# Miesvadener Canblatt. wöchentlich 9 12 Ausgaben.

"Lagblatte ons".

Begags-Beeis fur beibe Ausgaben: 70 Big monatlich. M 2. vierteifchrlich burch ben Berlag Langache 21. eine Bringeriohn M 3.— vierteijahrlich burch alle bentichen Boftanftatten, aussichtieftlich Bellesgeld — Degugs Beitellungen nehmen außerbem ausgeben, im Biesbaben die Bweighelt. Bis-marttrug 18. www. die Ausgebeitellen in allen Teilen der Stadt in Bredrich die bertieften land-gabeiliellen und in den denachburten Landorten und im Abetagau die betreffenden Tegblatt-Träger

Son 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abende, auger Conntags.

Angeigen Breis für die Zeile: 15 Big für örrliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Rieiner Angeiget" in einheitlicher Sastorm: 20 Big. in davon abweichender Sapauslührung, iswie für alle überigen örrlichen Angeigen: 30 Big. für alle auswartigen Angeigen: 1 Aft hir derliche Reflamen; 2 Aft für auswährtige Beltamen. Gange, halbe, deriret und vierert Geiten, durchtunfeste, nach denderer Berechung. Dei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in turgen Zwiedenraumen entiprechender Nachlaß

Angeigen-Aumahme: Bur ver Abend-nusg, bis 12 Ubr Berliner Schriffleitung bed Wiesbadener Tagblatte: Berlin-Bilmeredorf Gungelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 n. 451. 7ann und Platen merb ben Berliner Schriftleitung bed Biesbadener Tagblatte: Berlin-Bilmeredorf Gungelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 n. 451.

Sonntag, 22. November 1914.

## Morgen-Ausgabe.

Mr. 545. + 62. Jahrgang.

### Totensonntag 1914.

Bon Biarrer Deing Bedmann.

Es gibt Leute, die nicht wollen, daß wir uns die gange Furchtbarfeit dieses Totensonntags 1914 bor die Geele stellen. Sie befürchten, solches Nachdenken würde benimend und bedriidend für unfer Bolf fein. ganz abgeschen davon, daß durch Schweigen die Dinge jelbst nicht aus der Welt geschafft werden, — unsere Bolksbrüder und Volksichwestern, welche die großen Opfer in unferem großen Krieg bringen muffen, haben ein Recht auf ihren Schmers. Und wir alle sollen mit Ernst der Birklichkeit ins Gesicht sehen und uns von ihr segnen lassen. Es ist ein furchtbarer Totensonntag: welche herrlichen Kräfte unseres Bolfes liegen auf der Bablitatt, wie viele faum wieder gu ichließende Luden find geriffen und welche tiefen Ginsamfeiten bleiben gurud. Das alles sollen und wollen wir sehen und mit dem allen sollen und wollen wir trgendwie ernstlich ringen, um es wirflich von innen

ber überwinden gu fonnen. Es ift für uns als Bolf und für uns einzelne, die wir betroffen worden find und werden durch die Berluste dieses Krieges, ein wirklicher Trost, daß unsere Lieben gesallen sind und sterben im Dienst einer großen beiligen Sache, im Dienst der Rot-wendigkeit dieser Stunde unseres Bolkes. Es wäre für uns unerträglich, wenn unfer Berg nicht voll guftimmen könnte diesem Krieg unferes Bolfes. Dag wir alle mit gutem Gewissen sogen dürfen, der Krieg ist ein notwendiger Krieg zur Rettung unferes Baterlandes und Boltstums, ist eine der starten Tragefräfte, die uns hindurchbringen durch die Rot unferer schweren Berlufte. Wie an einem Schulbeitpiel — jedem greitbar und deutlich — ist und das an dem Raubüberfall über Kiautichau klar geworden. Es handelt sich für uns darum, de uticher Art und de utichem Bolkstum sein Daseinsrecht und seine Wirkungsmöglichkeit in der weiten Welt zu retten und zu erfämpfen. Der Glang diefer beiligen Guter ichimmert um bas Saupt unferer Toten, ichimmert auch um unfere Stirnen, die wir sie hergeben mußten. Und eine große berrliche Hoffnung und ein großes, festes Wollen tommt in unfere Bergen aus der heiligen Notwendigkeit dieses Kampfes beraus: Der Friede muß der Opfer wert sein, die für ihn gefallen. Immer wieder, wenn ich in diesen schweren Beiten mit Menschen sprach, die ihr Liebstes bergeben mußten, habe ich von ihnen gehört: Wenn doch nur der Friede fo wird, daß er nicht umfonft gefallen ift. Unfere gefallenen Belden rufen in unfer Bolf

hinein, auszuhalten und durchzuhalten, daß ihre Blutiaat nicht ohne Früchte bleibt.
Ganz gewiß wird sie nicht ohne Früchte bleiben. Ihre Berte folgen ihnen nach. Diefer für uns erlittene Tob bindet uns an unfere Toten, richtet ihr Gedächtnis unter uns auf. Sält uns in der Ge-folgichaft des Geiftes, aus dem beraus fie ins Feld Rogen und fielen. Ihre Werte folgen ihnen nach, fon-berlich auch in den Begiehungen, die fie in ihren nachften Berbindungen, in Familie und Freundschaft hatten. Ihre Bilber bleiben und werden immer mehr unvergängliches, foitliches Besitztum ihrer Mutter und Bater, three Frauen und Kinder, ihrer Geickwifter und

Menichen, die fie durch ihr Sterben erlöften. Wenn wir wieder einmal von einem schweren Berlust betroffen werden, wenn ein Mann dahinfintt, von dem wir Großes für unfer Boll erhofft, wenn ein Bater fällt, deffen Frau und Rinder feine führende, leitende Sand ichwer entbehren fonnen, wenn die Gobne nun einsamer Mütter fallen — dann strafft sich in den Burnidbleibenden die lette Kraft und es geht ber heilige Entschluß durch unser Herz, ihrer wert gu werden.

Es fommt Troft und es fommt Rraft aud für den Totensonntag 1914 gerade auch aus der Schwere und aus der besonderen Art dieses Totensonntags. Aber den tiefen Frieden wirflicher überwindung deffen, was wir jest erleben, finden doch erft die, die es mit der Gewißheit der Gegenwart Gottes in dem allen erleben fonnen. Die große Buberficht, daß ber Ewige auch über die Schlachtfelber gebt, daß er bei unferen Lieben mar, als fie fampften, litten und fielen, gibt uns in unseren Schmerz hinein die Stille. Das ist die wirkliche überwindung des Totensonntags 1914. Die überwindung aus der Gewißheit des Gottes beraus, der ein Bater seiner Menschenkinder ist. Eine Gewißheit und Zuversicht, die nicht Halt macht an den Gräbern, sondern sich hinüberwagt in ewige

#### Der Krieg.

Das Ende der farbigen Truppen.

Br. Amfterbam, 21. Rob. (Gig. Drabtbericht. Rtr. Bin.) Das falte und naffe Better an ber Pfer ift für bie Inbier und Mfrifaner unerträglich. Rach einer Melbung bes "Tempe" aus Paris merbe ifr foleunigfter Abtrane. port, und awar für im mer, erfolgen. Bu ihrer Ablofung wurden ichleunigft 16 000 Mann Marine., Infanterie- und Territorialtruppen nach Rorbflandern gefandt.

Belgische Offiziere über das Schicksal des Candes.

hd. Rofendaal, 21. Rob. Borgeftern wurben in Breba fieben fahnenflüchtige belgifche Offigiere interniert, die am 5. Robember bom Ronig Albert mit bem Mitterfreug bes Leopolborbens ausgezeichnet waren. Gie geborten jum 2. Infanterie-Regiment. 218 fie von Leuten befragt wurben, weshalb fie bie Reihen, in benen fie fo tapfer gefochten hatten, verlaffen hatten, entgegnete einer: "Beil wir es fatt haben, unfere armen Solbaten ben berglofen unb blog um ihr eigenes Gell beforgten Briten guliebe ins Gener gu jagen. Bir felbft rieten ben Mannichaften gur Gabnenflucht. Die Lente für eine Schimare gu obfern, fei ein Berbreden. Glaubt ja nicht, bag ber Ronig mit bem Riebermegeln feiner braven Belgier einverftanben ift. 2Bas foll er aber tun? In feiner lehten Begegnung mit Boincare hat er fid und fein Land ben Frangofen und Englanbern veridricben. Gin Stlave ift er beute, fein Berricher mehr. Db bie Deutschen aus Belgien bertrieben merben ober nicht, mit unferem freien Baterlande ift es ein- für allemal ju Enbe. Bilbet end ja nicht ein, bag bas neue Belgien unabhängig fei. Wir find verlauft und berraten."

#### Jum gluggengangriff auf die Jeppelinwerft.

W. T.-B. Friedrichehafen, 21. Nob. (Richtamflich.) Ergangend wird mitgeteilt: Mittags gegen 1 Uhr erschienen gwei englifche Fluggenge über ber Stadt und berfuchten einen Angriff auf die Luftschiffwerft auszuführen. Freunde. Gie leben und wirfen und ichaffen in den | Gin Mieger, ber eima 400 Meter über ber Salle freugte, auch die Beidnungen auf die ungarifche Ariegeanleibe

fonnte alsbald von dem Ballonabwehrfommando mit Schrapnell- und Majdinengewehrfeuer herabgefchoffen werden. Dem anderen Flieger, der in ziemlich großer Sobe fich hielt und wiederholt die Salle umfreifte, gelang es, au entfommen. Dod foll er nach einer fpateren, noch unbeftätigten Mitteilung, in ben Bobenfee gefallen fein. Die Flieger warfen fünf Bomben, die teilweise in allernächster Rähe der Halle einschlugen. In der Stadt wurden zwei Häuser beschädigt, ein Mann wurde getotet und eine Frau verlett. Der Infaffe bes herabgeschoffenen Flugzeuges, ein englischer Marineoffizier, wurde schwer verlett in bas Kranfenhaus verbracht. Die Anlagen bes Luftichiffhafens blieben unbeschädigt.

#### Eine weitere Abfertigung der "Times".

W. T.B. Berlin, 21. Nov. (Nichtamilich.) Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau erfucht um Beröffemlichung folgenber Erffarung: Gegenüber ber bon ber "Times" wieber-gegebenen Behauptung eines angeblichen Kopenhagener Bewährsmannes, nach welchem ich im hinblid auf die Unterbrechung der Rupfer- und Petroleumzufuhr Zweifel an bem Siege Deutschlands ausgesprochen bätte, erkläre ich, daß ich selbstverständlich nie eine berartige Außerung irgend jemand gegenüber getan habe, daß vielmehr in Deutschland für die Befriedigung des Bedürfnisses an Kupfer und Beiroleum gut breichenb gesorgt ist. Die Behin-berung ber Jusuhr burch England tritt in ihrer Bebeutung völlig hinter die Tatsache zurud, worauf sich meine Zuver-sicht früht, daß Deutschland aus dem Kriege siegreich und ftarf bervorgeben wird.

#### Die englischen Dorschüffe an die Kolonien.

W. T.-B. London, 21. Nov. Bie jeht bekannt wird, hat die Regierung den autonomen Kolonien folgende Borschusse gewährt: Kanaba 12 Millionen, Australien 18 Millionen, Südafrika 7 Millionen und Reuseeland 5 250 000 Pjund. Wan schäht die Kriegskosten für Kanada auf 20 Millionen für bas Jahr.

Lügen Asquiths im Unterhaus.

hd. Bon ber hollanbifden Grenge, 21. Rob. Im erig-lifden Unterhaufe erflarte Bremierminifter Asquith in bezug auf die Rachrichten aus ben feindlichen Lagern: gefichts bes Borgebens ber beutiden Streitfrafte in Belgien und Frankreich wurden alse Einwohner im wehr-pflichtigen After festgenommen und als Kriegsge-fangene behandelt. Die Regierung hat es für notwendig erachtet, Anordnungen zu treffen, alle wehrpflichtigen feinblichen Untertanen, die sich an Bord neutraler Schiffe befinden, zu Kriegsgefangenen zu machen. Diese Anweisung begieht fich auf bie neutralen Schiffe jedmeder Flagge, fügte ber Minifier hingu, foweit ihm befannt geworben fei, fei bis jest fein gall eingetreten, wonach Referviften auf Schiffen ber Bereinigten Staaten betroffen worben feien.

Unfiebelungen für belgifche Glüchtlinge.

T. U. London, 20. Rob. (Indirett.) Die International Beace Brotherhood Company faufte in Southampton ein größeres Terrain gur Gründung einer Musterindustrieftadt für belgische Flüchtlinge an. Es besteht die Absicht, eine derartige Stadt auch in den Rieberlanden gu gründen.

#### Das Ergebnis der öfterreichischen Kriegsanleihe.

W. T.-B. Wien, 20. Nov. (Richtamtlich.) Der "Reuen Freien Breffe" gufolge haben die Beidnungen auf die ofterreichische Rriegsanleibe nach ben Schapungen unterrichteter Berfonlichfeiten bereits eine Milliarde erreicht. Die hoffnung fei berechtigt, bag noch ein gutes Stud Beges bis gur 3 meiten Milliarde surridgeleat merben mirb.

## Die sollen ihn nicht haben ...

Sligge bon Anna Wabe (Barbowief).

Ein golbiger Conntagnadmiliag von gauberhafter Schonbeit. Go ftill und friedlich ift's im Balbe, fo traumberloren liegt die weite, braune Beibe,

Raft wirflich bie Kriegsfurie burch bie Belt? Buten Bolfer gegeneinander? Sier icheint bas alles nur ein wüfter, bofer Traum. Die Wilbtauben gurren gartlich, ein fclantes Reb febt über ben Weg, und bunte Falter tummeln fich in nedisch frobem Spiel Gottlob, in biese friedwollen Grande bringt fein Laut ber wilden Kriegsleidenichaften!

Da borch! — Urplöblich gerreiht in schriller Diffo-nanz Trompetensignal ben ftillen Balbeszauber! Ein aufge-tegtes Stimmengewirr, — und auf der Brandrute tommt —

ich traue meinen Augen nicht - ein Trupp Goldaten baber! Wohl an die vierzig Mann! Die gange männliche Dorfiugend in allen Altersstufen, vom Keinsten Anixps bis zum brammen Konfirmanden. O trügerischer Waldesfrieden! Auch Jung-Bardowief hat mobil gemacht! Die Selme und Cabel begeugen co!

Noch aber stedt der "Krieg" in den Anfangsstadien, man ist sich, allem Anschein nach, noch über die Mollenberteilung nicht einig. Der eine will sein Russe und Franzose, der andere will sein Engländer sein; ums Haar kommt es darum ku einem handgreislichen Borspiel.

"Ja, wenn mi alltohopen Dutsche fien wullt, benn konnt wi je man webber na hus gabn!" latt ärgerlich sich einer ber .Derren Offigiere" bernehmen.

Beritodt stehen alle herum, bis einer ber jungen Krieger auf den prattifchen Ginfall fommt, bas Los enticheiden gu laffen. Das leuchtet ein, Irgend jemand hat einen Bleifeberstummel in der Tajde und auch ein Blatt Papier, bon bem man vier fleine Seben reift, bie man mit ben Anfangsbuchstaben ber beteiligten Rationen marfiert, gleichmäßig gufammenfaltet und in einem Gelm ben Rameraben prafentiert. Und riditig, der Schidfalsstimmung fügen fich alle ohne Murren. Mur ein fleiner blondhaariger Anirps, ben bas Los gunt Frangofen ftempelt, trumpft auf: er will bann aber wenigitens ber Ronig von Franfreich fein!

"De Franzosen habt jo gar fenen König!" flingt es spöttisch aus ber Menge. "De habt bloß en —"

"En General!" fällt einer ber fleinften Rrieger ein, "Dec, en Direfter!" fchreit ein anberer, bis ihn ein ölterer belehrend übertont: "Schapstopp! Brafibent beet be König von Franfreich!"

Ra ja, einerlei, jedenfalls will Beini Rroger ber erfte ron Frankreich sein. Und man widerspricht ihm auch nicht länger, denn die drei feindlichen Regenten "zuhlen ja doch nicht weiter mit" und sind nur zum Gesangennehmenlaffen ba!

Bum Raifer bon Deutschland wird bagegen einftimmig ber größte und intelligentefte unter ihnen bestimmt, bem man ebenfo einstimmig die iconfte Ausruftung, ben einzigen borhandenen Metallbegen und eine Manfa nebst bitto Belm gu-

Bur ben Beberricher Englands genügt nach aller Un-ficht volltommen ein einfacher Holgiabel, und als Abgeichen feiner Burde wird ibm noch ein bunter "Orben" bewilligt, wenn ich recht erfannte, bie Berichlugmarfe einer Anorr-

iden Safermehlichachtel!

Auch den Raifer von Ruhland hat die Kriegsleitung wohlweislich bedacht: eine alte Belgmube außer Dienft wird ihm reichlich unfanft aufgestulpt, und ale ber Gelbitherricher aller Reugen fich wegen der allerdings wenig fiandesgemäßen Beschaffenheit eine entruftete Bemerfung erlaubt, fahrt ihn ber Stifter ber faiferlichen "Behauptung" unter allgemeinem Gelächter an: "Wat — flaterig? De is egentlich noch val to ichab! Raber fift se jo doch vull Lüüst!" ——

Go find denn die Berricher alle mehr ober weniger glangvoll uniformiert, bis auf den "Diretter" bon Franfreid. Schon ift man gewillt, ihn, ber Rot gehorchend, "fo laufen gu laffen", das heißt, ihn nur mit einem gemeinen Golgfabel zu bewehren, da tauchen an ber Biegung bes Baldmeges ploblich gwei Heine Mabchen auf, wie ich bore, zwei barmbergige Schweftern", bie laut Bereinbarung am Rriege wilnehmen dürfen, auf beren Erscheinen man aber wohl faum noch gerechnet hatte.

Die eine von ihnen hat ein geheimnisvolles Bafet unterm Arm, auf das fie ichon bon weifem mit triumphierenber Miene geigt. Gie waren auch icon viel eber gelommen, aber - gu Baufe mußte die Luft erft rein fein, b. h. Gdrobers Mutter mußte erft gludlich aufs Rachbarn gegangen feint Cher tonnte nämlich Lieschen nicht die weißen Taschentucher, die boch als Samariter-Armbinden notig waren, aus Mutters Rommode bervarfuden! Und was die Sauptfache ift, auch nicht Mutters Flanellunterrod, ben fie in aller Gile git einer "Frangofenhofe" umgewandelt hat!

Die jungen Rrieger, Freund und Feind, brechen ein

Morgen-Mudgabe. Erfted Blatt. schon jest ein sehr gunftiges Ergebnis aufweisen, wird bas wirtichaftliche Machtaufgebot beiber Staaten ber Monarchie

Hindenburgs "vorübergehende lebermacht".

überall einen tiefen Ginbrud herboreufen.

W. T.-B. Christiania, 21. Rob. Der "Times" Bericht-erstatter in Betersburg melbet: Das Ergebnis der Rämpfe in der Umgebung von Blogt, wo die Deutschen versuchten, ben rechten Flügel ber ruffischen Truppen zu umgeben, werde bom ruffifden Generalftab mit Bertrauen erwartet. Mit Silfe ihrer strategischen Gisenbahnen an der Grenze hätten die Deutschen so viele Truppen konzentriert, daß General Sinbenburg eine vorübergebende numerische fibermacht gehobt hatte. Die Borbut ber Ruffen fei gurudgezogen und Berftarfungen waren an die bedrohten Bunfte abgegangen. Die vorrudende Bewegung ber Ruffen fei jest wieber burch reichliche Reservetruppen geschütt.

#### Waffenfunde in der englischen Botichaft in Konstantinopel.

W. T.-B. Konftantinopel, 21. Rob. Zwei Wagen mit Gewehren, Batronen und anderen Borräten wurden in der englischen Botschaft gefunden. Die Gegenstände find nach ber Bolizeidireftion verbracht worben.

Türfifche Bergeltung gegen England.

W. T.-B. Konftontinopel, 21. Rov. Die türfische Regiecung hat bie englische Gisenbahn Smhrna-Aibin, beren Rongeffion im letten Commer verlangert worden war, mit Beschlag belegt. Hierzu wird bemerft, daß die Pforte auf biefe Beife gegen England für die gwei Dreadnoughts, die Annegion von Chpern und die

Bersehung des Status von Aghbien Bergeltung üben wolle. W. T.-B. Loubon, 20. Rov. (Richtamilich.) Die "Times" melden aus Kairo vom 17. Rovember: Den britischen, französischen und russischen Untertanen in Sprien ist verboten worden, das Land zu verlaffen. Bisher find nur wenige

gefangen gefest morden.

#### Erhebung der haukafifchen Bevolkerung.

Br. Wien, 21. Rob. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Die ruffischen Lehranftalten von Kars find nach Tiflis verlegt wor-Angeblich wurde eine gebeime Berjammlung entbedt, beren Zeilnehmer bie Erhebung ber tautafifchen Bevölferung gegen Rugland vorbereiten und die Rebo-Intionare mit Boffen und Munition berjeben follten. In ben meifsen fautafifden Stabten finden Daffenhaus. indungen ftatt, die gu gabllofen Berhaftungen führen. Die Erbitterung unter ben Rurben. it noch gesteigert worden, da 30 Rurben unter der Anschuldigung des geheimen Baffenbanbels ericoffen wurden.

### Die 16. Kriegswoche.

Für die ichmerglichen Verluste der Bortvoche, den Fall Tfingtons und das Ende des fleinen Streugers "Emden", hat uns die 16. Kriegswoche reichlich ent-ichabigt. Denn ein neuer Sieg des Generalobersten v. Hind den hur gebrachte die beglückende Gewisheit, daß der strategische Richtug der deutsch-österreichischen Here osterenbeichen Grenze mrückgeworfen, in Krissische Ver osterenbeichen Grenze mrückgeworfen, in Krissische Bolen bei Lipno und Bloclawest so fräftig geschlogen, daß uns 28 000 Gesangene nebst einer Menge Maschinengewehre und Geschütze in die Hände fielen, fieht sich das russische Hauptheer in einen folgereichen Rampf verwidelt, deffen Ergebniffe gur Stunde noch ausstehen. Sie durften fich für die Ruffen um fo ungiinstiger gestalten, als auch die österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Kämpfen gut abgeschmitten und über 7000 Gesangene gemacht haben. Die Bahl der Gefangenen nimmt weiter zu, beißt es in dem newesten Bericht. Dieser Wendung verleiht die bon und mitgeteilte Aussprache Sindenburgs gang befonderen Wert; denn in ihr zeigt fich der vorfichtig. aurudhaltende Felbherr gerade des Bin-ters wegen bon Siegesauverficht erfüllt. Rach feiner ohne Zweisel maßgebenden Meinung ver-seht der Winter das russische Geer deshalb in großen Nachteil, weil der gefrorene Boden ihm nicht mehr die Musibung ber großen Fertigfeit, fich eingugraben, Brauchte aber die zahlenmäßige überlegenbeit der Ruffen, wie Sindenburgs oftpreußische Siege beweisen, trobbem nicht gefürchtet zu werben, so ericheint ihre Riederlage jeht in demselben Waße gewiß, in dem fie nach Sindenburgs Beugnis murbe find und Mangel an Waffen, Munition und Nahrungs-witteln zu leiden beginnen. Solche Festfiellungen

ordentlich ichwer. Auch Hindenburgs Bob des öfterreichifd. ungarischen Becres und feines Bu-sammenwirkens mit ber beutschen Armee trägt gur trägt zur bei. Der Beruhigung ängitlicher Gemüter wefentlich bei. klägliche Ausgang ruffischer Lügensiege ober, mit denen man von Petersburg aus die öffentliche Weinung in den berbundeten Staaten getäuscht hat, veranschaulicht bon neuem, weisen das echt russische Spitem der Nach richtenfälschung fähig ist. Es fieht fast so aus, als ob der aufgegnissene Gouverneur von Warichau feinerseits ein Opfer des Bertrouens auf die Wahrheit der Betersburger Siegesmelbungen geworden ift.

In Flandern dauert ber furchtbare Rampf um das lette Stiidchen belgischer Erde fort, das unseren Truppen den Zugang nach Dünfirchen und Calais und Calais nod iperri. Rene Uberichwemmingen hindern das deutsche Bordringen, aber der Widerstand des Feindes, der alle seine Kräfte einsett, fann den Anfturm ber Unfrigen wohl aufhalten, jedoch nicht ins Weichen Daß die Englander hier der Erichopfung nobe find, lägt eine Augerung Bord Rewtons bermuten, ber die englischen Berlufte während bes Monats November auf 13 000 Mann schätt. Da namentlich die englischen Offigiersverluste ungeheuer sind, mag man sich in England ausmalen, welchen Wert Kitcheners zweites Millionenheer haben kann, nachdem schon das erste längst unter dem Mangel an Musbildungspersonal gelitten hat. Erfreuliche deutsche Fortidritte in den Urgonnen und gescheiterte Ungriffe der Frangofen bei Berdun bezengen auch bier bie Unerichütterlichkeit unferer Stellung.

Gleidweitig fabren die Türken fort, fomobl im Rankajus wie auf dem Schwarzen Meer und in Manpten erfolgreich zu fampfen. Fühlbar werden biefe Erfolge besonders ben Englandern, die ihre Bertraftung von Suez, Port Said und Asmailieh bereits verlegten, da die Türken schon mehr als die Hälfte des Mariches durch die Halbinfel Sinai binter sich haben. Much im Persijchen Golf brachten die Türken den Eng-ländern bei Fa o starke Berluste bei und hinderten ihren Einbruch in Mesopotamien dadurch, daß sie den Schatt-el-Arab sperrten. Im ruffischen Kaukajusgebiet auf Batum vorgebend, haben die Türken, unsere chemalige "Goeben" insbesondere, in einem Seegefecht ein ruffisches Schlachtichiff fart beschädigen fonnen. Die Beschiefung Libaus burch ein deutsches Geschwoder und die Sperre des dortigen Hafens nahm den Ruffen jede Möglichkeit, den einzigen eisfreien Kriegsbafen in der Oftjee zu benützen oder durch englische Unterseeboote benützen zu lassen.

Sat Großbritannien mit einer Möglichkeit diefer Art wohl immer noch gerechnet, fo berrechnet es fich täglich mehr mit bem iconen Gebanten. feine Kömpfe gegen Deutschland durch Ruffen und Frangosen aussechten zu laffen. Die gewaltigen Ausgaben, die das Infelreich für den Krieg im Betrage von 20 Millionen Mark täglich auswenden muß, baben die Aufnahme einer Kriegsanleibe bon nicht weniger als 7 Milliarden Mark und eine Reihe neuer Steuern notwendig gemacht, unter denen die Berdoppelung der Einkommensteuer die englischen Steuersobler am empfindlichften au treffen icheint. Der Berdruß bieriiber ist zwar nicht im Parlament, aber um fo deutficher in der Preffe hervorgetreten. Die Gentlemen Londons, die Rufland, Frankreich und Belgien um Kriege gegen uns anreisten, hoben es sich gewiß nicht träumen lossen, daß sie für ihre diplomatischen Bemülungen auf den Schlachtselbern in Ost und West schlecht genug belohnt werden wirden, um tief in den eigenen Beutel greifen zu miffen.

Dabei ift noch gar nicht absehbar, welche Lasten die Erhebung der Buren England auferlegen wird. Milite man den "Reuter"-Meldungen glauben, dann wäre freilich die Burenerbebung ichon heute beinabe er led igt. Aber das "Reuteriche Bureau" lößt neben höchst verdächtigen Rachrichten, die Siege der Regierungstruppen melden, andere Mitteilungen durch, aus denen auf eine machiende Berbreitung des Aufftandes geschlossen werden nuß. Ohne große eng-lische Berlegenheiten würde Asquith im Unterhaufe gegenüber den neutralen Seemächten auch ichwerlich eine entgegenkommende Sprache geführt haben,

Die neutralen Ballanstaaten werden den öfterreichifden Erfolgen in Gerbien obne 3weifel die verdiente Beachtung ichenken. Die Einnahme Balwiegen im Bambe eines Sindenburg so außer- febos und die Berleming des serbischen Sompt-

quartiers, von der man noch nicht genau weiß, weit rudwarts fie erfolgte, iprechen beutlich für bie Musfichtslofigfeit bes ferbifden Biberftandes. Diefe am Balfan überall ebenfo richtig newurdigt zu feben, wie die Ausfichtslofigfeit der ruffischen Offenfive gegen Deutschland und Ofterreich-Ungarn, ift wohl nur eine Frage furger

Countag, 22. Robember 1914.

Engliiche Sorgen in Afrika.

Die Lage Englands in Oft afrita ift im Oberhaus, wie wir mitteilten, von Lord Cleve "febr ungunftig" geneunt worden: die englischen Berlufte beliefen fich bort fcon jest auf 900 Mann, aber man hoffe, burch die balbige Entfendung von Berfiarfungen bie Lage beffern gu fonnen. Ob letteres wirflich in Ausficht genommen werben barf, erscheint vor ber hand recht zweifelhaft. Denn England bebarf bringend ber Berftarfungen feiner Streitfrafte fowohl in Agupten wie in Gub afrifa und wird sicherlich große Schwierigkeiten überwunden haben mussen, ehe es in der Lage ist, einerseits gegen die Türlen, Beduinen und Cennifit, andererfeits gegen bie Buren Berfictingen berangugieben. Day Lord Clebe von einer ungunitigen Lage Englands nur fur Oftafrifa iprach, ift recht auffällig. Denn in anderen Wegenben Ufritas ftebt es um die englische Gade, gang abgesehen von ber Burenerbebung, auch nichts weniger als glangenb. Dies gilt zunächst von Deutich . Submeftafrifa. Die bier erfolgte englische Besehung bes hafens Luberitoucht ist durch die deutsche Besibergreifung von dem Walfisch baigebiet ziemlich weitgemacht worden. Den Angriff auf Deutsch Gudweitafrita aber haben die Engländer in ber Rabe bon Barmbab befanntlich mit blutigen Röpfen und ichweren sonftigen Berluften bezahlen muffen. Dabei ift es, jo viel man weiß, bisher geblieben. Beffere Erfolge hatten die Englander in Ramerun, wo ihnen bei der Besehung der Küstengrenze eine Angahl deuticher Schiffe in die Banbe fiel. Der Bormarich ins Innere ift jedoch unseres Wissens über Ebea nicht hinausgediehen. Also können die Engländer auch auf ihre Lage in Kamerun nicht all gu ftolg fein. Bleibt mithin bas fleine Togo, das fie feiner geographischen Lage wegen leicht bewältigten, in bas fie fich aber mit ben Frangofen teilen mußten. Rurg, bie Dinge find auch in ben beutiden Schutgebieten Afrikas wefentlich an bers gegangen, als man es in London erwartet bat, und Lord Cleve batte feine auf Oftafrita beidränfte Rlage getroft auf fait alle anderen beutiden Rolonien in Afrika ausbehnen konnen.

Die englischen Sozialisten gegen die allgemeine Webrpflicht.

Mus London wird ber "Münchener Boit" über Solland gemelbet: Angesichts ber Kampagne ber Militariften, bie allgemeine Webepflicht einzuführen, ift unter ben englischen Sogialiften eine Bewegung entftanben, um ben paffiben und aftiven Widerstand zu organisieren, falls die Regierung Reigung zeigen follte, jeht ober fpater vor ber militariftifden Agitation zu tapitulieren. Der "Sabour Beaber", bas Organ ber Arbeiterpartei, hat fich an bie Spipe biefer Bewegung gestellt. Der Rebatteur bes Blattes richtet in ber festen Rummer einen Aufruf an alle Manner gwijchen 18 und 38 Jahren, die unter allen Umftanden und obne Rudficht auf irgend welche angebrobte Strafe entichloffen feien, die Teilnahme am Kriege als Mitfampfer zu ber-weigern, ihm Ramen und Abreffe zuguschiden. Auf diese Beife werbe bie Biberftanbsbewegung imftanbe fein, ihre eigene Rraft richtig einzuschähen und die nötigen Borbereitungen zu treffen.

#### Jum englifden Geidäftstrieg. Die Union verlangt Gummi und Bolle,

W. T.-B. Lonbon, 20. Nov. (Richtamtlich.) Rach einer Melbung ber "Times" aus Baibington versucht bas Staats bepartement infolge bes barinadigen Drudes ber Gefchaftsmelt, England gu bewegen, bas Musfuhrverbot fur Bummi und Bolle aus ben britischen Befigungen nach ben Beremigten Staaten aufaubeben. Gs beigt, bag bie Bollindustrie ohne die femeren Sorien ber auftralifden Bolle in ernstliche Schwierigkeiten gerate, wahrend bie amerikanifche Gummiinduftrie ohne das britifche Robmaterial labm gelegt merbe.

Biviani in Baris.

T. U. Baris, 21. Nov. Ministerprafident Biviant meilt feit einigen Tagen in Baris. Seine Unwefenbeit wird mit ber beabsichtigten Rüdlehr bes Brafibenten ber Mepublif und ber Megierung nach Baris in gufammenhang gebracht. Bibiani tonferierte cifrigft mit ben Bertretern ber bon ben Deutschen befesten Gebiete und mit bem Seinebeputierten über bie Fragen, bie Baris und Umgebung betreffen. In diefer Unterredung foll die Meinung porge berricht haben, daß bie Rudfehr ber Regierung nach Baris ein lebbaftes Wiederauftommen bes Gefchaftslebens gur Folge haben wurde. Die in Bordeaug weilenden Minifter hatten Ende Robember als augerften Beitpunft festgefest, ba bie militärifden Autoritäten ber Ausführung biefes Be-ichluffes feinen Biberftand entgegenseben. Auf jeben Raff fann die Ginberufung bes Barlamente nach Baris für ben 15. Dezember ale ficher betrachtet werben. Die unter ben Sahnen ftebenben Ditiglieber bes Genate und ber Deputiertenfammer werben Urlaub erhalten, um an ben Sinungen biefer augerorbentlichen Barlamentsfeffion teileu-

#### Ruffifche Offiziere fiber die ruffifchen Siihrer.

Die beften Zeugniffe find immer bie Leiftungen, und bie ber ruffifden Buhrer fprechen gerade nicht für fie. Met auch im ruffifden Offigiertorps felbft bat man von ihnen eine recht geringe Meinung. Das gebt aus zohlreichen Briefen höberer Offigiere berbor, bie Berliner Mattern por liegen. - Co fdreibt ein Oberft: Es ging gu Anfang alles gut, aber unfere Guhrer haben bann ben Ropf verloren. Berabegu gefagt: Diefe Generale zeigten fich total unfähig, Secre gu befehligen, und monde bon ihnen marfen im fritischen Augenblid alles hin und verschwanden. Die Deutschen um gingelten und und nahmen fast brei Armeeforps gesangen. Gin Dauptmann schreibt: Da fit man nun und muß für fremde Gunden bugen, für Gunden, bie unfere oberften Gubrer begangen baben, welche für unfere Ermee unbrauchbar find. Bir baben viele, febr viele Coldaten. Aber mas nüben fie! Unfere Aubrer haben feinen Ropf, und wir merben biefen Rrieg genau fo berlieren, wie wir ben javanischen Relbaug verloren hoben. Endlich Oberft &.: Richt fo fehr bem Gefchid unferer Gegner als ber geradem flaffiiden Unfahiateit

mutig in bellften Jubel aus. Bas fo Deerns doch mitunter so pracktvolle Einfälle hatten! Das Fehlen einer Franzosen-hose war in der gestrigen "Kriegsvorveratung" allseitia schwerzlich empfunden worden. Nun war sie urplöhlich da und ba fie aber leiber nur in einem Exemplar borhander war, verstand es sich eigentlich von selbst, daß man sie bem Herrn Bräfibenten zuerkannte. Ja. es war entschieden mit ein Glanzitud, diese Franzosenhose! Der ganze Krieg ac-wonn dadurch! Aur schade, daß man sie dem Feinde überlassen

Jest fonnte die Sache also losgeben! Noch eine kurz-Vereinbarung, damn schwärmen die "Armeen" auseinander und die beiden "Schwestern", die aller Barmbergigseit zum Trop hartnädig darauf bestehen, nur zu den Deutschen zu geboren ober aber nach einer erregten Auseinanderfebun gebieterifc Beren Boincares rote Gofe gurudverlangen folgen ibren "Truppen" burch bid und bunn, mit einer Bro rour, die ber ber Krieger nichts nachgibt.

Ginen Augenblid ift Rubepaufe, bann geht es auf ein schmetternbes Trompetensignal mit wilbem Burrageichre gum Sturm aufeinanber vor. Beig brennt ber Rampf, bi Seine liegen zerfeht am Boden, bie Degen und Langen fliegen in alle Stude, und felbst bie "Berwundeten" hauer noch mit einer Wildheit um sich, bah das "Berbinden" für bie beiber bie beiben "Schweftern" ein mehr als felbillofer Liebes

Aber nicht allgu lange mabrt ber feinbliche Biberitant Sie geben ihre Sache verloren, nachbem ihre brei Berriche unter frenetischem Gebrill gefangen genommen und -weriger ehvenvoll als zwednichig - ber Sicherbeit halber mi einem Strick zusammengebunden sind, mit einem Strick, den bie beutiche "Beeresleitung" zu biefem Brocke allem Anichein noch in weiser Borsicht gleich mit in ben Rrieg genommen

So treifen die gludlichen Gieger jobelnd und unter 96. fingen patriatischer Lieber bas ungludliche herricher-Aleeblatt vor fich ber, und nach ein paar unfanften Rippenftogen fallen bereitwilligit auch ber "Nonig von England" und ber "Zar von Aufland" mit Stentorstimme ein:

"Jum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein, Wir alle wollen hater seint"

Nur der jungste Gefangene, der Neine "Brufibent von Frankreich", kann sich nicht bazu entschließen und bricht ei's fiber bie Schmach feines Schidfals ober bie unfanften Rippenstöße — in kägliches Geheul aus. Da geht mit den barmbergigen Schwestern" aber doch das Wisseld durch: ein vaar Schololades. Pontjes" bewirken Bunder, und als sie shi nuch, ungeachtet bes beftigen Broteftes ber Sieger, die fneifenden Fesseln abgenommen, da lacht der Aeine Herr Poincare icon wieber fibers gange Geficht. Erleichtert läßt er fich aus ber roten Frangofenhofe befreien, die Lieschen Schröber nach eingehender Brufung auf etwaige Schlachtenbefeste forgfällig wieber in die "Reueften Rachrichten" hullt.

In schneibigem Marichtempo sest fich ber Zug von neuem einträchtig in Cewegung. Mit schmeiternbem Gefang geht es zum Walbe hinaus aufs beimatliche Dorf zu, und lange noch bort man bie fraftigen Stimmen ber jugendlichen Rrieger, bis fie allmählich berballen:

"Sie follen ihn nicht haben, Den freien beutiden Mbein! Und wenn fie fich wie Maben Much beifer banach fcbreint"

unferer Gubrer mit Generalsabzeichen haben wir es zu berdanfen, wenn wir geradezu im Giltempo unferem traurigen Schidial entgegeneilten.

Sonntag, 22. November 1914.

#### Ein eutraler über ben Kaifer.

In der "Mem Port Times" entwirft Brofeffer Burge & ber ber erfte Roofevelt-Austaufchprofeffor in Berlin mar, ein Charafterbild bes Raifers. Er fagt u. a.: Geit fast gehn Bahren habe ich die Ghre, den Raifer perfonlich gu fennen. 3ch fah ihn einmal Seite an Seite mit seinem Onfel Sbuard VII. Der Kontrast war in die Augen fallend und jehr zugunsten des beutschen Kaisers. Trop seiner Aberlegen-heit des Geistes und der Bildung ist seine Acht ung vor den Ansichten anderer bemerkenswert. Jedem, der von ihm in seinem Lande und in seinem herzlich willsommen geheigen wurde, erscheint die Bebauptung, daß ber Raifer anmagend und autofratisch sei, so weit von der Babrheit ent-fernt, daß sie lächerlich wirkt. Ich muß fagen, daß ich noch nie, weder in einer Republik noch in einer Monarchie ein Staatsoberhaupt getroffen habe, bei bein echt bemo-Pratifche Genialität ein fo vorherrichender Charafterzug war wie bei bem beutichen Raifer. Den ftariften Ginbrud bon bes Raifers Charaftergugen machte mir jedoch fein tiefes Flicht bewußt fein und feine Bereitichaft gur Gelbitaufopferung für bas Bohl feines Lanbes. Dies ift ein Bug, ben man bei ben Deutschen allgemein finbet. Gr ftellt bie bewundernswertefte Geite bes beutiden Charafters bar, und der Raifer ift, befondere in biefer Sinficht, ber Bilfres feines Bolles. In feinem gangen Reich gibt es feinen Tagelöhner, ber fo viel Stunden am Lage arbeitet wie der Raifer. Geine Ratur ift tief religiös. Mehr als einmal habe ich ihn fagen hören, bag er Dentichland reich feben möchte, aber nur als Ergebnis ehrlicher und angemeffen belohnter Arbeit, Gein Begriff bon ber Grobe Deutichlands ift ber einer großen intellettuellen und moralifden Dadt. Ich bin gang ficher, bag er nur mit ber feften über-gengung in biefen Rrieg gegangen ift, baß Grogbritannien, franfreich und Rugland fich verfchworen hatten, Deutschland als Weltmacht zu bernichten. Ich habe fieben Jahre lang mit angesehen, wie biese Aberzeugung bei bem Raffer und ber gangen beutfden Ration wuche. als bie Beweise für bie Machenichaften von Sabr gu Jahr fich mehrten, Deit Jahren ift er fich bewuht gewefen, baf bie britifche Diplomatie Deutschland burch einen Bund bon Latelnern, Clawen und Mongolen unter britifcher Beitung gu ifolieren und gu germalmen fuchte, unb er verfuchte, auf jede Beife bies abzuwenden. Er befuchte England in eigener Berfon, und er fondte feine Minifter binuber, um Die Befanntichaft und Freundschaft mit ben britischen Ministern zu fordern. Der König von England ging jedoch felten nach Deutschland, ebenso wie er auch seine Minister nur setten binüber sandte, um die Besuche zu erwidern Mehr als einmal habe ich den Kaiser sagen boren, sein ernstlichfter Bunich fei eine enge Freundichaft gwifden Deutich. lond, Groubritannien und ben Bereinigten Staaten, und er habe alles, was in feiner Macht fiehe, getan, um fie 311 förbern, tue bies noch und werde es auch weiter tun. MARI. rend jedoch bie Amerifaner ibm auf halbem Bege berglich entgegen famen, feien bie Briten falt, argmobnifch und ab weisen b. Ich weih, daß das, was ihm in dieser Melikatoffronde außer den Leiden seines Bolses den größten Schwerz verursacht, die Zeindschaft Großbritannsens und das Mispersieden seines Charafters, seiner Gesible und feiner Biele in Amerita ift An bem erften tonnen wir bier nichte anbern, aber bas zweite zu gerftreuen ift unfere Biliebt

Rleinliche, gebäffige Gerüchte.

hd. Paris, 21. Nov. Die aus Genf fammenben Ge-euchte, ber Raifer bege bie Befürchtung, Griechen lanb werde fich ben Berbundeten anichlieken, wird bon ben frangofifchen Blättern wiebergegeben und babin ergant bas lich ein Genbifat mit bem Antouf bes Goloffes Achilleion auf Rorfit befaffe. Man befürchte nämlich in Deutschland, fo beben bie frangofifchen Blatter berbor, baf bas mit einem Roftenaufwand von 80 Millionen Mart erworbene faiferliebe Chlon fonfisgiert merben mirbe, falls Griechenland fich ben Berbunbeien anfchließen follte.

Brangofifde Denidriften für bie reichständischen Bolfsichulen, hd. Baris, 21. Rob. Der Kommandani der Festung Belfort bat 30 000 elementargeschichtliche Bucher mit frangöfischem und beutschem Text sur Berfügung gestellt be-tommen, mit bem Auftrage, biefelben mit ollen möglichen Mitteln nach ben Bolfsichulen in Elfaf. Loth. eingen gu laffen, um bie Augend über bie mabre Gefdicite

ibres Seimationbes aufguffaren. Gin Arftmabl für ble fürfifden Pringen in Bruffel. Br. Bruffel, 21 Rop. (Gig. Drobibericht, Rir. Bin.) Geftern abend fond bier ein Empfangebiner für bie brei türfifden Brugen ftatt. Feldmarfchall b. b. Golb, ber Generalgouverneur Belgiens, bielt eine begerfterte Rebe auf bas licareiche bentich-türfische Bundnis.

Gefangene Ruffen als Diebe ihrer Regimentstaffe. Br. Drebben, 21. Rov (Gig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Im Gefangenenlager Kanigabrud, wo besonbers Fran-Im Gefongenenlager Ronigs being, wo beiondets geongesen und Russen untergebracht find, fand man bei einer Angabl Russen überreiche Geldmittel, deren Hertunft siemlich geheimntsvoll-ichien. Es stellte sich beraus, daß die Gefongenen die Kriegskoffe ihres Megiments geplündert hatten, wie sie bedaupteten, aus Priichtgesühl, damit fie nicht in bie Banbe ber Deutschen fiel.

Die Juftande Iperns.

Geit Wochen ift Phern einer ber am beiheften um-ftrittenen Bunfte ber Handrifchen Riefenichlacht. Ein 3tafrener teilt über bie "Schlachttage in Dpern" allerlei intereffante Gingelbeiten mit, Die er aus bem Munte von Augenenante Eingelocien mit, die er aus dem Munte von Augenzeugen haben will, wobei man allerdings feine Gewähr für teren Zuverläffiafest hat. "Der Teil der Stodt, der disher (etwa om 13. November) am meisten gelitten hat, ist die Dabn hof die gen d. Dieser Stadteil ist eine einzige Muine. Am ersten des Wonats hat die Veschießung morgens begonnen, und seitdem hält der furchtbare Sagel auf Phern an Zahleriche Bomben wurden vom Flugzeug and gesporfen: on einem einzigen Toose Novemben des geworfen: an einem einzigen Tage flogen einige aus geworfen: an einem einzigen Tage flogen einige awanzig Tauben über ber Stadt und warfen nicht weniger als 80 Homben. Die Beichiehung hat nicht wieder aufgehört. Die Deutschen verwenden ihr schweres Besagefallen ist, hat das Pflaster im Umfreise von 50 Meier aufgemillt. hat das Pflaster im Umfreise von 50 Meier aufgemillt. Die Marificanna ist das Gerfallen od Meier aufgemillt. Die Bevolferung tit aus ber Stadt, bie gu einer mahren Solle geworben ift, gefloben. Dennoch fiebt man gu-weilen bei Tage Gruppen von Menschen, Die an ben fiebengebliebenen Mauern fich entlang winden und fo gwifchen ben

Trummern vorruden. Es find arme Leute, die den Tag 10 Rilometer bon Ppern entfernt gubringen und beim Ginbruche ber Racht gurudfehren, um zu sehen, ob ihr haus noch fteht ober wieveel bavon noch übrig ist. Geit einer Woche geben fie fo immer gwifthen bem Lande und ihrem Saufe bin

#### Die Lage in Antwerpen.

Der "Berein für Sandlungstommis von 1858" in Sam-burg bat von dem Leiter seiner Geschäftsftelle in Antwerpen, ber am 20. Oftober borthin gurudgefehrt ift, folgenden Bericht erhalten: Das Geschäftsleben liegt hier noch vollständig fill. Bei ber Anfunft in Antwerpen fand ich bie Stadt noch faft gunglich verlagien. Rach und nach lamen bann bie goffüchteten Belgier aus holland nach bier gurud, und jest bat die Stadt ungefahr ihr früheres Ausfeben wieber, allerbinge fehlen noch viele Einwohner, die immer noch nicht ben Mut haben, hierher gurudgufehren. Die Bevölferung verhalt fich ruhig, boch find bie Borfdriften, namentlich in ben letten Tagen, wieber ftrenger geworben, ba viele Colbaten bes belgifchen Beeres bier in Zivilfleidern berumlaufen und fchlieglich als Spione bienen. Abenbs um 9 Uhr (bentiche Beit) find fämiliche Wirtshäufer und Geschaftshäufer gu ichliegen. Geschäftsftelle bes Bereins ift während ber Mwefenheit bes Beiters vollftandig intalt geblieben. Der Lebensunterbalt ift nicht teuer. Brot foftet 35 Centimes bas Rilo, und bas Weifch ift eber billiger geworben. Es fehlt an nichts. Gemufe ift genugend vorhanden und Butter ift ipolibillig. Auch Roblen fommen herein und find leicht erhaltlich. Die ftabtifche Bafferleitung ift wieder bergeftellt, boch empfiehlt es fich, bas Baffer ftets abgutochen. Das Cieftrigitatswerf gibt Strom fotvobl für die Beleuchtung als auch für die Stragenbahnen. Berfciebene hunblungsgebilfen haben bereits wegen offener Stellen amefragt, doch ift bavon augenblidlich noch nicht gu reden, und es muß baber für den Mugenblid einbringlich bor einem Sierherfommen gewarni werben.

#### Eine unrichtige Behauptung.

Die Radpricht eines Berliner Blattes, wonach ein en g. lifder Fliegeroffigier einen gefangenen beutiden Golbaten in nadiem Buftanb in feinem gluggeng mitgenomwen habe, um ihn zu zwingen, die benischen Stugzeug mitgenom-men habe, um ihn zu zwingen, die benischen Stellungen zu verraten, entspricht, wie die "Brkft. Atg." berichtet, nicht ben Aafsachen. Gerüchte und Erzählungen, wonach englische Offiziere gefangene Deutsche zur Aufflärung zu benuben versuchen, seien nicht selten, aber es sei bisher kein frakt nach gewiesen nicht worden, in dem derartiges fatsächlich geschehen ist. geicheben ift.

Der auftralifde Rommiffar im Stillen Ogean.

W. T.-B. Loubon, 20. Rov. (Nichtamtlich.) Die "Times" berichten aus Melbourne: Rommanbant Betber-bribge, ber Gefretar bes auftralifchen Berteibigungsbepartements, ift zum auftralifden Rommiffar für ben nordöftlichen Teil bes Stillen Ozeans ernannt worben. Er wird bie auftralifden Streitfrafte befehligen und ift bevollmachtigt, fommergielle Berfügungen gu treffen.

#### Der Gesundheitszustand unserer Truppen.

Der Gesundheitszustand unserer Eruppen.

W. T-B Stuttgart, 21. Not Generalorzi Medizinaliat.

De b Scheursen, der sein als Diesionsarzi in der Gegend dem Noern nittlämpst, schreibt dem "Staatsanzlier"
u. a.: daß befanntlich in früheren Kriegen die Babl der an Seuchen und inneren Kransbeiten Gestordenen diesenige durch die Waffen der Feinde Gestorden weit siderschritten babe. Noch im Krieg den 1886 sei dies der Fast gewesen, mogegen in dem Friderige bon 1886 sei dies der Fast gewesen, mogegen in dem Friderige bon 1870. 71 die Zahl der an Krontbeiten Gestordenen nicht mehr ganz die Zahl der an Krontbeiten Gestordenen nicht mehr ganz die Zahl der Ersallenen erreicht dabe. Dieses Verdältnis dürfte sich im gegenwärtigen Weddungen noch wesenlich auch ist auer gestalten, und zwar dor Festiguge noch wesentlich günftiger gestalten, und swar bor allem beshalb, weil der Gesundheitsustand der mobilen Truppen sans ausgezeichnet sei. Der Krunkenstand bes würrtembergischen Armeefords sei während des ganzen Feldeuges so niederig gewesen, daß er den Durchschnittskranken-stand der Earnison nie überschritten habe. In dieses stand der Garnison nie überschritten habe. In dieses günftige Berbältnis dabe nur eine Durchfallepidemie eine kursdauernde Anderung gebrackt, die inn dem Regenwetter ansaugs September eingeseht und sich über die Kag und Nacht in den Schitzengräßen liegenden Auspen verdreitet dabe, gegen Ende des Womats aber erlos den sein Tuppen berbeitet dabe, gegen Ende des Womats aber erlos den sein Tuppen fei un so dengützenstweiter, als die begenichen Berbältnisse in den Gegenden, in denen die deutschen Austrerhältnisse in den Gegenden, in denen die deutschen Austrerhältnisse und Einrichtungen aur Beseitigung der Absaulisofse, sief unter dener uns es deingelindses keben. unfe es Seimatlanbes fteben.

Der Gefundheiteguftanb bes Generaloberften b. Saufen Br. Münden, 21. Nov. (Eig. Drobibericht, Rir. Bln.). Generaloberit Freihert b. Saufen befindet fich auf bem Beg der Besterung und hat Biesbaden verlaffen. Er wird sich nach Partenfirden in ein Ganatorium be-

Der Großheriog von Baden und ber Kaifer.

Der Großher og von Baden und der Kaiser.

Der hödige kadische Kriegsorden sur Kaiser Wischelm.

W T-B. Karlstube. 20. Kob. (Richamtlich.) Der Großbergog kat dem Kaiser vor kerzem diech den Vrimaen Mar des Großterus des Milkärischen Karl Friedrich-Verdenktordens überreichen lassen und bierauf vom Kaiser sochens Schreiben empfangen: "Durchlauchtigster Türkt freundlicht geskeider und Bruder Ew Kal. Hobeit baben mich derch die Berdeihung des Großteruses des Milkärischen karl Friedrich-Ordens doch erfreut. Mit besonders derstuden Dans empfander den die gleich meinem Vater und unserem Großdarer den döch sie n dad is den Kriegs orden tragen darf. Der Erden wird mich sies einnern and die bervorragende Tapferfeit, mit der sich den Kriegs orden tragen der Lapferfeit, mit der sich die badischen Arnbeit die erneute Versicherung der wahren Hodsachung und Fraudricht, ivomit ich verbleibe Ew. Kal. Hodeit freundwilliger Vetter und Verder, ges. Wilde in I. K."— Die Antwort des Großderzogs lauteie: "Durchandtigster, grohmäcktigster Kariser und König bechgech teiter Herr Vetter und Honder der Malektät Schreiden dem Bruder Gw. Kaiserlichen und Kal Malektät Schreiden dem Bruder Gw. Kaiserlichen und Kal Malektät Schreiden dem Bruder Gw. Kaiserlichen und Kertenden der Großterden der entgegengenommen beden, in dem ich es anzubieten mir er-loudie. In der geit, in der unter Ew Majestät glot-reicher Führung die deutschen Beere Größtaten obnegleichen verrichten und auch die Truppen meines Landes unvergänglichen Rubm an ibre Johnen beften, empfinde ich ed mit meinen Babenern ale eine befondere Ebre, daß Sie. Majestät den böchten bedifchen Reiegso den en tragen geruben wollen. Mit der Versicherung vollsemmenster Beredrung und mahrer Freundschaft dabe ich die Stra zu verdleißen Eid. Kaiserlichen und Agl Majestät treu ergebener Better und Bruder, ges. Friedrich."

Das Rote Kreng und die Konfessionen.

Gin Grlat bes Borfigenben bes Bentralfomitees. Br. Samburg, 21. Nob. (Eig. Drahtbericht. Ate. Bin.) In den erften Ariegswochen wurden aus judifchen Arrifen Bejdwerben laut, die bon antifemitifcher Behandlung ber verschiebenen Organisationen bes Roten Kreuges berichteten. Das "Ifraelitische Familienblatt" in hamburg teilt nutmiche einen Erlag des Generalleutnants Bfuel des Borfibenden des Zentralfomitees des preußischen Landesvereins vom Roten Kreng, mit. Der Erlag beruft fich auf bestimmte ernfte Anflagen, die von maßgebenden Bertretern ber Berliner ifraclitischen Gemeinde in glaubwürdiger Weise erhoben worben find. Der Erlag fahrt fort: Dieje Mitteilungen haben aufs veinlichfte berührt. Das Rote Kreug ift nterfonfeffionell. Die in Erscheinung getreienen Beichen von Unbulbfamseit widersprechen vollfommen seinem Beifte und ebenfo ber Merhochften Willensmeinung unferes erhabenen Broteffers, Geiner Majeftat bes Raifers und Ronigs. Gine Erffärung über bie Borfommniffe ift vielleicht in dem Umstand zu finden, daß seit Ausbruch des Krieges das Kote Kreuz in großer Zahl von Damen und Herzen der der Arbeit unterführt wird, die seinen Bereinigungen nicht angehören und mit seinen Grundfähen daher weniger versterent find trant find. Jedenfalls aber tritt an alle unter dem Roten Rreuge fatigen Damen und herren bie bringenbe Pflicht heran, dafür Sorge zu tragen, daß bei ihrer Arbeit niemand in feinem religiöfen Enmfinden berlett wird. Bir Deutiche wollen boch gu Haufe in ber Erfüllung unferer großen Aufgaben ber Rächstenliebe ebenfo einig zusammenftehen wie unfere Kriegemacht braugen.

#### Die Königgrätzer Strafe in Budapefter Strafe umgetauft.

W. T.-B. Berlin, 21. Nov. (Nichtantlich.) Der bon bem Polsbamer Blat nach bem Brandenburger Tor führenbe Stragengug, früher Königgräber Strafe, murbe heute in feierlicher Beife auf ben Namen Budapefter Strafe umgetaufe. Die Straffe war mit ungarischen Fahnen und Krangen gefdmidt. Oberburgermeifter Bermuth feste ben Burgermeifter von Budapeft, Baregh, bon bem Taufaft burch ein Telegramm in Reminit, in welchem er gleichzeitig bie aufrichtigite Bewunderung und die Sympathie für die helbenmutige ungarifde Ration und ibre fcone hamptftadt ausbriidt. Das Dentgeichen für bas bergliche freundschafeliche Einvernehmen ber beiben Stäbte werbe auch noch bie Rachfommen an bie große Beit gemalmen, bie gwei machtige Bolfer für ben Rampf um thre hochften Guter gufammen. femiebete.

Das Giferne Kreuz, 1. Mosie erhielten: Hauptmann und Genermistabsofizier im Fig-Artillerie Krament Ar. 7 Ebl die erhielten: Kantenni Ar. 7 Ebl die erhielten: Kantenni Ar. 7 Ebl die erhielten Krament Ar. 7 Ebl die erhielten Krament Ar. 7 Ebl die erhielten im Großen Generalitäb, elektzeitig nut dem vollettenbergischen Militärderbienst stad, elektzeitig nut dem vollettenbergischen Militärderbienst orden; Generalitäber im 1. Gasde-Keigenden Aufenni Dr die Rieden kund die Kramen und Kübert einer Brigade im Mehenn in Dablem; Generalimajor und Kübert einer Brigade im Mehenn in Bedeinlandsübere im Indianterie-Keigenent Ar. 178 Bedier Sein Militärie-Keigenent Ar. 178 Bedier Sein Militärie-Keigenent Ar. 178 Bedier Sein Militärie-Keigenent Ar. 1800 Militärie Keiner Kontennandeur im Riederickleisiehen Gus Artillerie-Keinnent Ar 1800 Militärie Keineraligiere Generalimier Gus ist ist Generalimiere Grische Generalimiere Keisten Generalimieren Gene

Gine gange Rompagnie mit bem Gifernen Breus ausgezeichnet. Br. Magbeburg, 21. Rov. (Gig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Wie ber "Magbeb. Zig." aus Freiberg in Sachsen gemelber wird, hat die ganze erste Kompagnic bes Freiberger Neserbe-Jägerbataillons Ar. 28 für herborragende Lapferfeit bas Eiferne Breug erhalten.

Baberifche Ausgeichnungen fur Abmiral b. Gree und

Stapitan Meper Balbed. hd. München, 21. Nov. König Ludwig von Babern bat bem Chef bes Rreugergefdmabers Abmiral von Gpee ben Militarverbienftorben gweiter Rlaffe mit Stern und Gdmertern und dem beldenmütigen Berteidiger von Tfington, Kapitan Mener & Balbed, den Militärverdienftorden gweiter Rlasse mit Schwertern verliehen.

Liebesgaben ber Stabte Garfit und Breslan. W. T.-B. Görlin, 21. Nov. (Richtantisch) Die Stodtber-ordneten bewilligten gestern in geheimer Sitzung jedem Bataillon bes 10. Infanterie-Regiments und bes 7. Meferbe-Regiments sowie jedem sich hauptsächlich aus Görligern tefrutierendem Bataillon 600 M. zur Beschaffung von Liebes-

gaben durch die Regimenter aus dem Ariegsfands.
W. T.-B. Breslau, 21. Nob. Der Magiftrat beautragte bei den Siadtverordneten für Liebesgaben an Breslauer Krieger und an die in Breslau liegenden Berwundeten 100 000 M. zu bewilligen. Auch die zur Kriegsmarine gehörigen Söhne Breslaus sollen wieder berückfichtigt werden.

#### Lieferungen von Kriegsbedarf.

W. T.-B. Berlin, 21. Rob. (Amtlich.) Wie bas Kriegs-neinisterium befanntgibt, werben Angebote auf Lieferung für Briegsbebarf von folden Bewerbern, bie ber Seeresberwaltung aus ber bisherigen Geschäftsverbindung noch nicht befannt find, nur dann angenommen und beamtwortet, wenn ibnen gleichzeitig eine amtliche Austunft ber guftanbigen Banbells aber Sandwertstammer bariber beigefügt ift. bat ber Anbieter zuverläffig und leiftungsfähig ist und bag er bem Gleichäftszweig, aus welchem er Waren anbietet, als Babrifant ober Großhandler angebort.

#### Deutsche Soldaten in Wien.

Abg. Traub ift vor furgem in Bien gewefen und beginnt jeht mit ber Beröffentlichung bon Reifeeinbruden aus Ofterreich-Ungarn in ber "Siffe". In bem erften Stud biefer Schitberungen ergablt Traub anichaufich, wie er in Wien ouf ber Strafe reichsbeutiche Colbaten getroffen gabe: "Da finben fie mun, unfere Landeleute, umringt bon Biener Bebolferung. Um jeden einzelnen bilbete fich eine Gruppe bon Jungens und Madchen, Mannern und Franen, wie fie eben gerade bes Weges baber gefommen maren. Dan fragte bin und her. Gie waren nur unterwege und ihr Biel lag viel meiter, aber fie maren boll Cobes fiber bie Gafifreundichaft der Wiener und ihres Wagistrats. Mit behagsicher Miene nahmen sie Ziparetten und Zigarren von verschiebenen Seiten in Empfang, meinten, sie seien so siebenswürdig empfangen worden, daß sie noch sehr gern blieben. Ich war so stolz und dansbar. Wich grüßte ein Sind der Seimat, und es

griefte mid fo, wie ich es nicht anders erwartet hatte. tonnen es uns gar nicht ftarf genug borftellen, mas es beben-tet, daß fich jest berichtebene Stamme, berichiebene Sprach en, berichiebene Den ich en begegnen, aussprechen, ins Auge und ins herz sehen, daß fie miteinander Fühlung nehmen, daß sie merken, wie über all Not und Freude gleiches Gesicht tragen, und daß doch wieder jeder seine ganze Sigenart an sich trägt. Auf dem Reitweg trabten auf wohlgepflegten Schimmeln österreichische Reiter voll Clastizitat in prachtiger haltung und grugten bie Rameraben. Rurg barauf stellten sich unsere Truppen auf; ein paar furze Besehle, und es ging wie ein Funken durch die Reihen. In ftraffer Kraft marfchierte bie Mannichaft babin, die eben noch fo gemütlich mit jedem einzelnen geplaudert hatte. Der Geift der Truppe erschien, und es war interessant, in den Augen der Biener au lejen. Gie verglichen inftiuftib, fie freuten fich ber ihrigen, fie freuten fich ber anderen, fie wünfchten nur eins, bag beiben ber Sieg lächele." Bas Traub bier fo ftimmungsvoll bon ber freundlichen Aufnahme beuticher Golbaten in Diterreich fchreibt, tonnte umgelehrt auch bon ber Aufnahme biterreichifch-ungarifcher Rrieger in Deutschland gefagt werben. Unfere verwundelen Bundesgenoffen, die fich beispielsweise in Berlin aufhalten, werden bon ber Bebolferung ftets mit großer Berglichteit begrüßt, und fo bifbet fich nuch hier ein Band bes gegenseitigen Aussprechens und Ber-

Morgen:Alusgabe. Erftes Blatt.

#### Bor ber Geftfebung ber Sochftpreife in Ofterreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 20. Rob. (Richtamtlich.) In ber Ungelegenheit ber Festsehung von Sochipreifen für Getreibe und Mehl fand heute im Ministerratsprafibium eine mehrstündige Konfereng fiatt. In biefer wurde gunachft bas Ergebnis ber fongit von Bertretern beiber Regierungen in Budapeit cepflogenen Berhandlungen besprochen, wobei fie in den wefentfichiten Buntten eine Abereinstimmung ber Anschauungen herausstellte. Im weiteren Berlaufe ber Konferenz wurden bestimmte Richtlinien fur eine unmittelbar beborftebende Fortsehung ber Berhandlungen mit ber ungarifden Regierung gewonnen, beren gebeihlicher Abichluß für Die erfte Salfte ber fommenden Woche zu erwarten ift.

#### Sind die ruffifchepolnifchen Juden Seinde?

Wir erhalten folgende Zuschrift: "Daß der gegenwärtige Welifrieg, mag er noch so schöne Früchte für die Zusunft tragen, augenblicklich viel Elend über die Welt herausbefcmort, ift eine Tatfache, die niemand leugnen fann. Unter ben Leidtragenden befinden fich auch die ruffifch polni. ich en Juben. Ihre Lage ift gerabegu fomijd, wenn fie nicht gar zu traurig ware. Einerseits sind sie im Lande der Knute die Parias, der Prügelknabe! Böllig entrechtet, geknechtet, geheht, jeglicher Bürgerrechte beraubt sind sie. Jehr muffen die "lieben Juden" ihrer "Pflicht" genügen, und Dunbertlaufende werden mit ber Anute aufs Schlachtfelb bin-ausgetrieben. Die alteren Leute, die Frauen und Kinder ichweben aber unterdeffen in Angit. Wenn die Niederlage befannt wird, fo wird ber "Brügelfnabe" für die Unfahigfeit der Seerführer verantwortlich gemacht. Ift nun eine geringe Rahl von ihnen in Deutschland anfaffig, fo muß biefe bie Sandt bott ihren in Deinschafts triaffig, so und dem Papier Sünden der Russen büßen, denn sie gehören ja auf dem Papier dem seindlichen Staate an. Die Deutschen werden als kriegsgesangene geradezu schändlich in Russand behandelt. Aber sind denn die unglüdslichen Juden daran schuld? Haben ffe benn nas babei mitgureden? Wahrhaftig, wenn es auf fie antame, fie wurden gang andere handeln. Gibt es benn etwas Schredlicheres als bie bergweiflungsbolle Lage ber Juben? Gind fie nicht banfbar für bas bifden Freiheit, bas fie bis jett in Deutschland genießen burften? Schon ihre Sprache ist beutsch, ganz beutsch, wenn auch etwas mittelakerlich anmutend. Darf man sie nun in Bausch und Bogen mitstrafen? Deutschlands Gerechtigkeit, Deutschlands hohe Kultur wird es nicht zugeben."

#### Deutsches Reich.

\* Gine tommunale Studien-Deputation aus Cofia, beftehend aus Mitgliedern ber dortigen ftabtifden Bermaltung, ift in Berlin eingetroffen. Gie will bort öffentliche Einrichlungen befichtigen,

LC. Die Gewertichaften und ber Rrieg. Die beutichen Gewerfichaften find am Kriege mit ihrem Mitgliederbeftande außerordentlich ftart beteiligt. Der Metallarbeiterberband Lat über 170 000 Mitglieder im Gelbe fteben, bei ben Dolgarbeitern find es faft 44 000, bei ben Fabrifarbeitern 51 000. Die Arbeitslosengisser it im Zurückehen gegenüber den ersten Kriegswochen. Zahlreich sind natürlich die Lücken, die der Krieg in die Reihen der Gewerkschaften reißt; der Ver-Land ber Gemeindes und Stantsarbeiter rechnet für die Boche 25 bis 30 Rollegen, der Buchdruderverband nimmt mödjentlich 60 feiner Mitglieder durchschnittlich als Kriegsopfer an.

(A) seiner Miglieber durchschnitzlich als Kriegsopfer an.

W. T.B Deutscher Schulschiffsverein. Berlin, 20. Rob. (Richtenutsich) Unter großer Teilnahme der Miglieber diebt bente der Deutsche Schulschiffberein im Hotal "Molon" seine orden ihr der Mitglieder der Deutsche Mitglieder der Statischen der Der Mitglieder der Begrüßungsanipracke eröffnet wurde. Der Mitglieder den Berein im Ramen der Staatsdehösben und hob bervor, daß der Vereniefungskat Exellenz don 3 ong uieres der der der Mitglieder der Kerein schon mehr als zweidinsfend Zöglinge der Landsdehe und Kriegsmarine augeführtabe. Durch diese kart besuchte Versammlung beweite er, daß er troß des Krieges an dem Ziele weitenarbeiten wolle, der dabe. Durch diese karl besuchte Bersammung beweise er, daß er trot des Krieges an dem Riese weiterarbeiten wolle der beutschen Marine eine tüchtige Jungmannschaft ausufüberen. Dieses Streben sinde die volle Anersenung und Vörderung der Reichsbehörden. Der sweite geschäftssührende Borstenneder Reichsbehörden. Der sweite geschäftssührende Borstenneder Reichsbehörden. Der sweite geschäftssührende Borstenneder Die dist in alle der der ab ereich und Geschäftsbewicht, welcher den vorresssichen Erind der Bereinsarbeiten erkennen ließ. Im Jahre 1914 ist dereits das dritte Schalkkiss "Erosberzog August Kriedrich in den Dienkt gestellt worden. Es ist im Deutschen Schalksissischen, die als Offiziere und Deckmannicksis in der Sandelsmarine seine Begeber sind. — In den Geobberzog von Oddendurg wurde eine Begrüßungsdedesche gesandt, welche diesentstänsschen Künschen Künschen für die Zukunft des Deutsche Schalken Schuleschen Erinschen Für die Zukunft des Deutschen Schuleschen Erinschen für die Zukunft des Deutschen Schulesche idiffvereins enviderte.

#### Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Zuftis-Berfenslien. Die Referendure Dr. Offen-herg Dr. Scheibengraber im Begirfe bes Ober-lanbesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsaffefforen ernannt,

Heer und flotte. Berjonal-Beränderungen. Noigt (Wiesbaden), Gent, ber Ref. des Geen.-Regts. Ar. 2, jeht im Landw.-Inf-Regt. Ar. 49. aum Oberfeut. befördert. Allardt. Oberfeleut. und St.-Offia. beim Bell.-Amt des 6. Armeelorps, dom

19. November 1914 ob mit Wahrnebnung der Geschäfte des Vortandes des Ref.-Bell-Amis des 18. Armectorps deauffragt.

Schreier, übergähl. Major und Mitglied des Best.-Amis des 9. Armectorps, dem 25. November 1914 ab, mit Wahrnebumna der Geschäfte dines St.-Cifis, deim Ref.-Bell-Ami des 18. Armectorps beauftragt Graf Hamilton, Königl. Schwedischer Nitm, a. D., guleht im Leib-Garde-Negt, a. Ki. nach erfolgtem Aussicheiden aus Königl. Schwedischen Deeresdiensten als Ritme, berläufig ohne Batent dei den Nef.-Cifis, des Leib-Kür-Regts. Rr. 1 amerikellt und diesem Regt, zur Diensteilung überwiesen. \* Vergel, Brod-Amis-Unterstinfo, zum Brod-Amis-Jusp, der Armee-Konservanstell Mainzermannt.

Fahnenjunter bei ber Marineinfanterie. Der Raifer hat fur die Dauer bes mobilen Buftandes beftimmt: Die Chefe ber Marinefiationen in Riel und Bilhelmshaven ober eine von ihnen zu beauftragende Diensistelle (Kommandeur ber Marineinfanterie für die Befestigungen des Reichstriege. hafens ober Stadtfommandant) burfen Sahnenjunter gur Ginftellung bei ben ihnen unterftellien Geebataillonen und Erfan Grebataillonen annehmen.

#### poft und Gifenbahn.

RPA. Boftanweifungen für Ariegogefangene in Ruffanb. Bon jest ab find auch nach und aus Rugland Boftamveifungen für Kriegogefangene ober bon folden gugelaffen. Die Postanweisungen nach Rugland (Meistbetrag 900 Rubel) find auf ber Borderfeite des für den Austandsverfehr bestimmten Bordruds mit ber Abreffe, "Königlich Schwedisches Postamt Malmo I Upa., Schweben", gu verfeben, während die Abreffe bes Empfangers ber Gelbfenbung auf ber Rudfeite bes 216fcmitte genau anzugeben ift. Un ber Stelle, die fonft für die Freimarten zu bienen hat, ift bie Bemerfung "Ariegsge-fangenenfenbung, Tagfrei." anzubringen. In Malmo werben bie beutschifden Anweifungen in fcwebischeruffische und die euffisch-schwedischen Anweisungen in schwedischbeutsche umgeschrieben.

Bafetverfebr nad Ofterreich, Rumanien und ber Türfei. Paketverkehr nach Österreich, Rumänien und der Tärkel. Die Gewicksprenze für Sakete nach Österreich wird dom in en Konen erhöht Volltrachtküde bis 20 Kilogramm können den den Deten in Kulgarien mit Vaketbienst aus Beförderung über Titerreich-Ungarn und Kumänien aufgektesert werden. Bakete nach Bulgarien dürfen dorübergebend nicht mit Rachnabme belastet sein. Bestpakete die Kilogramm nach der Türkei (türkische Bostanstatten) sind zur Beförderung über Öster eich-Ungarn Rumänien und Bulgarien, dassen nicht mehr über Italien, zugelassen. Schriftliche Witteslungen in den Vaketen oder auf den Vaketsen sind berdorten. Rährer Auskunft erteilen die Vostanstatten.

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

#### Die Woche.

Soldatenlieder entfteben eben wie Bilge bei fcitous Iem Sommerweiter. Edite Colbatenlieder und fünftliche. Bir gestehen offen, bag uns gablreiche ber von Rriegern auf einfamem Baditpoften ober im Schübengraben gebichtete Lieber trop hintender Bersfüße und mangelnder Sprachgewandtheit erheblich viel beffer gefallen haben als manche der unzweifelhaft formgerechten, beffer gereimten - manchmal auch nicht - und bielleicht tiefer burchbachten Rriegsgefange, bie anerfannte Boeten in ben ficheren Schreibftuben gefchaffen haben. Der Rrieger bichtet bor allem mit bem vollen Bergen, ber Boet aber bichtet in erfter Linie mit bem Ropf. Darum findet der Rrieger leicht ben volfstumlichen, warm machenben Ton, noch dem der funftfertige Boet oft vergebens fucht. Ein Lied 3. B. wie Gerbart Sauptmanns "Reiterlied" fann nicht bolfstümlich werden, obwohl fich der Dichter offenbar die größte Dibe gab, ben Bolfston gu treffen:

"Gs kam wohl ein Franzos daher, — Ber da, wer? — Deutschland, wir wollen an beine Ehr'! — Rimmermehr! Schon reiten die Trompeter durchs Land, Jeder hat ein Schwert zur Hand, Nan fennt es gut, dies gute Schwert, Bon Spickern, Weihenburg und Wörth. Das deutsche Schwert."

Das ift gang gewiß wohl schön gesagt, aber man merkt, daß der Dichter zu sehr an die Form dachte. Dasselbe gilt von dem "Lied an alle" von Richard Dehmel. Wir gitieren zwei

"Sei gesegnet, ornste Stunde, Die und endlich stählern eint; Friede war in aller Munde, Urstrohn lähmte Freund wie Feind — Jest sommt der Krieg, Der ehrliche Krieg. Dunnfe Gier mit itumpfer Kralle Feilschie um Gemig und Pracht; Jest auf einwal fühlen alle, Bas uns einzig selig macht — Jest kommt die Rot, Die beilige Rot!"

Es ift augenicheinlich, bag ber Dichter mehr an bie Form und an bie gu mahlenden Borte bachte als fühlte; Gedichte wie diese lesen sich daher ganz gut, aber der Gerzichlag des warmen Lebens sehlt, es sehlt das gewaltsam aus dem Innern brechende Gefühl, das von selbst das passende Wort sindet.

Man vergleiche mit ben wenigen Berfen ber beiben bon Boeten gebichteten Lieber bie folgenden Berfe eines Gedichts, bas und ein Sanbfturmmann - R. Mühlfriebel beigt er -Ende Oftober aus bem Felbe ichidie:

"Bir steben in rander Chobernacht Bu swei'n und halten stille Wacht Als Landwebrsente der dritt' Kompagnie Von 80 Regiment beim. Es machen in solch nächtlicher Stunde Des Webrmanns Gedanken öfters die Kunde. Sie sieb'n nach der Seimat, zu Weib und Kind, Um Vertraus und wo Freunde sind.

Sim Barerbais und die Franke into.

So fteh'n wir wand Stündlein in dunkler Nacht
Der Kflicht getrau, das Auge wach,
Zum Schuß dereit die Flint' in der Sand,
Mit Gott für König und Baterland!"

Much ber folgende Bers aus einem Gebicht bes Landwehrmanns Sternberger aus Bieritabl ift recht amprechenb:

In Felde Frankreiche, auf einsamer Wacht Der Landwedemann steht in sternklarer Kacht Die Schlacht ist geschlagen und unser der Sieg, Seis war der Tag und blutig der Krieg. Kings ruben die tapferen Krieger aus, Kur er wacht allein und dents an zu Haus. Da zittert ein Kuftichen um Wang' ihm und Bart. So sauft und schmeichelnd, so lind und zart. Dabeim bebt sein Kindlein das Händepaar: "Beschüt" mir den Bater vor Tod und Gesahr.

Aber auch biefe echten Colbaten- und Kriegelieber werben fein ewiges Leben haben, fie fieben gleich ben funftlichen gut febr im Schatten ber altbefannten, unvergängliches Gemeingnt bes bentichen Bolles gewordenen Lieber. Aber bichtet euch weiter das Serg leicht, ihr bor dem Feinde ftehenden Krieger! Bielen Dichtern möchten wir bagegen zu bedenten geben, daß ber Bedarf an Coldaten- und Kriegoliebern längft reichlich gebedt ift, und bag fie beshalb nur bann ben friegerifch aufgefchirrten Begafus besteigen follten, wenn ihr Berg fie unwiberftehlich treibt.

#### Das Giferne Hreuz.

Mit bem Gifernen Kreug wurden ausgezeichnet: ber Stabsargt ber Referbe im Felbartillerie-Regiment 31 Dr. Abolf Althen aus Münden, Gobn bes hier im Rubeftand lebenben Sauptlohrers Althen, früher in Sabnitätten; Leutnant der Rejerve Hermann Riebel im 2. Oberelfaffiichen Infanterie-Regiment Rr. 171, Cohn bes Garnifonterwaltungsbirektors F. Riebel in Trier, früheren langjährigen Borftands ber hiefigen Garnisonverwaltung; ber Leufmant R. im Bionierbafaillon Rr. 11 Dr. Ruhn, Ranbidat bes höheren Lehramis an ber städtischen Oberrealschule, Sohn bes Brofefford Dr. Rühn bier; ber Oberargt im 2. baberifchen Armeeforps Dr. Goafer aus Gibeishaufen (Dill); Mustetier Bilbelm glach aus Billmar; ber Ganitatsfelbwebel Anton Bilo aus Raffau; ber Leutnant ber Referve im 15. Infanterie-Regiment Ratafterfontrolleur Duller aus Ballmerod; der Dragoner im Magdeburgifden Dragoner-Regiment 6 Billi Reinhardt aus Limburg; ber Unteroffigier im Oldenburgifchen Infanterie-Regiment 91 Gerichtsaftuar Theodor Digler aus Raffau (D. erhielt auch bas Friedrich-August-Kreuz 2. Maffe); ber Leutnant ber Referbe beim 7. baberifchen Felbartillerie-Regiment Referendar Dr. Friedel Brot aus Socift a. M.; ber Unteroffigier der Referbe Gerichtsichreiber Kreut aus Ballmetob; ber Unteroffigier Ruri Brafelmann aus Sochit a. DR.; ber Mudfetier Beten Triefd aus Dorchheim; ber Offigierftellbertreter im 26. Bionierbataillon Carft en &, Gohn bes ftellvertretenben Borfibenden der Biesbadener Sandwertsfammer hermann Carftene; unter Beforderung gum Unteroffigier ber Gahnenjunter Alfred Doring, Cobn des Wiesbadener Steuerjefretärs Hugo Döring.

Das Giferne Rreug 1. Rlaffe wurde bem Major Manger aus Beilburg berlieben. - Der Gergeant im 7. babifchen Infanterie-Regiment 142 Frang Bimmel aus Biesbaden erhielt bie Großberzoglich Badifche filberne Berdienftmedaille am Bande ber malitarifden Rarls

#### Briebrid-Berbienftmebaille.

Ausweisung der Angehörigen feindlicher Staaten. herr Boligeiprafibent b. Gdend erlagt unterm Robember eine Befanntmachung (fiebe Angeigenteil ber borliegenden Ausgabe), noch welcher ben Angehörigen feindlicher Staaten ber Aufenthalt in Wiesbaben und Umgegend nicht länger gestattet werben fann. Es werben beshalb bie bier wohnhaften Ruffen, Frangojen, Englander und Belgier aufgefordert, fich in einer auf Bimmer 29 ber Bolizeidireftion, Friedrichftrage 25, ichriftlich eingureichenben Erffärung binnen 48 Stunden darüber zu äußern, wann fie abzureisen und wo fie ihren Aufenthalt zu nehmen gebenfen. Die Wahl des neuen Aufenthaltsorts wird mit gewissen Beichrantungen freigeftellt.

## Die Verlegung des Unterrichts des städtlichen Realsgymnasiums in die Gberrealschule

am Bietenring beranlaßt, wie aus bem "Gingefandt" im "Tagblatt" hervorgeht, lebhafte Besorgnisse bei einem Teil ber Eltern, so bag eine faciliche Richtigftellung geboten ift. Diefe gibt ber ftellvertretenbe Direttor Die hi bes (Reforms)Realghmnafiums wie folgt: Der "gange Unterricht" wird nicht "auf ben Radmittag berlegt werben, um erst gegen 8 Uhr zu Ende zu gehen", auch werden die befürchteten Störungen des ganzen Familienlebens und die gesundheit-lichen Nachteile schwerlich eintreten. Der Stundenplan wird vielmehr fo eingerichtet werden, bag wodentlich an brei Bormittagen und brei Rachmittagen unterrichtet wird. Reine Rlasse wird nachmittags länger als bis 61/2 Uhr Unterricht haben; die Sextaner und Quintaner schließen schon um o Uhr 35 Min. hierbei find bie vorgeschriebenen Baufen bon 10 begte. 16 Mimuten gwifden ben eingelnen Lebritunden unverfürgt geblieben. Bas bie Borfdjule betrifft, fo merden die Raffen dreimal vormittags 4 Stunden zu je 45 Mimiten haben; des Nachmittags schlieft die unterfte Raffe bereits um 3 Uhr 40 Min. (Anfang 2 Uhr; babei eine Laufe bon 10 Minuten nach ber erften Stunde); bie zweite Rlaffe fchlieft einmas um 3 Uhr 40 Win., zweimas um 4 Uhr 40 Min.; die oberste Masse schließt dreimas um 4 Uhr 40 Min. (20 Minuten Baufe babei eingerechnet). Das Familienleben wird alfo burch Diefe Berlegung bes Unterrichts nicht bebrobt werben. Dabei wird, wie bisher, ber Unterrichtsbetrieb, bon untvefentlichen Rurgungen abgefeben, in bollem Umfang aufrecht erhalten werden. Ebenfowenig wie die Anderung des Stundenplans durfte bie Berlangerung bes Schulwegs auf Familienleben und Gefundheit nachteilig einwirfen; sehr weit entfernt woh-nende Schüler werden zeitweise die "Gleftrische" benuten, die auf ben gesteigerten Berfehr zu gewissen Beiten fich einrichten

Natürlich verläßt die Schule nur febr ungern ihr ichones, trefflich eingerichtetes Gebaude, aber bie Rot ber Beit verlangt bas Opfer, und ficher find die Unbequemlichleiten für bie Goule, die gaftfreundliche Aufnahme in ber mit allen Lehrmitteln reich ausgestatteten Oberrealschule findet, gerine ger als die Rachteile, die mit einer anderweitigen Unter-bringung unferer Soldaten verlnüpft wären.

— Aus ber Gewerbeschule. Die Unterrichtsfurse an der Gewerbeschule ersreuen sich lebhaften Interesses. So wird der Fachkursus für Luiomobilreparaturen bereits Mantag, den 23. Rovember, Dei fehr guter Beteiligung beginnen. Bei entiprechendem Bejuch follen fobann ftattfinden ein Fachfurjus für Uniformichneiberei und auch wieber ber regelmäßig im Winter abgehaltene Unterrichtsturfus für gin. Buch führung, Roftenberedmen, Gefchaftsführung. melbungen nehmen bie Sandwerfstammer, mit beren Unterftützung die Rurfe veranstaltet werden, und die Geschäftsftelle ber Gewerbeschule, Bimmer 11, entgegen.

- Wiesbadener Lazarette. Die neueste Bermundeten-lifte der Auslunfissielle über im Felde stebende naffauische Solbaten in der Loge Blato weift die folgenden Zugunge in unferen Militarlagareiten nach: Com Landwehr-Regiment 80: Gundlach (Biesbaden) im Sotel Beins; Unteroffigter Dembach (Eltville) im Sotel Beins; Soppe in ber Wilhelms Seilanftalt. Bom Reserve-Regiment 80: Reservist Sarfach

(Sumthal) im Sotel Beins. Bom Infanterie-Regiment 80: Offigierftellvertreter Schaumburg (Biesbaden). Bom Infanterie-Regiment 136: Hoppe im ftabt. Krantenbaus. Bom Er-tap-Infanterie-Regiment 114: Beimer (Biesbaben) im Gareifanlagarett. Bom Referbe-Infanterie-Regiment 80: Wehrtnann Oobler (Wirbelau) im Schübenhof; Wehrmann Sauer (Wiesbaden) im Hotel Neichspolt. Bom Referve-Infanterie-Regiment 111: Leutnaut E. Dofmann im Hadtijden Kranfenhaus. Bom Füfilier-Regiment b. Gersborff: Refervift Jafob Rau (Biesbaden) im Evangelijchen Bereinshaus. Bom Intunterie-Regiment 116: Freiwilliger Otto Beil (Bubingen) im Hotel Robal. - In der Ausfunftoftelle liegen auch die neueiten Bermunbetenliften ber Lagarette in Frantfurt, Maing, Somburg, Biebrich, Bingen, Gliville, Rubesheim, Oftrich Bintel-Bollrabs, Beijenheim, Schlangenbad, Langenfchwalbach, Ibitein, Alofter Eberbach und Trier auf.

Conntag, 22. Nobember 1914.

- Rriegsabenbe. Beute, als am Totenfonntag, fallt ber

Striegeabend aus.

- Unfall. Das Fuhrwerf eines Landmanns fließ geftern nadmittag 3 Uhr auf ber Erbenheimer Strafe mit ber elettrifden Strafenbahn, als ber Fuhrmann einem Automobil ausweichen wollte, zusammen. Der Landwirt wurde erheblich verleht und bon einem aufällig bes Begs fommenden Ganilatsauto in bas St. Jojephs-Bojpital geichafft.

— Rurhaus. Die Besucher des heutigen Rurhaus-Jussus-gengeries werden gebeten, sich in Anbet acht der ernsten Stim-mung des Tages — Totensonntag — aller Beisallsbegengungen

- Gistport. Bei gutem Nachtfroft ift die Sübeisbahn an der Kuiserstraße wieder dem Schlitzichubbersehr geöffnet.

#### Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes.

" Die Runft für bie Runft" veranftaltet beute Sonntag. 2012 Uhr, in der Galerie Banger eine Mainer, in der Orgen nift Beterfen im Berein mit dem Kammerdi finden Lindner einige Konzertftilde von Boch Beethoven und Schumann zum Bort an bringen wird. Zum Sintritt berechtigt die Ge-werdung eines Loses Eine größere musikalische Beranstaltung wird im Laufe der Boche stattfinden.

## Nachbarstaaten u. : Provinzen.

W T.-B. Darmfiabt, 21 Nov. Der ordeniliche Profesior der Baufunst an der biefigen technischen Hochschule, Gebeimrat Georg Bidob, ist beute nacht nach längerem Leiden im 54, Lebensjahr gestorben.

W. T.B. Darmstadt, 21. Nov Die Landesberfiche.

w. T.B. Darmstadt, 21. Nov Die Landesberfiche.

rungsanstalt für des Großberzogium Hessen dat den
hessischen Kreisberwaltungen und einzelnen Geneinden Areisberwaltungen und einzelnen Geneinden Arbeiten und auf Ausgablung der Antischung der
öffentlichen Arbeiten und auf Ausgablung der Unier.
fübungen an die Kamissen der im Felde Stebenden bisder einen Bullionen Mart Darleben zur
Verfügung gestellt und ferner der Landesbersicherungsanbalt
Glfaß-Votkringen aus Verführung ihrer Barmittel
ein Darleben den 500 000 M. überwiesen.

#### Gerichtssaal.

Das Urteil im Spionageprozeg Staul. hd. Leipgig, 21, Rob. . Im geftrigen Landesverratsprozef verurteilte ber 2. Straffenat bes Reichsgerichts ben Angetlagten Raufmann Staul wegen Beibilfe gum bollenbeten Berrat militarifder

Geheinmiffe und wegen Annahme ber Anfforderung gur Teilnahme an einem Spionageverbrechen zu 5 Jahren 6 Monaten Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft. Gleichzeitig wurde bie Bulaffigteit ber Stellung unter Boligeiaufficht ausgesprochen.

#### Heues aus aller Welt.

Gine rührende Szene ven Baterlandsliebe, Berlin.
21. Nov. In der Geleilten Sammelitelle im Landes Aussitellungsbart. Alt-Woodbit 4, erichienen gegen Abend zwei Kinder im Alter don 7 und 8 Jahren und übergebt dem Adhien im welchen sich, in 10. und 5-Pfennigslieden, ein Betrag von 2.75 W. befand. Sie beiten, daßir Liedeszaben für die nun wieder don neuem ins Feld gebenden Goldbaren anzuschaften. Auf die Frage, woher dem das Geldstemme, erzahlten die Kinder, daß sie für die Betwundeten als fungen und damit Geld berdient hätten. Der Offizier dankte den kleinen Sängern und mit einigen Proben der Seinderschaften der Gemmelstelle.

#### Cette Drahtberichte.

#### Sürst Bülow als Botichafter in Rom?

Br. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahibericht. Atr. Bln.) Das "B. L." schreibt: Die italienischen Zeitungen beschäftigen sich seit mehreren Tagen mit einem Gerücht, welches besagt, daß Für is Bulow als Botschafter nach Rom sommen werde. Dieses Gerücht ist, wie man in Berliner untersichtigen Professor richteten Areifen weiß, nicht gang unbegrundet, wenn auch bestimmte Beidluffe bisher bon feiner Geite gefaßt find. Der dentsche Botschafter in Rom v. Flotow ift feit Jahren leibend und fein Gefundheitszustand hat in ber jehigen arbeitsreichen Beil noch mehr gelitten. Diese bebauerlichen Grunde familiarer Ratur haben herrn b. Flotow wiederholt genötigt, einen Urlaub nachzusuchen. folden Umftanden ift ber Gebante aufgetaucht, bag Gurft Bulow als außerordentlicher Botichafter nur für die Beit bes Krieges nach Rom geben fonne. Gine endgultige Enticheidung ift noch nicht getroffen. Fürst und Fürstin Billow weilen gegenwärtig in Hamburg. Der "Figaro" bespricht gleichfalls das Gerücht und nennt die event. "Wission Billows" den letten Versuch, Italien für seine früheren Verbündeten wieder zu gewinnen, was eine etwas tendenziöse Auffassung ist, da Italien nach wie bor es gum mindeften ablehnt, fich auf die Geite der Dreibund. gegner zu itellen.

#### Ein schwerer Automobilunfall des Pringen August Wilhelm.

W. T.-B. Berlin, 21. Rob. (Richtamtlich.) Bring Auguft Bilhelm erlitt bei einem Automobilunfall auf einer Dienftfahrt einen tompligierten Unterfdentelbruch und eine Riefertontufion.

Rapitanleutnant Abe in Deutschland gurud. W. T.-B. Berlin, 21. Rov. Die "Boff. Beitung" melbet aus Salle: Dem Kapitanleutnant Ahe bon bem berfentten Silfstreuger "Raifer Wilhelm ber Grohe" gelang es als Roblengieber auf einem neutralen Schiffe nach Deutschland gurudgutehren. Er erhielt bas Giferne Rreug 1. Stlaffe.

Gine Interpellation jum Sall Caillaug.

Br. Berlin, 21. Nob. (Eig. Drabtbericht) (Kir. Bln.) Rach einer Barifer Melbung fündigt "Betit Parifien" eine Interpellation über ben Fall Caillaux an,

#### Die neue Sauptftadt Carrangas.

W. T.-B. London, 21. Rov. Die "Times" melbet aus Megifo: Carranga hat die Stadt Origaba im Staate Beracruz gur Hauptstadt ber Republif erflärt.

#### Gin 6. Biillionenvermächtnis für arme elternlofe Rinber.

Br. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bln.) Der verstorbene Dr. phil. Georg August Freund hat der Stadt Berlin fein Bermögen von etwa 6 Millionen Mart vermacht gur Unterfrühung hilfsbebürftiger Rinder, insbesondere folder, die geeigneter elterlicher Fürforge entbehren.

#### Muf eine Mine geftoffen.

hd. Mailand, 21. Nob. Aus Benedig wird gemelbet: Der Bampfer "Detcovitich" bes öfterreichischen Lloud, ber 800 Tonnen Gehalt hat, ist an ber balmatischen Küste auf eine Mine gestoben und gejunken. Man glaubt, dog auch Baffagiere umgefommen find.

hd. Münfter, 21. Nov. Birff. Geh. Regierungsrat Dr. Sittorf hat die ihm im Borjahr verliehene Sughes-Mebaille ber Ronal Gocieth of London einschmelgen laffen und ben Betrag von 300 DR. bem Roten Rreug überwiefen.



Wien, 1. Juni 1914. Ge handelt fich meiftene um herzfrante Reurafthenifer und Ricphritter (Rierenfrante) und um einen Fall von Gallenfteinleiben. Aber anch Lenten, Die nur leichte nervofe Storungen aufmielen, aber nach bem Gennit bon fchwarzem Raffee ober frartem brannen Wildtaffee Unbehagen befamen (leichten Ropfdrud), riet di ben coffeinfreien Raffee Sag an. Camtliche Patienten melbeten mir, bag fie benfelben Genug wie beim gewöhnlichen Raffee gehabt hatten, Die Beichwerden aber alle ausgeblieben waren.

Aus: "Arztliche Erfahrungen mit coffeinfreiem Kaffee" bon Dr. Julius Reubauer, Argt bes K. R. Rubolfsspitals, Wien. Arztliche Stanbeszeitung "Die Deilfunde" Bien.

#### Sanatorium Hofheim a. Taunus

1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M. Kurhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige bleibt geiffnet und eignet sich besonders F133 für Merbst. u. Winter-Muren. -

Handelsteil.

#### Wirtschaftliche Umschau.

Die Waffengemeinschaft der Türkei eine wirtschaftliche Notwendigkeit, - Die Kriegskredite. - Bekampfung der Arbeits-Iosigkeit im Baugewerbe.

Das Vorgehen der Türkei zeitigte schon be-merkenswerte Teilerfolge, wenn auch auf diesem neuen Kriegsschauplatz erst noch längere Zeit gewartet werden muß, bis größere Entscheidungen fallen. Jedenfalls aber befinden sich England und Rußland einem neuen Gegner gegenüber, der sie in hohem Grade in Anspruch nehmen wird. Das Kesseltreiben gegen Deutschland kann sich nun keineswegs so ungestört vollziehen, wie man es in England geplant hatte. Die Koalition Deutschland, Österreich-Ungarn und Türkei ist nicht nur eine zufällige politische Gruppierung, sondern sie ist tief aus der wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Entwickelung als eine Notwendigkeit herausgewachsen und darum für die weitere Gestaltung der wigtschaftlichen Verfassung Europas besonders bedeutungsvoll. Die Opfer, die der Krieg erfordert, sind ganz gewaltig, wie wir schon aus den hohen Krediten ersehen, die die einzelnen kriegführenden Staaten in Anspruch nehmen müssen. England legt eine Anleihe von 10 Milliarden Mark auf und auch bei uns wird der Anfang Dezember zusammentretende Reichstag einen neuen Kredit von 5 Milliarden Mark zu bewilligen haben. Wenn wir uns den Kreislauf dieser Milliarden, die der Krieg erfordert, vergegenwärtigen, so finden wir immerhin, daß der größte Teil der Ausgaben wieder in das heimische Wirtschaftsleben zurückfließt und hier Gewinn-, Verdienst- und Arbeits-gelegenkeit schafft, so daß die direkten Suramen, die der Krieg verschlingt, ganz beträchtlich niedriger sind, als es nach den leichthin gemachten Berechnungen erscheinen könnte. Das bei diesem ganzen Prozeß die Flut der Millionen keine einwandfreie Verteilung findet, ist bedauerlich, ist aber in Anbetracht der heutigen wirtschaftlichen Struktur und bei den Ausnahmeverhältnissen, die ein Krieg nun eben einmal mit sich bringt, im Prinzip nicht zu ändern. Glücklicherweise ist unzere wirtschaftliche Verfassung im allgemeinen so gesund, daß auch verkehrte Maßregeln nicht allzu schädigend wirken können.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes hat sogar einen nicht erwarteten Grad der Besserung aufzuweisen, so daß wenigstens der befürchtete Umfang der Arbeitslosigkeit vorläufig nicht emzutreten scheint. Noch besser aber würden die Verhältnisse durch eine Belebung des Baugewerbes. Vom Baugewerbe geht einer der gewaltigsten und wirksamsten Antriebe der gesamten Wirtschaftsmaschine aus, Wenn dieses Gewerbe stockt, dann sind nicht nur die zahlreichen Bauhandwerker und Bauarbeiter brotlos, sondern auch die vielen und weitverzweigten, mit dem Baugewerbe mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Industrien, Holzindustrie, Eisenindustrie usw., ohne Beschäftigung, Eine wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit auf diesem Gebiete ist also von der größten Wichtigkeit. Ist aber die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit während des Krieges überhaupt mög-lich? Soweit die private Bautätigkeit in Frage kommt, wohl laum. Denn die verlangt einen möglichst flüssigen Geldmarkt, roße Summen zu mäßigen Zinssätzen, wenn sie in erheblichem Maße ihre Aufgaben erfüllen soll. Das ist aber in Kriegszeiten, wo der Geldmarkt wegen des überaus großen Geldbedarfs der kriegführenden Staaten stark angespannt ist,

nicht zu erreichen. Eine nennenswerte Belebung des Baugewerbes kann also nur von der öffentlichen und ge-meinnützigen Bautätigkeit ausgehen. Staat, Ge-meinden und sonstige öffentliche Körperschaften haben auch schon in großem Umfange Neubauten in Angriff genommen. Inwieweit die gemeinnützige Baulätigkeit während des Krieges das Baugewerbe beschäftigen kann, hängt von der Stellung-nahme der hauptsächlich für die in Betracht kommenden Geolgeber, also von Reich, Staat und den Landesversicherungsanstalten ab. In der letzten Nummer des "Westfälischen Wohnungsblattes", des Organs des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinweinungswesens, wird über deren Stellungnahme berichtet. Die Landesversicherungsanstalt hat sich bereit erklärt, nicht nur die bereits bewilligten Darlehen unverkürzt zur Auszahlung zu bringen, sondern auch darüber hinaus die zunächst zurückgesteilten Bauvorhaben zu finan zieren, wenn ein Wohnungsbedürfnis und die Erfragsfähigkeit zieren, wenn ein Wonnungsbellerinis und die Eritägslänigsteit der Bauten nachgewiesen sind. Auf entsprechende Eingaben des Verkandes westfälischer Baugenossenschaften an die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten sowie an den Staatssekretär des Reichsamts des Innern haben auch diese Stellen eine sehr wohlwoilende Stellung eingenommen. Daß in den bezüglichen Erlassen die genaue Prüfung des Berüglichen Erlassen der Berü dürimsses yor der Hergabe von Darlehen zur Bedingung gemacht wird, ist um so mehr angebracht, als ber längerer Dauer des Krieges eine Verschiebung in der Arbeitslage eintreten wird und somit auch erhebliche Bevölkerungsverschiebungen möglich sind. Aber auch im Rahmen der von den Geldgebern gestellten Bedingungen hat die gemeinnützige Bautätigkeit Raum genug, sich zu entfalten, und das Bau-gewerbe kann den Geldgebern der gemeinnützigen Baugenossenschaften und Bauvereine Dank wissen, daß sie eine Be schäftigung der Arbeitskräfte ermöglichen. Unsere Sparkassen zählen bekanntlich zu den wichtigsten Geldgebern Wohnungsbau, namentlich soweit die private Bautätigkeit in Betracht kommt. Die möglichste Aufrechterhaltung der Bau-tätigkeit während des Krieges ist jedenfalls ein ungemein wichtiger Teil der wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft.

#### Die Darlehenskassen.

Auch ein Zeichen unserer wirlschaftlichen Stärke.

Das Darlehnskassengesetz vom 4. August hatte die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen gegen Unterpfand bis zum Betrage von 1500 Mill. M. vorgesehen. Man nahm beim Kriegsausbruch an, daß das Kreditbedürfnis ein so allgemeines sein würde, daß die Festsetzung des Gesamtbetrages der Darlehnskassenscheine keineswegs als zu hoch gelten konnte Überblickt man nun den bisherigen Geschäftsgang der Darlehnskassen, so muß man feststellen, daß der Kreditbe-darf bei weitem nicht so erheblich ist, wie er angenommen wurde. In den ersten beiden Kriegs-monaten wurden nur insgesamt 320 Mill. M. Darlehen gewährt. Auch im vierten Kriegsmonat stellt sich der Betrag, wenn man die Beleihungen für die Kriegsanleihe außer acht läßt, nicht höher. Denn die inzwischen gewährten neuen Dariehen überschritten nicht die Höhe der inzwischen zurückgezuhlten alten. Als dann die Zeichnungen für die Kriegsanleihen herannahten, hat der Bundesrat auf Grund der ihm im Gesetz erteilten Ermächtigung den Betrag der auszugeben-den Darlehnskassenscheine von 1500 auf 3000 Mill. M. er-Dabei wurde angenommen, daß für die Zeichnungen auf die Kriegsanleihen Lombardierungen von Wertpapteren in großem Umfang stattfinden würden. Tatsächlich sind bisher nur wenig über 800 Mill. M. für Einzahlungen auf die

Kriegsanleihe aus den Darlehnskassen entliehen worden. Es stellen sich mithin gegenwärtig die ge-samten Darlehen auf rund 1120 Mill. M. Sie haben also trotz des außerordentlich hohen Zeichnungsergebnisses auf die Kriegsanleihe von rund 4½ Milharden Mark bei weitem noch nicht die ursprünglich im Gesetz vorgesehene Grenze für die Ausgabe der Darlehnskassenscheine erreicht. Auch die aus den Kreisen von Handel und Industrie gegründeten Kriegskreditbanken werden nach wie vor nur in mäßigem Umfang in Anspruch genommen Der Stillstand unserer Volkswirtschaft ist also nicht annähernd in dem Umfang eingefreten, wie unsere Gegner, und vor allem England, es erwartet hatten.

#### Berliner Börse.

S Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht) An der Börse waren Gerüchte von bedeutenden Erfolgen auf dem östlichen Waren Geruchts von Besettlichen Ernogen am dem Gestaten Kriegsschauplatze im Umfauf. Allgemein sah man Gaher in hoffnungsvoller Stimmung bestimmten Nachrichten entgegen. Umsätze fanden angeblich in deutschen Anleihen zu festen Kursen statt. Für Dollarnoten herrschte rege Nachfrage, Geld war leicht, und zwar zu 5 bis 4½ Proz. zu haben. Der Privatdiskont wurde mit 5% Proz. genannt.

#### Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Beleihung der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Aktien. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahdbericht) Bis auf weiteres beleihen die Darlehnskassen an zuverlässige Inländer die neuen Aktien der Lübeck Büchener Eisenbahngesellschaft bis zu 40 Proz. des um 41/2 Proz. geminderlen Börsenkurses der alten Aktien vom 25. Juli event. eines früheren Datums,

#### Industrie und Handel.

Gute Aussichten des Amerika-Geschäfts. Die Anzeichen mehren sich dafür, daß unsere Industrie aus der teilweisen Stillegung englischer und französischer Betriebe mannigfache Vorteile zieht. So sind, wie "Der Konfektionar" mitteilt, nicht allein zahlreiche Anfragen aus Amerika hierher gelangt, ob die deutschen Betriebe in gewohnter Weise weiter arbeiten. so daß zum Frühjahr amerikanische Einkäufer zur Besichtigung der Musterzusammenstellungen hierhergesandt werden können, sondern es sind auch schon verschiedene amerikanische Einkäufer in Berlin eingetroffen, die ihre Bestellungen machen. Das Bereiner Einkaufsbaus der Firma Strawbridge u. Clothier, Philadelphia, eines der größten amerikanischen Kaufhäuser, teilt mit, daß zur Lieferung im Frühjahr schon bedeutende Aufträge auf deutsche Waren aus Amerika vorliegen, daß das deutsche Geschäft mit Amerika wieder in geregelte Bahnen gelenkt ist, und daß die Aussichten für die nächste Zukunft für das deutsche Geschäft sehr günstig sind. Auch skandinavische Einkäufer haben in den letzten Tagen hier Frühjahrsaufträge untergebracht.

Die Morgen-Musgabe umfafit 18 Seiten fowie die Berlagsbeitagen "Der Roman" und "Iluftrierte Rinber-Beitung" Rr. 24.

Sauptichriftleiter: M. Segerborft,

Berantwortlich für ben politischen Teil: Dr. phil. 8. Schellenberg; für ben Unterhaltungsteil: B. u. Nauenborf: für Nachrichten and Wiedhaben und ben Rachdarbesicken: J. B.: C. Diefenbach; für "Gerickweal"; D. Diefenbach; für "Sport und Buffahrt"; J. B.: C. Bosader; für "Bermichte" und ben "Brieflaßen"; G. Bosader, für habendert. B. Ch. für die Ungeigen und Retiamen: D. Darnauf; famtlich in Besbaben.
Dend und Bertag ber L. Schellenberg iden Dob-Buchtunderei in Wiedbaben.

Spredftunbe ber Edriftleitung: 12 bis 1.23c.

# Gute Stoffe, saubere Verarbeitung, ruhiger Geschmack

und trotzdem billige Preislagen (ermöglicht durch den gemeinsamen Einkauf für 10 Geschäfte) war stets der Grundsatz meiner Geschäftsführung.

Jetzt, wo fast jede Dame ein einfach, aber doch vornehm und gediegenes Kleidungsstück in mittlerer Preislage sucht, zeigt sieh am deutlichsten meine Leistungsfähigkeit.

Als ganz selbstverständlich (nicht nur vorübergehend) ist daher meine grosse Auswahl gerade der jetzigen Zeit angepasst.

# Ueber Eintausend Mäntel und Jacketts Ueber Eintausend fünfhundert Blusen Ueber Fünfhundert Jacken-Kleider::

tragen auch hier wieder den Wünschen jeder Dame Rechnung.

## Sonder-Angebote:

Ein Posten Mäntel (120-135 cm lang) 16.50 1275 offen und geschlossen zu tragen, mit und ohne Rückenriegel, einfarbig oder gemustert . . . . Ein Posten Jackenkleider, offen oder hochgeschlossen, 38,00 2950 Mg einfarbig schwarz, grün, marine oder blaugrün gemustert, kleidsame neue Form . . . . . . . Ein Posten Blusen, Crepe de chine . . . . . . alle Farben Mk. 13.75 Wolle 450

# GUTTMANN

Langgasse 1/3.

Scharfes Eck

Damen-Handschuhe serie 1 imit. dänisch, 2 Druckknöpfe, Paar Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, weiss schwarz und farbig P Damen-Handschuhe п ш

reine Wolle, gestrickt, in allen Farben Damen-Handschuhe imit. Wildleder, 2 Druck-knöpfe in vielen Farben

halbgefüttert, imit. dänisch mit Seidenfutter

für unsere Krieger empfehlen in größter Auswahl:

Brust- und Lunganschützer, Leibbinden, Konfschützer, K iewärmer, Unterzeuge, Militärwesten, Fusslappen etc. etc. zu bekannt billigen Preisen.

Neu aufgenommen:

Zigarren – Zigaretten

fertig verpackt in Feldpostbriefen. Gute Qualitäten ! Billigste Preise!

Paar von 30 Pf. an. Pulswärmer

Herren-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, farbig Paar

Herren-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, farbig

Herren-Handschuhe imit, dänisch in mod, Farben Paar OO

Herren-Handschuhe imit, dänisch mit Futter

Schiess-Handschuhe grau gestrickt

In der Lebens mittel-Abteilung: Große Auswahl in Erfrischungen jeglicher Art für unsere Krieger.

Nr. 3712/13

9hr. 3712/13

Ginen praftischeren und bequemeren Geldbehälter gibt es nicht; auch für Silbergeld ift daran gesorat.

3ch habe den Allein = Bertauf diefer Reuheit übernommen und verfaufe folde gu Dit. 1.75 bas Stnick. Davon werden 25 Pfennige dem Roten Rreng zugeführt. Man tut alfo gleichzeitig ein gutes Bert für die Bermundeten.

Außer Diefer Reuheit empfehle ich noch andere Tafchen für Papiergeld; abgeteilt für 1=, 2=, 5=, 20=, 50= u.100=Marticheine in allen Breislagen.

Gr. Burgftraße 10.

Gr. Burgitrage 10.

Badhaus "Goldenes Kreuz" 6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6 .- . Trinkkur im Hause.



affer Sufteme, ans ben renommiertoften Pabriten Deutschlande, mit ben neueften, fiberhaupt eritierenben Berbei erungen, empfiehlt beftens. Ratenzahlung! Langjahrige Garantie!

W. Cu Fais, Viedantter, Rirdigaffe 38. Telephon 3764

PETSII

reinigt und desinfiziert Krankenwäsche

Henkels Bleich-Soda

Prima 12-Pf. Bigarre 100 Stud 7 Mart. Raf. Rosenau, Wilhelmftr. 28. 1824

> Preiswerte unentbehrliche

Militär - Lampen Taschen - Oefen

Tabaks - Pfeifen Lunten - Feuerzeuge

Aluminium-Essbestecke Zigarren - Etuis

Wilhelmstrasse 52. 1818 500-Gr.-Woche!

Verpackungen von Frachtgütern



und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt.

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestat, Nikolasstr. 5.

Rabatt 1

auf alle unsere Artikel. Vorschriftsmässige Verpackung gratis.

Rosenthal &

44 Wilhelmstrasse 44.

# Militär=Unterzeuge

Trikot-Hemden

in Halbwolle . . . . . ab 3.30 in Wolle plattiert . . . . ab 4.60 in reiner Wolle . . . . ab 5.90

Flanell-Hemden

sehr warm und angenehm im Tragen . . . . . 4.60, 7.20, 9.60

Unter-Beinkleider

in Halbwolle . . . . . ab 2.80 in Wolle plattiert . . . . ab 3.46 in reiner Wolle . . . . . ab 5.40

Futter-Hosen . . 2.90, 3.40, 4.30

Dauerhafte Socken

2 rechts, 2 links gestrickt, in feldgrau . . . . . . . . . . 1.60

Kamelhaar-Socken . . . . 1.90

Vollene Decken versenden

ist die jetzige Paket-Woche.

Durch leichtes Gewicht sind dazu besonders geeignet:

5.80 10.75 Kamelhaar-Decke. Extra grosse Kamelhaar-Decke, 160/225 . . . . . . . . . . . . . 24.00

Fusslappen

aus Barchent . . . . . Paar 0.30

Fußschweiss-Untersocken " Makrobietik "

Pulswärmer . . . 0.75, 0.65, 0.45 , mit Daumenschlitz Paar 0.80 extra lang mit ,,

Kopischützer in Trikot u. Seide v. 1.40 bis 3.60

aus Molton, kamelhaarfarbig . 1.20 aus rein Flaned . . . . . 1.75 aus rein Kamelhaar . . . 4.00 Kniewärmer

aus naturfarb. Wolle gestrickt 2.20, 1.80, 1.60 aus Kamelhaarwolle . . . . 3.20

in grau gestrickt . . . . . . 0.75

Wollene Strick-Westen extra dick und hochgeschlossen 5.90

Kamelhaar-Weste 250 gr schwer . . . . . . . . . patent gestrickt, extra fein,

besonders dehnbar . . . . 11.50 Flausch-Westen Ersatz für Pelz . . . 16,50 u. 22,50

Wasserdichte Westen

aus Regenschirmseide . . . 8.75 dieselbe mit Wollfutter . . . 12.75 beste Ausführung . . . . . . 19.75

Wasserdichte Unterhosen aus Regenschirmseide . . . 8.75

Wollene Leibbinden feine Wolle, hell naturfarbig . 1.50 reine Wolle, gestrickt . 2.25 extra dick, patent gestrickt . 2.95

mit Kamelhaarfutter . . . . 2.00

Wasserdichte Pelerinen

aus Regenschirmseide

Kirchgasse, Ecke Marktstrasse.

Wasserdichte Ueberziehhosen

Marke "Endlich trocken"

Qual, II Mk. 8.50 Qual. I Mk. 12.50

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

K 121

## Trotz der allgemeinen Teuerung

war uns die Gelegenheit geboten, letzten Donnerstag und Freitag in Berlin enorme Massen letzter Nenheiten

# ostüme und Mäntel

weit unter Herstellungswert

Wir veranstalten hiermit einen Extra-Verkauf, dessen

# überraschende Billigkeit und Güte

alles bisher Gebotene bei weitem übertreffen.

K101

Ueber 200 Astrachan-Plüsch-Mäntel and Illisch-Mäntel Blusenformen

Während der

# November-Tage!

besonders billige Preise.

Restbestände, ältere Muster, ganz bedeutend ermässigt!

Ludwin Ganz G. m. b. x.

Wiesbaden, Kirchgasse 43.

# Der Kaiser im Felde!

Befanntlich ift der Raifer einer der eifrigften Soldaten, unbefummert darum, ob es regnet oder fturmt und erfüllt feine foldatische Pflicht zur Nachtzeit wie am Tage mit derfelben Unermudlichkeit.

Dft tonnte man Gr. Majestät im Manover im ftromenden Regen ftundenlang auf freiem Felde feben, ohne daß er fich Mühe gab, ein ichütendes Dach aufzusuchen. Wie jeder Goldat, fo gut wie es geht, fich durch entsprechende Kleidung gegen die Unbilden der Witterung zu schützen sucht, hat natürlich auch der Raiser Dieses Bestreben. Dazu dient ihm seit einer Reihe von Jahren in erfter Linie die weltbekannte "Jopie-Rleidung", mit deren Anfertigung und Lieferung unsere Firma ftets beauftragt wurde. Die Jopie-Rleidung ift aus einem seidenartigen patentamtlich geschütten Bewebe hergestellt, wird unter der Uniform getragen, ift absolut mafferdicht, warm im Winter, ftrapazierfähig bis zum Aeugersten, von unübertroffener, dem Körper sich anschmiegender Weinheit und von jahrelanger erprobter Haltbarkeit. Die Jopie-Rleidung wiegt nur 80 Gramm, beansprucht taum mehr Plat als ein Saichentuch und fann gur fofortigen Berwendung bequem in der Satteltaiche mitgeführt werden.



Der Kaifer hatte früher meift eine Wollweste oder Lederweste getragen, die aber nicht fo gute Dienfte leifteten, da fie fich bei langem Reiten ziemlich unangenehm bemerkbar machten.

Jopie hat sich auch in diesem Seldzug wieder glänzend bewährt und follte feinem Kriegsteilnehmer fehlen.

Jopie wird getragen von fast famtlichen beutschen Fürsten und Pringen, von unfern großen Beerführern, den Corps-, Divifions= und Brigades Rommandeuren und von taufenden und abertaufenden Offizieren und Mann= ichaften aller Waffengattungen.

Jopie I toftet in feldgrau und jägergrün 31. — Ml., in schwarz 28.— Mt.

Jopie II kostet 15.— Mk., Jopie III kostet 4.50 Mk.

"Jopie" wird auf Wunfch und mit entsprechender Preiserhölung gefüttert mit Wolle, Cama, Plufch und Pelz.

Jopie ift nur echt mit unserem Firmenftempel und hat mit den in letter Beit in den Sandel gebrachten Nachahmungen absolut nichts gemein.

Lieferung erfolgt fofort.

Ordnungsmäßiger Verfand per Feldpoftbrief an die Front.

# Gebrüder Dörner

Königl. Hof= und Armee-Lieferanten das haus für heer und Marine

4 Mauritiusstraße 4.

Briliche Angeigen im "Arbeitsmartt" in einheitlichet Catform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Angeigen 30 Pig. Die Beile.

## Gleffen = Angebote

Weibliche Berjonen.

Augehende Bertauferin, bie in der Gubbrande gelernt hat, tucht Goriotonium, Kirchgaffe 19.

Gewerbliches Berlongl.

Lebrmabden für Damenfdineiberei gefindit, daf. f. a. jg. Wädch, n. eig. Arbeit f. ihren Bedarf lernen, Abolf-franje 5, r. Sib., bei Bender.

Lehrmabden für Damenichneiberei gefacht Sellmunbitrage 3, 1 linfs.

2—3 junge Damen ober herren zum Beinch von Briveten (lohn, Feld-postartifel) sofort gesucht. Sober Berdienst. Raberes Biebrich, Kaiser-itrahe 1, Bart, links. Gehilb. energifdes füng. Mabden

aut Beauficht, von 8 größ, Kindern u. ölife bei Schulard, für nachnititags zeiucht. Perfönliche Voriedlung zw. 12 u. 1 Uhr. Moeimiratze 78, 1. Tückt. faub. Mäbchen, das gutbürgert. focien fann u. etwas Sausarbeit überninent, zum 1. 12. gefucht Köhleiner Strage 2

Orbentl, tudit. Mlleinmabden gefucht Gdelichtebitenge 8, 1.

Gewanbtes Sausmabdjen, w. etwas nähen u. büg. t., 5. 1. Dez. gefucht. Zu melden zw. 1 u. 3 oder abends nach 1/28. Taumusfirage 56, 3. Tudit, Alleinmabden fofort gefucht. Konditorei Faufbrunnenftrage 12.

Sanb, chri. Mabden f. alle Sanbarb. m. befd. Anfort, guie Behandt, guget, bon misw. od. ohne Anhan der Str. 10, Bbb. 1, n. 10 Uhr.

Morgen Andgabe. Bweites Blatt.

aufer Ste. 10, 80n. 1, it lunges fath. gefundes Madden Laiterer Dame für Tafdengeld ge-ucht. Welden: Sonntag. 4 Uhr. daberes zu erfragen im Tagbl.

Tückt, gew. Zimmermädchen mit guten Zeugn. zum 1. 12. gefucht Jösteiner Straße 2.

Grighrenes Alleinmabden mit gut. Lougn, in frauenl. Daushalt (2 Berf.) für gutbiltg. Küche u. Daus-arbeit gesucht Worihitrahe 39, 2, nur bon 2 bis 4 Uhr mittags.

Orbentl. tucht, Dienstmäden ucht Mauergane 10, 2. Stod r. gefucht Mauergane 10, 2. Stod r.

Sanberes fleißiges Mabden
mit guten Zeugniffen wird für Kuche
und Sanserbeit gefucht. Reftaue.

und Hausarbeit Boths, Langgaffe 7. Soiel-, Saus- u. Rudenmabden,

Birtle, hans u. Klichenmädden, Binmermadch, angeh Köchin, Alleinmädch, ig. Borrier für hier, Diener, Hotelbousdiener, Saatlellner ufv. iucht fofort Hugo Lang, gewerdsmäßiger Stellenbermittler, Bleichitrake 23. Telephon 2061.

Berlangt faub. Alleinmädchen, einf. loden, feine Wälche, fl. Wohn., 2 Bertonen. Tammestraße 78, 1. Rachrogen bis 4 Uhr.

Junges Wähden nam Lang.

Junges Mabden vom Lande fofort gejucht Roonftrafie 9, Bart

Bunges Mabden für tagsüber Junge Frau ober Mabden vorm. gefucht Martiplat 3, 2.

Mangtomabden verlangt,

Bedfrau gefucht. Bederei Minor, Babubofftrage 18.

Brau für 2 Tage in ber Boche aur Beforgung von Zeitichriften, so-wie aum Buben gefucht Goethe-straße 2, 3.

### Stellen - Angebote

Mannliche Berjonen. Gemerbliches Berional.

Cofort guten Berbienft finden bessere Gerren durch leicht Afgulsition (nicht Bersicherung). Of unter U. 789 an den Tagbl.-Berlag.

Anvalide, anständ. Berfon, Berfauf in e. Bostforten-Zentr. n. Röh, im Tagbl.-Berfog. Er Selbständige Elettro-Monteure gesucht. C. Gafteier.

Gin Mengergefelle fofort gefucht Moribitrage 17.

für beffere Reparaturen fucht Schuh-

Ronditor-Bolontar fofort gefucht. Rondit. Domm, Faulbrunnenftr, 12. Bertrauensw. gew. Geschäftsbiener, der möglicht ichon in ähnlicher Stellung tätig war u. Keine Kaution stellen fann, gesucht. Morih und Müngel, Wilbelmitraße 58.

Junger Mann vom Lanbe als Smisburiche fofort gefucht Kan-tine U/80, Schieriteiner Strage.

Sandbiener, Rabfahrer, gefucht. Baridwerfer (Schreiner) bevorzugt. S. Guttmenn, Langgaffe 1—3.

Braver Junge, ber eben bie Schule verlassen hat, als Kader gei. Sofbuch-handlung Geinrich Staadt.

## Stellen = Bejuche

Weibliche Berjonen. Raufmannifches Berisnal,

Schulentlaffenes Dabchen mit schoner Hambschrift sucht ballend Stelle auf Bureau ober bergl. Off unter W. 791 an den Lagol. Berlag

Gewerblides Berfonal.

Gew. Sansichnelberin f. Jaceitsteib. Mäntel, Blufen, auch Aend., f. Arbeit. Ferntheil, Goethestraße 1.

Witwe fucht Beschäft, im Raben auf. b. Saufe, Dotheimer Str. 24, B

Tucht, gut empf. Weißzeugnäherin ucht Beickäft., eb. auch für ein Ge-ckäft. Nah. im Tagbi. Berlag. Xo Wirtichafterin, Rodin,

perf, in der feinen u. bürgerl. Kuche, ipari, u. idrig, fucht Grell.; geht auch als Aushibse oder zum Kochen für tansüber ober stundente. Off, unter G. 792 an den Tagbl.-Beriag.

Empf. tückt. Köchinnen, Stüte, bess. einf. Sausmädch., Alleinmadch. w. focken können. Fran Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenbermittlerin gewerbemäßige Stellenber Boldgaffe 8. Telephon 2263

Jüngeres befferes Mäbchen, welches toden fann und den hans-halt berfieht, im Räben bewandert ist und einige Jahre als Stühe tätig war, sucht Stellung als solche in keinerem Daushalt. Gefällige Offerten unter G. 790 an den Lagbl.

Befferes alt. Mabden fucht Stelle als Omismadden sum 1. od. 15. Des. Off. M. 4 Laght. Frogit., Bismardt.

Mäbden, im Nähen, Koden u. aller Sausard, erfahr., f. Befchaft, tagsüber. Blüdseritraße 36, 1 L

Gut empf. Bajdirau f. n. Runben. a. s. Buben. Mouerpeffe 8, Sth 3 f.

### Stellen-Gefuche

Manntiche Berfonen. Maufmannifches Berinnal.

Junger Bertäufer ber Kolonialw., u. Delif. Brancke, m. beiten Zeugn., fucht Beichüftinung, cv. Aushiffe. Obel, Siffarobe 29.

Junger Mann, 17 Jahre, große Statur, gefernter Kaufmann, fuch ing. w. lohnende Beidaftigung. Off. u. G. 791 an den Tagot.-Berlog.

Gewerbliches Berfonal.

Solib. fantionsf. Bader f. Stellung, würde sich auch als Berwaiter Magazinier, Bureaudiener od. bergl sehr eignen, da Bertrauensperson. Off. u. T. 792 an den Lagbl. Berlag.

## Stellen=Angebote

Weibliche Berjonen. Weiperbliches Berienal.

Onte Exifteng für Dame. Bohnungenadmeis. Buro jugt für b. Befuch von herrichaften gew. Dame. Off. unter W. 789 an Lagbi. Berlag.

Junges geb. Mäddien sur Beauff, der Schularb, e. Jungen (Sextaner) gef. Leichte Hausarb, m. übern, werden, Schenfenborfftr, 2, 2.

In franent. Saushalt mit Benj. Betrieb tiicht. Houshalt,, mittl. Inbren, gesucht. Offerten u. B. 793 an den Logbl. Berlag.

Befferes Miadmen mit gut. Zeugn., w. gusbürgerl, tochen fann, in fl. Haushalt ver 1. 12. gef. Goldberg, Kirchnaffe 54.

Befferes faub. Alleinmad en, weldes felbft, feinburg, tochen fann, für flein. Saushalt jum 1, 12. gef. Borgust, vorm. bis 12 Uhr, nachmitt. 6-8 Uhr Alcifistraße 23, 3 St.

Tückt. Mädden sefort gesucht Reftauration Reues Schubenhaus. Tuchtiges fraftiges

Sausmadden, angelernt u. empfohl., für 1. Dez. acht. Borfiell. Constagnachm. ob. mog. Wilhelminen Straße 59.

## Madden aus guter Lamilie,

Saushalt u. Nähen bewandert 1. Dez. nach Andernach gef. Off Griffaus Jur Linde, Andernach Gefucht nach Burich gu beutscher

Zimmermädchen,

perfest in Zimmerdienst. Tischserbice, im Raben u. Bigeln bewandert. Aur ferioses Radden mit eritst. Zeugn. wird berüds. Reise mit Herr chaft. Offerien an L. Epstein, Maing, Alacismarts 7, 1. F41 Arbeiterinnen gel. Bapierwarenfabrit Alifchaffner, Schwalbadier Strafte 45.

Stellen-Angebote

Mannliche Berjonen.

Fir Vernmerungsburo

funger tudtiger Schreiber für fafort gefucht. Geft. Offert, nebft Gehalts-aufpruch, u. B. 790 Tagbi. Berlag.

Gewerblidies Berfonal.

& Thftanbige Cleftromonteure

Mheinifche Etettrigitato . Be'ellichaft, (9. m. b. S. Biedbaben, Luffenftrage 8.

#### Sausmeifter.

Für d. Dospis Immanuel, Bildingentraße 4 sohne Birt chaftsbetr.), wird
für den 1. 1. 15 ein zuberläß, wenn
möglich finderlos. Ebepaar ges, das
Sausmeisterstelle im Webenaunt übernimmt. Weldung, mit Ansprücken
merben außer Wonings täglich von
3.—4 Uhr im Selretariat des Christ.
Bereins junger Männer, Oranienstraße 15, entgegengenommen.

Manenbote,

ber Sicherheit ftellen fann, f. einige Tage in ber Bode gefucht, Ungeb. u. ft. 791 an ben Tagbl. Berlag.

#### Stellen-Gesuche

Beibliche Perfonen. Raufmannifches Berional.

Frl. f. fof. Stellung Konditorei u. Café bei freier tation ohne Gebalt. Offerten unter 792 an den Tagol.-Berlag.

Gewerblidjes Berional.

Staatl. gepr. Kindergartnerin fucht Stelle in gutem Saus. Offert. mit Gehaltsangabe unter A. 77 an ben Tanbl. Berlag.

Geprüfte Krantenpflegeria mit beften Beugniffen, in Rudje und Saus burdaus erfahren, fucht paff. Siellung. Bu erfragen Bingertftrage 29.

## Hausdame.

Gebild. alleinsteh. Dame, Wwe., Anf. 40, in gut. Verhälfnisen, sund. Erscheinung. seiter, m. bewährten. Eigenschaften für bedagsiches Deim, wünscht Wirfungsfreis dei nur best. Deren mit vornehmer Gesimmung, ed. mit 1—2 Kindern. Antrilt nach Bestieben. Gig. Danshalt vordemden. Dif. u. R. 791 an den Lagds.-Verlag.

Gebildete Dame,

mittl. Alters, sucht bei bescheibenen Gehaltsansprüchen voss. Wurfungstreis als Hausbame bei alt. Herenden Dame, Ehepaar ober im fl. Frendenvension, wo sie die Kuche selbständig übernehmen kann. Krbl. Behandt. u. Kam.-A. erw. Off. D. 791 Tagbl.-B.

Mugfer
mit gut. longi. Bengu. f. für batd od. dater Stell, ev. als Geüge. Off. u. d. 792 an den Tagbl.-Berlog.

Alleinstehende Dame

aus bester Pamilie, sumb. Erschein., 34 Jahre alt, in Küche und allen hänslichen Arbeiten wohlersahren, fucht Wirfungsfreis bei alt., auch leidend. Geren ob. Dame. Off. unter 8. 789 an ben Tagbl. Berlag.

Suche für ein jung. Mäbchen, bas burch den Krieg brotlos geword., Sielle zu Kind. ober als Zimmer-mäbchen. Kenntn. in der Kinderpfl., Röben u. Bügeln bord. Kran Zoll-inspeftor Meienbrod, Kaifer-Friedr.

#### Stellen=Gefuche

Mannliche Berfonen. Saufmanntidies Berional,

## Erfahrener energ. Kanfmann,

in gesehten Jahren, repräsentable Ericheinung, fucht für bauernb Stell. als Gefchäftöführer ober abnlichen Boften. Ungebote erbitte u. B. 790 an ben Tagbi. Berlag. Buchhalter,

amerit., abichlus, und bilangficher, gef. Alters, gewandt im Berfebr mit Runbichaft, fucht Stelle Offerten u. U. 787 an ben Tagbl. Berlag.

Gewerbliches Bertanal.

## Erfahrener Chauffeur,

berh., gelernter Automobil-Schiofier, mit brima Beugn., juckt Stellung. Off. u. 28. 792 an den Lagbi-Berlag.

Hansverwaltung

wirb übernommen. Briefe u. B. 1 an Tagbl.-Sweigft., Bismardring 19.

Gewissenhafte Leute

fuchen Hausbertvaltung gegen Mich nachlaß von 3-Jim.-Wohn, für gleich ober später. Offerten unter D. 793 an den Lagbl.-Berlag.

## Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortifiche Angeigen im "Sohnungs-Angeiger" 20 Big., auswartige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Wohnungs-Angeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibar,

#### Bermietungen

1 Bimmer.

Mblerftr. 57 1 Sim., R. u. R. 3u bm. Bismardring 42, S. S. Sim. u. Rüche fof. c. ip. 3u b. R. Mip. P. B 16261 Rleiftitr. 8 I. u. 2-Simmer-Wohnung. Rauenthaler Str. 5 1 Sim. u. Ruch im Abichluß auf 1. Des. zu berm Bagemannftr. 35, 2, 1 8. u. Manf Rudenanteil, an einz. Perfon bil Rudenanteil, an eing. Perfon bill. Berberftrage 12 1-8.-29. f. o. ipat.

2 Bimmer.

Bleichftr. 29, Bdh. 1, 2 Sim. u. Rüche josott zu verm. Räh. 1. B 18771 Edernförbestr. 5 2 Sim. Bohn. auf gleich ob. später. Räh. 1 St. 3131 Dochstäftenstr. 18, 2, 2-3 Bohn. sof. Rellerkr. 25, b. S. Rogbach, 2 Sim. u. Küche, Ish. sofort zu vermieten, Retteibecktr. 12, bet Steig, ich. 2-3. Bohn., an fl. Kam., sof. B 16202 Schwasbacher Str. 89 2-8im. Wohn. auf 1. Jan. Rab. 2 St. 3190 Werberftr. 12, Mib., 2-8-38., f. o. sp. 2 Zimmer u. Küche zu berm. Rah. Dellmundstraße 11, 1 L.

3 Simmer,

Woelheibitt, 95, S. T. schöne 8.2im. Bohn mit ob obne Lagert. Werfit. uiw. Nah. Wörthitt. 8, 1 t. 3006 Kleititt. 8 8 3im. m. Bab. Näh. 1 t. Kerofitahe 46 8 3im. 1 Tr., el. L. Gos, auf gleich zu b. N. Part. 2915 Niehistr. 4 sch. 8.3im. Wohn. 2779

Gustav-Abelfstraße 8 4 große sonnige freigel. I., Bades., gr. Ruche u. r. Und. per 1. April priv. zu v. R. B.

ellmundfraße 58, 1 (Ede Emfet Straße, Gartenfette), 4-Jim.-Wahn, per 1. Januar ober 1. April zu verm. Näh, dajelbit, Marx, 3053 Aleniteciftrafie 1, am Gutenbergplat. 4-Bimmer-Kohn, fofort ob. fpater. Nah. Gutenbergplay 3, P. 8007 Wielanbfte. 13 fd. 4-8-98, p. 1, 12, ober fpater gu b. Rah. B. L. 2799 5 Bimmer.

Bismardring 25, 1, fcb. gr. 5-3.-93 nt. 36. I. Apr. N. b. Goffer. B18324 (weetheatt. 23, 1, 5 & m. 8b. fot. o. to Marlftraße 24, 2, 5-8im.-Wohn. fofor od. fpater. Rab. daf. Bart. 2810 6 Simmer.

Friedrichftr. 27 gr. neus. 6-9-8.-29 u. r. Bub., Gas, El., Bades., fof. Laben und Gefdiffisraume.

Briebrichite. 27 Wertft, u. Loperraum. Großer beller Barterre . Raum,

Großer heller Barterre Raum, Langgasse Wagemannfrahe, sofort zu verm. Der Raum eignet sich zu Vereins- oder Versamm-lungszwecken, Bureau, Lager für Wöbet, Slas- u. Vorzellanwaren, Cefen usw., als Lehrsaal für Turn- u. Tanzunterricht. Arbeits-raum für Schneiberei und Blätt-anstalt. (Dampfseigung u. elektr. Licht.) Röhere Kustunft im Tagbl.-Kontor. Schofterhalle rechts. Rontor, Schallerhalle rechts.

Möblierie Bimmer, Manfarben ufw.

Abolistr. 12, 2 L., sch. mbl. ungest. B Albrechtstraße 6, Sth. 1 r., möbl. Zim Arabifir. 8, B., möbl. Frontip. Sim. u. Monfarde, 10 u. 12 Ml., au om. Beriramftr. 22, S. 8, m. 29f., Rochof. Bismardr. 22, 3 r., 1—2 möbl. 8. b. Bismardring 42, 2 r., fcjon m. Sim.

Bleichftrafe 5, 8, mbl. Mfb., 1-29. Bleichstr. 25, 1 r., mobl. Zimmer bill. Bleichstreße 32, 1, möbl. Zimmer od. Maniarde mit Bension. B 19377 Bleichstr. 36, Otb. 2 r., schön, sevar. möbl. Zim. mit Cien sehr billig. Beleichstr. 38, 9, 1 (db. möbl. Zimmer.

Blüderftraße 14, 2 r., fc. mbl. 3. b. Bildher franke 14, 8, 2 L., am Kaifer. Friedrich-Wad, gut m., sep. 2, frei. Sobb., Str. 11, 1, a. m. 3, m. u. o. L. Dobb. Str. 24, B., scon mod. Sim. Ellenbogeng. 15, 3 r., bzb. m. W. sof. sof. Emfer Str. 25, 2, 2 mod. Zim. zu b. Emser Str. 44, 2 L., Frontip.-Zim. mit Vennion. 28 Def. mod. 20 Dobblevei.

Kaulbrunnenstraße 12, Konditorei, eleg. großes Limmer bill, zu berm. Friedrichstr. 9, 3, Rupp, eleg. Zim., polle Kention, 60 Me.

Briebrichftraße 41, 2, fein m. Sint. 1 u. 2 B., Toge u. Boden, billig. Goethestr. 1 Zimmer mit Genf., 4.50.
Helmundstr. 28, 1 L., mödi. Zim. b.
Helmundstr. 34, 1, gut mödi. Mans.
Helmundstr. 36, 1, sa. m. Zim., sei.,
Selavier, mit od. odne Benj., preistre. Sellmunbitt. 40, 1, m. hab. M., 2.50. Sellmunbitt. 40, 2 I., möbl. Lim. au Bage, Woch. u. Won., fof. zu bm. Jahnstraße 26 feb. mbl. Lim., 18 Mr. Luifenflat 1, 2, 3, fr., a. feer, g. Bj. Luifenftr. 16, Ord. 2 r., möbl. Sim. Luifenftraße 43, 3, fcb. m. 8., fep. E. Markitt. 13, 2, möbl. Sim. n. Manf. Mauergaffe 19 einf. möbl. Monfarde, Worihitt. 6, 1 r., jch. m. J., Dauerm. Moribftrafie 22, 2, möbl. Zimmer. Reroftrafie 11, 8, febl. mbl. bab. Mf. Rengaffe 5, 1 r., mobl. Zimmer bid. Oranienfte. 8, 2 l., ich. möbl. Zim. Oranienfte. 19, Oth. 1, fcon m. S.

Mheinstr. 115, 1, freundl, möbl. 8im., 2 fensirig u. bell, preiswurdig zu verm. Bad u. Telephon im Saule. Schwalbacher Str. 23, 1, sch. m. Ball. 8im. m. u. o. Benf. Räh. Bart. Schwalbacher Str. 23, 2 x., mbl. 8. r. Schwalbacher Str. 71, 8, schon möbl. stol. 8 im. nit 1 ob. 2 Betten bill. Taunusstraße 41, 4, bei Liechil, uibl. 8 im. ioi. zu verm., Mon. 10 Mt. Westenbstr. 20, 8 I., gut möbl. Zim. Bestenbstr. 28, I., mbl. 3. u. Wi. 6. Wörthstraße 14, I, möbl. Zim., separ. Wörthstraße 19, 2 I., möbl. Zim. bill. Yorsfir. 7, 3 I., 3. m. 1 ed. 2 Besten ut. möbl. Mont. billig zu berm.

Eicgant. Bobus u. Schlafsimmer in rub. fein Saufe b. Dame gu bm, Edernforbestrafie 15, Bart. rechts. Großes fanniges fein mobl, Simmer in rubigem Saufe gu verm., event. mit Berfoftig. Gobenftrage 9, 2 r.

Leere Bimmer, Manfarben ufm.

Blüderftr. 24 gr. beigb. Manf. iof, Gleonorenftr. 5 Rannne 3. E. b. Nöb. Geisbergftr. 5 größ. l. 3., 11—1 bef.

Reffer, Remifen, Ctallungen te. Ablerfir. 57 Stall, m. od. o. Wohn. Rheinftr. 50 Stall, Remtic, Lag. 8100

## Mietgefuche

3 3im. in mob. Saus, Connenf., mögl. mit Sois., für 2 Berf. gefucht, Raberes im Tagol. Berlag. No

Mittl. Postbeamter sucht 3-8-28. mit Manj. u. Zub. Off. mit Breis u. L. 4 an Tagbl.-Iweigit., Bism.-R. Gingelne altere Dame fuct gum April 4-Bim. Bobnung. Off. u. ft. 790 an ben Tagbi. Berlag. Ginfach möbl. Zimmer von iumg. Wann auf Woche gefucht. Breis-Offerten unter U. 792 an den

Donn. 11. Schlafzimmer bon finderl. Ebepaar in ruh. gut. danie gefucht. Offerten 11. E. 793 an den Tagdi. Berlog.

Besser Lagor. Bertog.
Besser Lagor. Bertog.
Boise, sucht als Dauermieterin sand.
möbliertes Limmer mit Lension bei freundl. Leuten. Offerten u. O. 192 em den Tagost. Bertog.

Gebild. finderl. Chepaar sucht gut möbliertes Bohn und Schlafzimmer in best. Hamilie, möglicht mit voller Tension ober Wittagdisch, Offerten miz Preisangabe unter 8. 791 an ben Tagbl.-Berlag. 3. anst. Fran J. l. Jine, a. g. Arbeit. Bogemannstrage 14, 2.

## Der Bohnungs-Anzeiger Wiesbadener Tagblatts

wirb allgemein verlangt bon ben Mietern, insbesondere dem Fremdenpublitum und den hier susiebenden auswärtigen Familien wegen der uniber-troffenen Auswahl den An-

fündigungen; wirb allgemein benutt bon den Bermietern, insbeson-bere ben Biesbademer Saus-besidern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfundigungen;

ift überfichtlich geerbnes nach Art und Große bes au bermietenben Raumes.

## Bermielungen

3 Simmer

Alcistitraße

fcone 3-Zimmer-Bohnung fofort zu verm. Räh. 1. St., Bremer. Frontspih Bohnung in Villa, Kur-hausviertel, 3 Zim. u. Kücke vom 1. 1. 15 preiswert zu verm. Käh. Dotheimer Strafe 60, 1. B 19482 In guter Lage Wiedbabens finb im Sochparterre 3 Rimmer, 1 Rüche, 1 Keller u. 1 Mansorbe per fosort billig

au vermieten. Die Raume find be-fanbers als Burs greignet. Off, u. 3. M. 13172 an b. Tagbt.-B, F184

4 Simmer.

Taunusitr. 7, II, Raft. a. Bubeh mit Racht. su v.

5 Simmer.

Dotheimerfraße 60, 1, 5 große Limmer, Bevonda, Balfon, 2 Manf., Bad, eleftr, Licht u. Gas, zum 1. 1. 15. ev. früher, zu verm.

herrichaftl. Billa all. mob. Komf., eleg. neu herger., au b. Theoborenstraße 3. Zel. 758.

7 Bimmer.

In Billa hildegard, Ballmühlftr. 53, 7.8. B., mit reicht. Bub., Beraube, Garten, eleftr. L., freie Lane, auf Upril ju b. Rah. im 1. St., bei hembelmann.

Conntag, 22. November 1914. 8 Bimmer und mehr.

> S. Bimmer-Bohn. mit reicht. Bubehör Zauunsftrage 23, g St., fof. au verm., evt. auch fpat. Rageres bafelbft bei F 831 Dr. Krang-Bufch, 1 St.

> > Saben und Gefchafteraume,

## Großer heller Parterre-Raum, Canggaffe-Wagemannftr.,

fofort zu bermieten. Der Raum eignet sich zu Bereins- ober Berjammlungszwecken, Büro, Lager für Röbel, Glas- und Borzellanwaren, Oeien usw., als Lehrical für Turn- u. Tanzunterrick, Arbeitsraum für Schneiberei und Blättanitalt (Dampibeizung, eleftr. Licht). Kähere Ausfunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

#### Günftige Gelegenheit feiner Emladen in allererfter Lage abzugeben.

Da infolge bes Arieges bie binteren Buroraume genügen, ift der Edlaben mit I großen u. 2 flein. Schaufenstern nebn Eingang, Kaifer - Friedrich-Btab 2, abzugeben. Wäh. in dem Bermietungsbürd od. bei Hoffvedit. L. Rettenmager, Rifvlasstraße 5, Kassenschalter

Billen und Saufer.

- Billen in allen Größen, Breifen u. Lagen gu vm. Nachweis f. D. foftenlos. Anfr. u. T. 786 an b. Tagbl. Berlag erb.

Möblierte Wohnungen.

Körnerstraße 5, Bart. lints, 2 ober 3 möbl. Sim. mit Ruche billig zu v. Mol. Wohn., bill. Taunusfir. 34, 1.

Dlöblierte Bimmer, Manfarben ufm.

Abelheibstraße 35, 2, eleg. m. Sim.
Albrechtstraße 7, 2 r. ichon m. Sim.
in 20 Mt. mon. an Dauermiet.
Goelheste 5, gr. möbl. Simmer mit 1 u. 2 Betten 3. verm Bab.
Kaifer-Friedrich-Ring 18, E., großes ichon möbl. Sim. aum 1. Des. au v.
Ishnitr. 36, E., Freuß, icon möbl.
Bimmer zu vermieten.
Rheinstraße 69, B., fep. eleg. m. Sim.

Tannustrage 1, 3 lfs. gut möbl. Sim. m. Frühft., Seis. u. Licht, per Wocke 12 Mt. zu berm.

Beibenburgftrabe 6 aut möbliertes Bimmer zu vermieten. B19459 Bimmermannftr. 4, B. r., ant möbl. Wohns u. Schlafzim, bill., a. einz.

Elegant möblierte Bimmer in iconer ruhiger Lage preismert gu vermieten, auch mit Benfion, Frantfurter Strafe 14, 1 St.

Gleg. möbl. Zimmer, eb. 2, Aussicht Wilholmitt. (Connensieite) an besseren Deren zu bernt. Taumwsjtrage I, 3 linds.

Mbl. B. m. 2 Bett. u. v. Benf., 60 Mt. pro Berf. Abr. im Tagbi. Berl. Ep

Dambachtal, Höhenlage,

fleine möbl. Zimmer, mit Balfon, herrl. Ausficht, ab 1. Des. ju bm., auch mit Bervilegung. Rabered im Tagbl.-Berlag. Ws

Leere Bimmer, Manfarben A.

Abeinftraße 69, Bart., gr. leere Mib

## Mieigejudje

Bum 1. April

6-Bimmer-Bohnung gefudt, gute Lage, nur 1. Stod ober Sochpart, höchter Mietspreis 1600 Mt. Offert. u. 28. 787 an ben Tagbl. Berlag.

In Sonnenberg

rub. gelegene jonnige u. beaueme 4.Fim. Bohn., 1. ob. 2. Et., mit allen Bequemischeiren, in autem Souie, bon findersof. ält. peni. Staatsbramt. 4. 1. 4. 15 ob. hät. 21 mieten gesucht. Goff. Off. bei idez. Angabe d. Lubeh., od Gas od. eieftr. Anl., u. d. Nietpr. u. A. 83 an den Lagdi. Berl. erbeten.

Gelegenheit

gesucht, für die Dauer des Krieges eine leere 6-Zimmer-Wehnung zu ermäßigt. Treis zu mieten. Gegend des Verviales oder Kurhauses bevor-zugt. Angebote mit Treisangabe u. F. 788 an den LagdL-Berlag.

Mle Daner mieter

fuche ein gemütliches Deim. Weil fallecht au Auf, bin ich viel habein, beshalb sonnige Lage u. Rabe ber Onteftelle b. Gleftrichen Bebingung. Ausblid auf lebhaften Berfehr erw. beim Fenstersch. Angebote u. E. 791 an ben Tagbl.-Beriag.

## Herzfranker Herr

fucht für den Winter großes Süd- od. Beit-Limmer in guter Bribat-Kam. od. Bention. Beding Sochpart. oder Lift, gute Bemflegung, ebene Lage. Breis 6 Md., alles invegriffen. Off. unter L. 792 an den Lagol.-Beriag.

Möhl. Zimmer in mittl. Breislage, am liebiten sep., bor gebild. Gerrn in rubiger Lage gesucht. Gleftr. Licht od. Gas bevor-gugt. Offerten mit Breis u. R. 792 an den Lagdl. Gerlag.

#### Englanderin,

durch Beirat lebt Deutsche, fucht in Biesbaden Benfton in einer Fam., in ber auch englisch gesprochen wirb. Dff. m. Preisang. u. I. 84 Tagbl.-Bl.

Laden gesucht mit größ. Lagerraum, swifch. Kirch-nasse. Bahnhofstraße u. Martifiraße, ver 1. Januar obee 1. April 1915. Lage, Größe u. Breisangabe erbeten u. B. 788 an ben Tanbl.-Verlag.

#### Fremdenheime

Benf. Billa Carmen, Areggitraße 2. Tel. 6637. Benfion von 5 Mt. an. Baber im Saufe.

Benfion Riviera, Bierftabter Strafe 7.

Borg. biflige Benf, für Bintergafte u. Dauerm. v. 5 Mt. an tagl. Baber, Berf.-Aufs., Bentralb., eleftr. Licht.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Orttiche Anzeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitticher Saxform 15 Big., davon abweichend 20 Big. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pig. die Zeile.

#### Berkäufe

Brivat-Berfaufc.

Ein Bierb Korl Klee, Dobbeimer

gu berkaufen. Korl Kies, Dobheimer Straße 76, Laden.
11ährige tröcktige Siege
zu bert. Ran, Wellrihftraße 16.
5 Str. Ichöne Kartoffeln, It. 3.50, moch absugeben Beitendiraße 6, 2 L.

moch abzugeben Weitenditraße 6, 2 l.
Brillant-Ohrringe, Brillanfring
billig zu verl. Tammofirahe 1, 3 As.
Amerikanische Opostum-Garnitur,
Vour u. Stola, zu verl. Kürschmer Schriet, Kirologasse 9.
Gehvels für schlanken Oerrn,
la Disamfutter mit Acczstrogen, sehr preisvert zu verlaufen Große Burgitraße 8, dei Blotke.
Gleg. Keizwerk.

Eicg. Belawert, Kragen in. Bluff, fast neu, billig zu berfaufen Gaalgasse 8, 2.

Serren-Belgmantel, gut erhalten, bill. 311 ol. Deebger, Seepobenjir. 29, 1.
Schw. Cheviottleiv u. Tuchiade, ft. Ita., billig Bellribitraße 11, 2, Ovcheleg. mod. Atlas-Gel.-Aleid, Gr. 46, libergr., pr. Ouch., einmal getr., 85 Md., 311 verl. Sämbler verbeien Hermgartenftraße 17, 2.

Gin Ulker für Lilähe.

beten Hermgartenstraße 17, 2.

Gin Ulker für ISiähe.,
schwarze Wantel für alt. Frau, Einstälige, alles sehr gut erhalt., ganz bullig. Dobbeimer Straße 75, Oth. 2.

Dunfelbl. Ratrosens Mantel für Mädchen ban 10—12 Jahr. billig zu berkaufen Werderstraße 9, 2 r.

1 Mantel für 14—16jähr. Mäbchen billig zu berk. Damenschneider Alt, Dirchgraben 14.

Meuer Derren-Mantel mit Berfianerfragen zu verlaufen. B. Betera, Kirchgaffe 9, 2.

Nene Ulfter, Baletots, Angüge, Cape febr billig zu verk. Jahnftrage 22, 1, Foft neuer Berren-Hebergieher, Schüner Ueberzieber, mittl. Fig., u. ein Reberbeit billig zu berkaufen Richkitraße 6, Sth. 3 links.

Guter idiwarzer Jadett Angug u. Weite mit gehr. Sofe bill. zu vert. Bertramftroße 2, 8, Daniel.

Schwarz, gut erh. Herren-Jacket.Rod billia zu bert. Weilstraße 8, Bart. Montel für 19jähr. Jungen zu bert. Scharnborintraße 25, Bart. L Wertvolle afte Gemafbe fpottbiffig au vert. Gedanitrage 2, Bart. rechts. Thot. Apparat. Riountaiden Aodaf, fait neu, 11. Zubehörteile zu berk. Abeingauer Stroße 20, Part. I.

Bollständer Stroße 20, Bart. I.
Bollständ. saub. Beit für 30 Mf.
zu verf. Eliviller Straße 4, 8.
Eif. Beit, Schronf und Sofa
billig zu verlaufen Steinaasse 12, 1.
Bier gebr. Bettitellen
mit Matraden sehr billig zu verf.
Niberes Striffrage M. Bart.

1 Kinderest, K. Wäsche, K. Studl
zu verf. Röd. im Tagel. Berl. Xa

Seltener Gelegenheitstauf! Reue verfentbare Nahmafdine fofort billig gu vi. Abolfitrak: 5, G. B. Us.

Drebbant für Uhmn. u. Median., neu 300 M., tabellos erhalt., preism. abzugeben. Näheres wegen Besicktigung unter F. 793 an den Tagol.-Berlag.

Binnfolbaten billig zu verfaufen. Geberrolle fefert billig abzugeben Schamhorstitraße 6.

Rene u. gebrauchte Rolle,
30—40 Sir. Tragfraft u. gebrauchter
Schnewfarren zu verl. Schachtfir. 5.
Brauner Kinberwagen
(Bromnovor) billig zu verl. Näheres
Buisenstraße 49, 1 rechts.
Gut erh. Herren. u. Damenrad
mit Freil., sow. Rähmasch. billig zu
verl. Rlauß, Bleichftr. 15. Tel. 4806.
Grifflag. Kahrrad
billig zu verl. Reugasse 5, 1 r.
Gut erh. emaill. Derb

Gut erh. emaill. Serb mit Auffat, fait neuer Bügelofen 5 Det., irifcher Ofen 10 Mt. zu bert. Wöbelgeschäft, Schmalbacker Str. 47. Gr. Amerik. Ofen n. 1 Serb billig gu verlaufen Albrechtstraße 10, bei Schloffer Rebminfel.

2 Amerikaner, 1 Wurmbach, billig zu verkaufen Worthstraße 3, 1 rechts,

verfaufen Wörthitraße 3, 1 rechts.

Zwei lieine Derbe, gut erhalten,
mit Wärmneborrrichtung bill. zu verk.
Steingaße 29, Hart.

Fast neuer Islam. Gasherb
mit Ständer billig zu verk. Beilstroße 14. Hh. 1 links.

1 Gasafen mit Glübstrumpfbrenner
u. 3 Wirt. lang. Schlauch, 1 iriicher
Ofen, 2 Kinderwag., 1 Kinder-Badew.,
1 Gaslampe, Lhra, feihitebend, zu vi.
Räheres im Tagbl.-Berlig.

2 aweist. Lütter. 2 Sängelampen.

2 sweift. Lüfter, 2 Dangelampen, 1 große Graehin-Lantpe bill. zu bert. Leberhandt. Schwalbacher Straße 21.

Leere Riften gu verlaufen. Raberes Bismardrung 41, 2.

Sanbler-Bertaufe.

Brima lingenbe Ranarienbahne, Stud 6 Mt., Beibch. 1 Mt., nur eig. Bucht. Belte, Michelsberg 18, Laben.

Mehrere Arimeisberg 18, Raden.
Mehrere Arten Böget feilig an verf. Delenenitraße 24, Mrb. 8.
Berichiebene echte Fruchsvelze, weiß, ichwarz u. grau, sowie eleg. Grunfsitolen billig au verf. Michels-berg 28, Mittelbau 1 Erlege rechis. 26 neue Metall-Betten. B. Mollath, Friedrichurage 48, Laben.

Bert. fpottbill. verich. egale u. eins. Veiten 15—40, Aleidericht., Epiegelsichtent, Kückenschraft 18, 3 verschied. Schreibsekreitere 45 bis 100, Damensschreibissch, vol., Diwan 18, verschied. Tische, eine, Woll. u. Rohbart-Matt. 18—30 Mf. Frankenstraße 3, 1.

18—30 Mf. Frankenstraße 3, 1.

Bett m. Sprungr., 3reil. Matr. 20, Rähmaschine 18. Blumentijch 6, Mur-Toilette 18, Schießkord, berich. Gos-kbros usw. billiak. Arub Darmstabt, Frankenstraße 25, Kart.

Gute Kokhaar-Matraben, somie Stadkmaschen pack. Maß.

B. Mollath. Kriedrichter. 46, Laden.

Drei ichdine Sosas billig.

G. Wollath. Kriedrichtraße 46, Laden.

9 Ottomanen, 5 Bett-Sosas.

B. Wollath. Kriedrichtraße 46, Laden.

9 Ottomanen, 5 Bett-Sosas.

Bollath. Kriedrichtraße 46, Laden.

9 Ottomanen, 5 Bett-Sosas.

Bollath. Kriedrichtraße 46, Laden.

Bollath. Kriedrichter.

Bollath. Kriedrichtraße 46, Laden.

Bollath. Kriedrichter.

Bolla

Fahrrab mit Freilauf billig zu verl. Mader, Wellripitrope 27.
Rochherdag 10 Mt, Defen bisligt. Ofenieher Röfer. Blückeritraße 20. Er. Partie Defen u. Herbe, nen, sehr billig absug. Klarenthaler Str. 1, 3 L. Rene u. gebr. Defen u. Herbe billigit. Geoorg Seyler. Porfitrage 10. Rener Gab. Babeof. u. emgill, Wanne billig abs, Kiarenthaler Str. 1, 8 f. Gasgual, Benbel, Luft., Speifes. Str. bill. gu bl. Schwafbacher Str. 85, P.

### Kaufgeluche

Moderne, gut erh. Belsgarnitur au fauf, gef. Angeb, mit auß. Breis-angabe u. B. 787 a. b. Laght.-Berlag. Moderne gut erh. Belsgarnitur au faufen gefucht. Angeb, mit auß. Breisang. u. A. 784 Laght.-Berlag. Gut erh. Damen-Haufdmantel (Größe 68) au faufen gefucht. Dif. unter S. 792 an den Laght.-Berlag. Serren-Angug, mittlere Größe,

herren Angug, mittlere Grafe, itarle Figur, zu taufen gesucht. & m. Breis u. E. 787 Tagbl. Berlag. Getragener graver Militär-Mantel gu faufen gesucht. Engebote unter J. 790 an den Tagbt.-Berlog. Für eig. Bedarf Unzüge für fiarke 1. fcbl. Fig. geincht Waltramitr. 17, 1.

Smotling-Angug an faufen gefucht. Amgeb. u. D. 791 a. b. Logbl. Bertag. Gut erhaltener Rofosläufer zu faufen gefucht Göbenstraße 18, P. Bianings, Flügel, alte Bislinen L. u. tauscht O. Wolff, Wilhelmstr. 18.

Grammophonplatten, nur 1. Qualität, zu I. gej. Off. mit Breis u. E. 790 an ben Tagbl.-Berl. Silbertaiche ju taufen gefucht. f. u. 2. 791 am ben Lagol. Berl Möbel aller Art u. Feberbetten ift Malramftrage 17, 1. Stod. lauft Walramstraße

Gebr. Möbel aller Art gu faufen gefucht Frankenfix. 8, 1 St Butes Rinberbett au taufen gefucht. Borb, Schoffelitrage 10, Stb. 8 St.

Möbel, Kinderbett, Bücher u. antife Sachen f. Markfir. 18, 2. Gebr. Liegestuhl gef. Angeb. m. Br. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 78, 1. Gebr. Kahrrad au faufen gefucht. Comenberg, Raifer Bill. Croche 5. Bügelofen f. 7-8 Eifen, Metallfach. fauft Bernbardt, Weitenbitrafie 3.

fofort su kaufen gesucht. Sud, Elivister Straße 5, Bart. B 19468

### Bernachtungen

60 Ruten Mder, Diftrift Tennelb. Alder "Langelsweinberg", 3. Gew., 1 Marg., 19 R., fof. zu verpachten. Räh. Th. Webgambt, Dambachtal 16. Ader, ca. 78 R., Baumit., n. d. fath. Kap., Waldir., fom. Acter, Acrifr., 45 R., zu berv. A. Schlichteritr. 18, B. Grundftild mit Bänmen, linfs ber Franffurter Str., gu ber-vochten. Woh. Dobbeimer Str. 36, 1.

## Unterricht

Dame fucht Borber, gum Mbitur. Gdr. Off. m. Breis Ritolasfit. 22, 1 Radbilfe für Quartaner

Reform-Etrmstafiums gef. Off Preis u. B. 792 Logbi.-Bertag mit Preis u. B. 792 Togbl.-Verlag. Radhilfe u. Aufgaben-Keanflichtig. f. Schiferin & Kl. (Lyzeum) b. Oftern gef. Damen, bie mogl. auch eiwas Mat.-Unterr. urit übern. L. belieben fich u. Ausg. ihrer monatl. Anspr. u. S. 791 an b. Togbl.-Verl. zu melben. intere. in Bucht., Schreibm., Sten. ert. Efterer, Schwalbacher Str. 13, 8. Warte Sabich, Pianistiu, ert. erstfl. Klavier-Unt. Nauenthaler Str. 13, 1 v. Klav.-, Gicerre-, Mandul.-Unterricht ert. j. Mädch. Docheimer Str. 46, 3 r.

Rinberturjus im Stiden, mtl. 6 Mt. bei 9 Sid. togl., ig. Damen 10 Mt., in Harbanger, Anupf. u. Kunjihand-arbeiten. Emjer Straße 44, 2 linfs.

### Ber bien . Gennden

Berlsren ichwarzes Portemonnaie mit ca. 30 VI. Papier u. Gold, in Labultu, Secrobenstr., Ning, Mein-straße, Abolstr. Gegen Belohung absug, Jundbureau, Friedrichtraße, absug, Jundbureau, Friedrichtraße,

adsug. Hodifit.
adsug. Friedrickstraße.
Sigarrenspike Meerschaum),
angeraucht. Freitagabend verl. Gegen
Belohn adsug. Hermannstr. 20, 2 L.
Wasserbickte Afrededed gefunden.
Räberes Gödenstraße 8, 4.

## (Geichäftl. Empfehlungen)

Batent-Beichnungen ufm. Gneisenauftrage 15, Rod. B19214 Gnetienauftraße 18, Rod. B19214
Alle maschinenschriftl. Arbeiten billigit Bleichitraße 28, 9, Tel. 3061. Schreibmaldinen verleiht, repariert, reinigt Muller, Bellmunbftrage 7. Nepar, an Sabrrabern, Rahmafd., Grammoddinen w. fachgenagi u. bill. ausgef. Klauß, Wleichftr. 15. Zel. 4806 Mie Malers, Tünders u. Anstreicher-Arbeit, w. bei bill. Berechnung gut ausgeführt Waltamitraße 8, 2.

Berh. Tavezierermstr. u. Bolsterer würde mährend der Kriegszeit alle in sein kach einschl. Arbeiten zu äußerst bill. Breisen für Gotols u. Brivate, in oder außer dem Haufe annehmen. Ciff. u. u. 791 an den Tagbl. Berlag. Reinigen, Bügeln, Aendern, Beifürtern, Somstragen, w. sauber beiorgt Bismarchring 7.

Damenschneiberin
empfiehlt fich angelegentlicht. Bilbelminenftraße 37, Cout.
Schneiberin b. Frankfurt empf. fich
in u. auß bem H. in allen Arten von
Koftikmen. Abolfitraße 5, r. Stb. L. Bucht. Schneiberin fertigt Indently Traverll., Blusen u. Roanstr. 6, 2 r., mut. Sit sehr bill. an. Roanstr. 6, 2 r.

gud. Sit sehr bill. an. Roonitr. 6, 2 r.
Geübte Stiderin empfiehlt sich im Kunititiden, Harbanger u. Knüpf-arbeiten. Emfer Straße 44, 2 l.
Erftst. Schneiberin s. noch Kunden in u. außer dem Hause, Lag & Mt. Dobbeimer Straße 100, 4 regis.

Persette Schneiberin empfiehlt sich außer dem Hause, Frau Liegler, Kirchgasse 25.
Schneiberin empfiehlt sich im Ans. d. Trauer- u. Jackensleibern.

Schneiberin empfiehlt itst im Anf. v. Trauer u. Aacenfleibern. Bissiae Breise. Morigitraße 34, 2. Im Anjertigen von Jaden u. Sportfleibern, Mänteln, sowie Neuberungen, prombt u. bill., empf. lich A. Sieber, Weinstraße 47.

Mindergarderobe u. Ausbeisern, f. erfahr.. Zag 1.50. Wheinir. 64, 3. Weise, u. Bunistiderej iv. schön avoef. Welandir. 25, K. L. Erstiaff. Mobistin arb. im Daufe per Sinnbe 1 Wif. Ar. Adermann, Gartenfeldfroße 24, 3 St.

Strümpfe, sow. alle Stridarbeiten werben billig angefertigt. Räheres im Tagbl. Berlag. Ww Tückt. Brifeuse s. g. einige D. Auch Sacrarbeiten w. billig anges. Weberpasse 56, 1, Wittmann.

Renwäicherei Kirften, Scharnhorifitraße 7. Lefephon 4074, übernimmt jede Wäjche. Gardinen-ipanverei, Najenbleiche. spanverei, Masenbleiche. Gerbinenspannerei Moribux 22, 2, Frau Staiger, Wwc.

### Berichiedenes

Bereiligung
mit einigen Tauf, geg. Sicherheit ob.
paff Rebenerwerb fucht techn. und
afad. geb. Herr (Dr. phil.). Ausführl.
Offert. u. R. 14 pojilag. Biesbaden.
Gut eingeführte Firma Biesbadens
fucht zum Infasso von Teilzahlungen
u. Berfauf ihred hochvertigen Bebarjsartifels fleiß, zuverläßigen und
im Berfehr mit Brivattundickafi bewanderten Mann gegen hohe Browision zu engogieren. Offecten unt.
8. 790 an den Tagbl. Berlog.

1 Biertel Absan. D. L. Barfett,
kal. Theaber mit Bachlaß abzugeben.
Warnfiplat 3, 3 St. L. 2—6 nachm.
Namhaste erfolgreiche Künftlerin

Ramhafte erfolgreiche Rünftlerin fucht für neues Unternehmen in Biesbaden gutfituierte Perjonlichteit. Off. u. S. 790 on den Tagbl. Berlog.

Wer verhift Geschäftsmann ichriftlichen Arbeiten bewandert) Beamtentiellung? Buickrift unter 3 an den Tagol. Berlag.

Plane mietweise billig abzugeben. Off. u. B. 5 an ben Lagbl. Berlag. Brivat . Entbind, und Benflon bei Frau Rilb, Debamme, Schwalbacher Etrabe 61, 2. Giage. Telephon 2122.

Gefchäftsmann,
30 Johre att, eigener Betrieb, wünscht auf diesem Wege mit etwas vermög. Dame sweds bald. Geirat bekannt zu werben. Junge Witve nicht ausge-schlossen. Briefe unter M. 791 au ichlossen. Briefe ben Laght. Berlag.

@ Wohnung zu vermieten @

Do Laden zu vermieten wa

Möbliertes Zimmerzuvermieten

esese Zimmer frei esese

Leeres Zimmer zu vermieten Werkstätte oder Lagerraum popus zu vermieten popus

Zu verkaufen od. zu vermieten

in verschiedenen Oroßen auf Papier und Pappe vorrätig in der

I. Schellenberg'schen Hof buchdruckerei "Tagblatt-Haus", Langgasse 21

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 19.

Bothame Beivat-Bertaufe.

Reitpferd, engl., Tjagr., 1,78, icheufrei, auch von Dame geritten, gu vert. Sweifel, Wingenheim bei frengnach. Sweifel,

1893"Rotwein, Affentaler ans Brivatbefib billig ju vertaufen Drubenftrage 1, 2 St.

Goldene

hit Chronograph u. Schlag, geigt Monat, Lag u. Datum, fast neu, weit unter Breis zu verfaufen. Rab.

Guterhalt. Gerrenichuppenpelz su verfaufen. Bu erfragen in L.Berlag. Wi

prima Bristerfild, footibillig aboug.

Serren Belgmantel, bar. 1 Autopels, billia Edwalbadier Strafe 45, 2 r. Moch nie getrogener felbarauer Inf.-Offizier-Leldroft

au bert. Bielanditrage 6, Sehr dunkel. Winterkoffim, Gr. 42, b. au vf. Dorfftr. 13, 20tb. Berfer Tebpide in veridt. Größen billig Schwalbacher Strafte 45, 2 r. Gebr. Ibeal-Schreibmafdine ju vert. Morinfiraße 64, Oth. Bart.

Schreibmafai e (Stöwer) breism. abgug. Luremburgplan 3, 31,

Clas efafe, für Aquarien geeignet, für Mt. —50 per Stüd absaugeben Luifenstraße 8, 1.

Sändler-Berfaufe.

Baletotiton au 3 Baletots n. an 3 Roftlimen gang fpottbillig Rleiftftrafie 4, 2, Jung.

Damenwaiche,

nur prima Gaden, preiswert abgug. Rleiftftrage 4, 2, Jung.

## **Gespielte Pianines**

v. Mk. 849, 380 etc. bis Mk. 550 in schwarz und nußbaum, mit 5jähriger Garantie.

Neue Pianos v. 550 Mk. ab. Piano- u. Musikhaus Franz Schellenberg, gegr. Kirchgasse 83. Gili.

Giden-Schlafgimmer, Rüche (Bitd-Bine) billig nbaugeben. Minor, Friedrichftrafte 57.

la Wand-Gaskadeofen u. neue weiß emaill. Babewanne bill, abgug. Rfarenthaler Str. 1, 3 lints.

Gashangelampen, 50 Mf. an, fomplett. B194 G. Rompel, Bismardring 6.

## Siangelume

40 bis 50 Beniner

gute Speifetartoffeln au taufen gefucht. Difert, mit Breis unt. D. 792 an ben Tagbt,-Berlag.

Raufe gu allerhödiften Breifen getr. Aleiber, Belge, altes Gold alte Edube, Bellge, n. Gilber, Brillanten, Pfanbideine, Bakngebiffe. Grosshut, 27 Wagemannstr. 27.

Aleibet, Soth, Gifb. u. Mobel lauft D. Sipper, Michtfir. 11, Zetebh. 4878.

Alter Belamantel gum Füllern eines Mantels für ins Keld iofort zu faufen gefucht. Off. u. W. 792 an den Tagbl. Berlag.

Morgen-Musgabe. 3weites Blatt

Eleganter Damen=Belzmantel su faufen gefucht. Off. mit Angab von Art und Breis unter D. 1211 o

Frens, Mains. Getr. Schube, auch mit befetten Sohlen, fauft Bimmermann, Bage-manuftrage 12, Laben. Tel. 2154. 560ube, Bahngeblife, herren- und nindergarber. u. Wafche u. bgl. f. Fr. Stoper, Oranienfit. 23, M., 2.

Glegantes Schlafzimmer mit 1 Bett, auch Kücken-Einrichtung n. Emaille-Herb zu faufen gesucht. Off. mit genauen Angaben u. Preis n. G. 1215 an D. Frenz, G. m. b. H.

Solide 2-Bimmer- u. Küchen-Ginrichtung aus Brivathanb, auch einzeln gu taufen gefucht. Off. mit Preis u. E. 792 an ben Tagbi. Berl.

# Men=Cuch=

faufen gu ben bochften Breifen

Mit-Gifen. und Metall-Sandlung, Rieine Schwalbacher Strafe 4, Telephon 1883;

Ablerftrage 27. Telephon 2691, Riafden, Gummi, Metalle, Sade, Safenfelle, Lumpen fauft ftets Sch. Still, Blidderftraße 6. B19343

Littepen, Bapier, Flafden, holt S. Sipper, Dranienfir. 23, Mtb. 2,

#### Geloverkehr

Stabitalien-Angebote.

140 000 Mart auf 1. Sphothet nur auf gute Wohn-häufer in Wiesbaben auf balb aus-zuleihen. Angeb, mit gen, Angab. v. Sausbefich. u. D. 780 Tagbl.-Berlag.

Rapitalien-Gefuche

Auf rentabl. Wohnhans twird für Januar 1915 eine 1. Ond. von pfinftl. Sinszahler gefucht, und zwar in Sohe von 51 000 Mt. Dif. u. 2. 789 an den Tagbl. Berlag.

#### Smmobilien

Immobilien-Berfaufe.

## Günd. Haus- u. Geschäfts-Ankauf-Gelegenheit.

Das Saus Albrechiftraße 11, sehr danerhaft gedaut u. gut erhalten, mit 2 großen Läden u. Suiterzint., 2 großen 5-3-Etagen-Wohnungen, mit Kellern, Mani., Badezim., Balt., außerdem gute Frontsp.-Wohnungen, Mitteldau u. dinierbaus, mit zwei Wohnungen u. großen Geichaits-Kellerräumen, Bierdeitall u. Kemife, Gas sowie elektr. Licht vordarden, soll wegen Erhschafts-Realisierung preiswert unter Tage verkanft werd. u. verdunden damit famt ein gutgeh, in den Geichäftsräumen befindliches Wolfterei-Geschäft nebst guter Kund-Molferei-Geschäft nebet geter Kund-ichaft, auch außerhalb des Laden-Geschäfts, mit Motor-Kühlanlagen, auch mit gesamtem Inventar, preis-wert mitkbernommen werden. Auskunft erteilt:

Friedrich Oldermann, Johnstraße 40, 1.

Dilla Wartingrave 16. 10 S. u. Bubeh., mit all. meb. Ginr. ausgestattet, fowie Autogarage, gu verf. ober gu verm. Rab, bafelbit.

## Wegen Todesfall

fleines Candhaus

in Connenberg, mit hubid. Garten, Sobenlage, Fernficht. Breis nur 25 000 Mt. Raberes burch

J. 6hr. Glücklich, Bilhelmftrage 56.

Stadt-Rittergut, Seff.-Raffau, 300 Morg. in 2 Planen, groß. Milds-berf. am Blab, 20 Bf., Obstanlag., Baffer. u. Lichtanl., für 160,000 Mt. 31 verf. Imand, Weilltraße 2.

RI. Garten, n. Mainger Str., mit Chitb., b, gu vf. R. Frbr. Ring 64, 2. Schöner großer Garten an der Frankfurter Straße, mit ca. 110 tragbaren Odifdinmen, it su verlaufen. Näberes unter B. 790 an den Zagdl-Berlag.

Emmebilien gu vertaufden.

Binshaus gegen Grunbftiid ober Billa gu vertaufden. Diferten n. T. 783 an ben Tagbl.-Berlag,

### Pachtgesuche

Wirtschaft

bon fantionsfah, Fachleut, ju pacht, gef. Mug. u. U. 777 an b. Tagbi.-B.

#### Unterridge

Austitut Words

(Direft : E. Borbe, ftaatlid gepr.). Borbereitungeanstalt a. alle Rlaffen Arbeiteftund, b. Brima infl. Ferient Lebranftalt f. alle Spradi., a. f. Anet Br.-II. u. Nachhiffe in allen Kächern, auch für Mäbchen, Kauff. u. Beamte. Words, Inh. des Oberlehrerzeugn. Abelheibitt. 46. Eing. Oranienitt. 20.

## Berlitz Sprachschule,

Luisenstrasse 7.

Französisch, Englisch, İtalien., Spanisch, Schwedisch, Rus-sisch, Hollandisch, Deutsch.

Landwirtssöhne u.and. Junge Landen Lehrarcheit u. Lehrmofferei, Braun-hweig, durch seitzem Ausbuld guse Erjik i. Abt. A 18 Bertwalter, Nechnungst. n. Gefreutz, i. Abt. A 18 Molfereibeautz. And. Doep, fedent. d. Der, crause. Angl Badr 26 4000 Bel. 1811. n. 12-36 3

Engl., Französisch i. Aust. erl. auch Nachhilse ert. z. mäß. Preis. bipl. Lehrerin. Abr. i. Tagbl.-Berl. Wk

## Institut Bein,



Wiesbadener Privat-Handelsschule, Rhein-strasse 115.

Unterricht in allen kaufm. Fächern. sowie in

Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschreiben, Verm .-

Verw. usw. Beginn jederzeit. Klassen-Unterricht u. Privat-

#### Unterweisung. Hermann Bein,

Diplom-Kaulmann und Diplom - Handelslehrer.

#### Lehr-Institut fur Damen = Schneideret

Marie Wehrbein, Abelfitt. 1, III.

Gründl. u. forgfaft. Aushildung in Schnittmufterzeichnen,

Bufdneiden u. praft. Arbeiten. Betriebswerfstätte

am Kaiser-Kriedr.-Bad 4 (Ableritr.). Kür erwerdskätige Krauen u. Mädch, sindet Dienstags u. Greitags, abends von 715—915 Uhr., ein Zuschneide-fursus statt. Anmeldungen dafür bei furins fiati. Anmeldungen dafür bei Rrau Dr. Herrmann, Kaifer-Friedr.-Ring 34.

Zuschneidefurins fonnen noch Schuler teilnehmen. Dafelbit werben Trauerrleiber in vornehmer und gebiegener Beife an-gefertigt. Bismardring 5, 1 lints. Privatmann wünfct

Auto-Sahr-Unterricht. Rlein-Auto-Anfauf beabfichtigt, Off.

## E Geldjäffl. Empfehlungen

Guten Mittagetisch findet gebild. Gerr in fein, Sauslicht. Unfr. u. &. 792 an b. Tagbl. Berlag.

Augo Auft, Mlavierbauer und Reparateur, Ronzertstimmer,

Elfaffer Play 6. Sareibmaidinen-Reparaturen aller Susteme werden ausgeführt in Spezial - Sach - Werkstatt, Rheinstraße 41.

Mebernahme von Juhrwerk eber Art empfiehlt Gittler, Dop-

Anjertigung ber eigenen Garberobe bei afabemifd gebilbeter Schneiberin. Bufdneibe - Unterricht. Monatöfurfe.

Frau Beis, Bleichftraße 34, 3. Belgbezüge in Stoff und Klüsch werden billig angesert. u. alte Belg-sachen gut gefüttert. A. Lebert, Damenschneiber, Barkstraße 10, 2 i., längere Jahre bei A. Opip. B19501

Cuchtige Korsettarbeiterin, beren Mann im Kriege, empfiehlt fich im Anfertigen von Korfetts. Graft, Maharbeit. Garantiert iabell. Sip. Reparaturen prompt und billig. Korfetts werden auch gewaschen. rieits werden auch gewaschen. J. Kaiser, Bleichstraße 21, 2. Et.

## Frauenleiden

(Behandl, nach Dr. Thure Brandt.) Seiene Rrauch, Martifit. 25, 3-5.

-|- Franenleiden -|-Behandl. Schiller, v. Dr. Thure Brand. Frau Käthe Russert, Secrobenfix. 4. 10—12 u. 3—5. B 19247

Schmerzende Froftbeulen einfachfte Behandlung Mitzi Smoli, Schwalbacher Str. 10, 1.

Nurskallage. Nur für Damen. fr. Grangista Safner, geb Bagner, arzil. geprüft. Oranienftrage 50, 3 r. Sprediftunden 3-5 Ifor.

Thure-Brandt - Mallagen Mari Kamellsky, Mallagen ärzti. gepr., Babuhofftraße 12, 2. Mario Langner-Gausch, Langner-Gausch, Friedrichstraße 9, 2.

Massage — Nagelpflege. Nate Bachmann, arati. gepr., Martifir. 9, 2, neben Königt. Echlog.

♣ Schwed. Heilmassage ♣ bei Gicht, Rheuma, schlechter Verd, und Blutzirkulat. Staatl, gepr. Mitzi Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1.

Bibratione. Maffage.

Bibrations-Massage.
Fran Helene Beumelburg, arzt. gept.,
Massage Anny Kupfer, arztl. gept.,
Massage Anny Kupfer, arztl. gept.,
Massage Anny Kupfer, arztl. gept.,
Prieda Michel. ärztl. geptüft,
Zaunnstraße 19, 2.

Nagelpflege! Thilde Marbut. Rheinftr. 32, 2. Ct.

Ragelpflege. Edwalbader Strafe 14, 1 r. Lene Furer.

Ragelpflege. Tilly Förster, Faulbritt. 12, 1 t.

### Berichiedenes

Sirift ifde Beratung für Aus-fabe gefucht. Telebh. Aufchluß er-wünfcht, aber nicht Bebingung. Off-u. R. 789 an ben Tagbl. Berlag.

Wer organifiert das Buro eines neuen größeren Berfand-Be-ichaftes? Rur erfahr, Arafte wollen Angebote mit Bebingungen unter 3. 792 an ben Tagbl.-Berl, fenben,

## Bum Bezug eines Waggons Lignit-Braunkohlen

er it er Güte zu 85 Bf. ber Zentner frei Reller werben noch Abnehmer gesucht. Sof. Lieferung. Rah, nachm. gefucht. Gof. Lieferung. Rab, nachm.

#### Geschäftstuchtige Witwe

möchte Filiale übernehmen ob, auch betriebsfertiges Geichaft faufen ober mieten. Dif, unt. B. 791 an ben Tagbl. Berlag.

Vertreter gesucht!

20 Muster Weihnnehts- u. Neujahrskarten für unsere Krieger gegen Einsendung von 50 Pfg. — Karten deutschund oesterreich. Heerführer, 20 Muster
50 Pf. — 65 Schlachtenkarten deutschoesterreich. Siege gegen Einsend. von
Mk. 1.50. — Ganze Kollektlon gegen
Einsendung von Mk. 2.50. Carl Voegels
Verlag, Berlin, Blumenstr. 75, F73

Bur Fertigstellung feines Flugapparates, bessen Abnahme seitens
der Wiltiärverwaltung in Aussicht
nestellt ift in Gleitslügen bereits erprobt), sehle Bersertiger ein Darleben von zirka 500 Mark. Gest.
Anfragen unter B. D. 20 Ann. Gest.
Sille, Beimar.

Suche Villengrundstud ober fonstiges Ampesen, mit Obst. u. Gemüsegarten au berwalten, ebeni. Wietzugahlung. Offerten u. A. 85 an den Tagobl-Berlag.

Bohlungsfähiger Abnehmer gesucht ir 160 bis 180 Liter

Bollmild

täglich. Schriftl. Angeb. m. Preisang. unter A. 81 an den Lagdi. Berlag.

Befferer gutfituierter herr, mittl. Alters, hier fremb, fucht Be-tanntichaft einer bofferen Dame, ebt. mufitalifch, zweds Beirat. Offerten u. 20. 700 an ben Tagbl. Berlag.

Reelles Heiratsgesuch.

Benfionsber. Beamter, 40 J. ali, stattl. Ersch., 3600 Mt. Einl., in der Lebensbers, mit 10000 Mt., späteres Bermög. 25000 Mt., w. Bel. mit gedwirtsch. erz. bermög. Dame zweds Beirat. Gewerdsmäßige Verm. berk. Dif. u. 29. 788 an den Tagbl. Berl.

Beirat!

Amisriciter, fath., 35 J., Apothel., fath., 29 J., Indufriciller, 48 Jahrs, 63 000 Mf. Ginfommen, Fri., 31 J., cvang., 100 000 Mf. Bermög, u. viete endere Serren u. Damen w. Seirat. Brau Sand, Quifenftrafe 22, 1.

Auf, "Ihr Barbaren"!

## Amtliche Anzeigen

Befanntmadjung.

Den Angewer Aufentoan Steaten fam der Aufentoan Steaten fam der Aufentoan Massabeden und Hungegend nicht massabeden und Hungegend nicht Angehörigen feindli länger gestattet werden. Es werden deshalb die hier kodinbarten Ruffen, Franzvien, Engländer und Belgier aufgefordert, sich in einer auf Limmer 29 der Bolizei-Direktion bier, Friedrickstraße 25, schriftlich einzumer 29 der Bolizei-Direstion bier, Friedrickstraße 28, ichristlich einzuberichtenben Erstärung dinnen 48. Standen dentiber au äußern, wann sie abaureisen und mo sie übern Aufenthalt zu nehmen gedenten. Die Wahl des neuen Aufenbaltsorts wird mit achrissen Beschantungen freigestellt. Berdoten ist n. a. die lieberdichteng in den Bezuf um Frankfunt a. M., begrenzt durch die Kreistinte Mörsbeim, Sosheim, Königstein, Homburg, Redheim, Königstein, Homburg, Redheim, Windelen, Somant, Groß Arrobenburg, Oberstoden und Riebausen, die genaumten Orte einschlichtich, und in den Bezirf um Darmitadt, Bennsta, Oberroden, Groß Ilmitadt, Brensbach, Reichelsbeim, Bwingenberg, Gernsheim,

Abeinstrom und Copenheim, die genannten Orte einschliehlich, Jowie in den Beginf der Feitung Mang; als solcher gelten alle Orischaften innerhalb der Kreislinie Söhenfamm des Temms, Kelldeim, Kristel, Otristel, Grog-Geran, Copenheim, Wörrindt, Groungesdeim und Geisenheim, die genannten Orte einschließich. Endlich darf das Gebiet des Imaberbandes Grog-Bertin, sowie eine Angahl anderer Städte nicht als Ausentbaltsort gewählt werden. Kertonen, welche insolge ichwerer Erfrankung reisennstählig find, haben dies durch ein amfagriliches Affeit nachzweisen. Alle bisher gewährten Aufenthaltsbewilligungen werden hiermit ausgehöben. Musien durfen berlänfen.

Biesbaben, den 21. Nobember 1914.

Der Bolizei-Bräfibent.

bon Schend. Befanntmachung.
Es wird hiermit sur discutliden.
Kennins gebrocht, daß an den lebten 4 Sonntagen vor Weidungfen eine Berlangerung der Leschachten tigungsseit in allen Zweigen des Sandelsgewerdes gestattet ist, und zwar für den 29. Asvember und 6. Dezember den 3 Uhr nachmittags

bis 7 Uhr abends, für den 13. und 20. Dezember von 3 Uhr nachmutags bis 8 lihr abends. Wiesbaden, den 14. November 1914. Der Polizipräsident. v. Schend.

Betauntmadung.
Die Militarperionen und insbesondere die verwundet gewesenen Krieger werden darauf autmerkiam gemacht, das fämiliche Militarperionent, welche in diesiger Stadt eine Privatrochnung tunedaden oder sich als "Besuch" dei Bertvandien und Besamten aufhalten, zur polizeilichen An-, ihm- und Abmeldung gemaß §§ 1—5 der Bolizeiverordnung über das Weldewesen dam 26. Jehr. 1910 verwiichtet sind. Die Sannigen haben itrenge polizeiliche Bestrafung Befannimadjung. haben firenge volizeiliche Bestrafung und ihre Ueberantwortung an die Wilitärbehörde zu gewärtigen. Wieshaben, den 7. Kov. 1914. Der Polizeipräsident. v. Schend.

Der Fruchtmarft beginnt während ben Butermonaten — Eftober bis Märs — um 10 Uhr vormittags. Wiesbaben, 16. Sebtember 1914. Städt. Afsifeamt.

Städt: Afsifeamt. Berdingung. Die Lieferung und Berlegung der Wand, und Juhodenplatten (Los 1

bis 6) für den Museums-Reubau hierselbst soll im Wege der öffent-lichen Ausschreibung berdungen

Berbingungsunterlagen und Beichnungen fönnen während der Bornittagsbienststunden im Berwaltungsgebäude Griedrichtraße Ar. 19,
Bim. 13, eingeseben, die Angebotsunterlagen ausschließt. Beichnungen
auch den bort gegen Barzahlung ober
beitellgelbireie Einsendung von
75 Bi. bezogen werden.

Berfchloffene und mit ber Auf-ichrift "H. A. 116 Los . "berfebene Angebote find spätestens bis

Samstag, ben 28. Rovember 1914, vormittage 10 Uhr,

bierber einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der
obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbicter.

Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-For-mular eingereichten Angebote werden berücklichtigt.

Buichlagefrift: 30 Tape. Biesbaben, ben 19. Rob. 1914. Gtabtifches Sochbauamt.

Berbingung.

Die Glaserarbeiten (Draftglas) für den Werkstattanbau auf dem städtischen Grundstüd Bleichste. 1/3 follen im Wege der öffentlichen Aus-ichreibung verdungen werden. Berbingungsunterlagen und Beide

Samstag, ben 28. Rovember 1914, bormittags 10% Uhr,

hierber einsureichen. Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der eine et-icheinenden Unbieter, oder der mit idriftlicher Bollmacht

Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Bexbingungsformu-lare eingereichten Angebote werden berudlichtigt.

Rufdlagefrift: 30 Tage. Biesbaben, ben 19. Rob. 1914. Stäbtifdes Dedibauamt

## Grobe Beriteigerung hochherricatil. Mobiliars.

Dienstag, den 24. Rovember er., morgens 91/2 und nachm. 21/2 Uhr aufangend, verfteigere ich wegen Auf-lofung eines herrichaftlichen Saushalts in meinen Berfteigerungefalen

3 Marktplat 3

nachbergeichnete faft neue Mobiliar- und Saudhaltungegegenftanbe, als:

1 Ma jag. = Solon = Ginrichtung,

bestehend aus: 1 Umbau mit Spiegelauffan und Seitenschränken, 1 Salonschrant, 1 Bitrine, 2 Salontische, 1 Salongarnitur, bestehend aus Sofa, 4 Sessen und 2 Stuhlen mit Seibenbezug;

1 fast neuer Mahag. Flügel v. Ibach & Sohn, 1 großer elettr. Arihall-Arontendier, 1 fast neuer Empria-Teppid, sowie Berserteppide, sompt. Betten, Aleider- und Beifizeugichrante, Baschtomwoben und Nachtische, eld. Ausziehtisch, eich. D. Schreibtisch mit eingebander Rassette, nußb. Bucherschrant; ferner wegen Abreife einer Berrichaft:

fompl. dunfel-eich. flamische Efgimmer-Ginrichtung, bestehend aus: Bufett, Rrebeng, Musgiehtifc, 6 Leberftublen mit grunem Leber, 2 Geffeln und Standuhr;

helle Schlafdimmer = Ginrichtung, mit großem breitel. Spiegelichrant;

weißelacierte Schlafzimmer-Ginrichtung mit 1 Bett, 1 Wohnzimmer-Ginrichtung;

1 faft neuer Stutflügel von Blüthner: 1 fompl. Rüchen = Ginrichtung,

1 emaili. Badewanne, Flurgarderobe, Aleider- u. Beißzengichränke, Kommoden. Schaukelsessel, nunde, ovale, vierectige, Ripp., Räse, Bauem- und Blumentische, nußt. u. eich. Rohrstühle, Spiegel mit u. ofne Unterlähen, Etageren, Staffeleien, Stehleitern eine Anzahl sehr schwer Bieder, eine Anzahl Pererteppische, Türvorhänge, Gardin n. sehr gute Rümeans und Aissen, Austen, Stehvededen, Glas Botzellan, 2 Eisschränke, I Gasherd, Küchen u. Kochgeichire, Kronleuchter und sonstige Beleuchtungstörper für Gas und elettr. Licht u. deral. mehr. Licht u. bergl. mehr,

meiftbietenb gegen Bargablung.

#### Bernh. Rosenau.

Anttionator und Tagator,

Zelebhon 6584. 3 Marftplat 3. NB. Sei chtigung: Montagnachmittag bon 2 Uhr ab.



aller Systeme mit Garantie.

Miederlage von Riehner-Defen

Kohlenkalten, -Füller u. -Eimer Djen/dirme 1747 Kodigesdiere aller Art.

Frorath Nach

na v. 30 Big, erhalt Jeber eine Brobe

Rot-und Weisswein,

Breidiffte, Rein Milico, ba wir ie Weiteres unicantiert gurid-egen eigene Weinberge an Abe fiebr. Both, Ahrweiler.

(Ka1558) F 12 8

# Weihnachts-Pakete

wie: Rum, Kornak, Punsch - Essenzen, Magenbitter, Südwein etc. kauft man am vorteilhaftesten in dem Spezialgeschaft

Friedr. Marburg, Neugasse 3,
Alle Packungen, wie: 250 Gramm, 500 Gramm bis 5 Kilo zulässig,
auf Wunsch fertig verpackt. 1838

Telephon Billiger Möbel=Zerfanf! Empfehle mein reichhaltiges Lager in Echlaf., Wohn. Speifenach Angabe und Muster. Besonders Weihnachte-Geschenke gu den billigften Breifen in großer Auswahl.

Anton Maurer, Schreinermeister, Bleichstraße 34. Bleichftrafte 34.

Dr. Bischoff's Tiebesgaben-Artikel!

Stonfurrenglos! Große Umfage! Groffiften und Labengefchafte erhalten lofort Offerte. Bertaufotuchtige Bertreier allerorto gejucht. Dr. J. Bischoff & Co., Berlin W. 9, Rothenerftr. 19.

## oder Kräuter:Kuren.

Ein Troftwort von Dr. med. Gever, Spezialarzt für harn- und Geschlechtoleiben. Unter bem Titel "Krieg bem mobernen Teufel ber Efrlich-Hata, ber Qued-lilber-Kur" zeigt und biefer bewährte Arzt, ob Gifte ober Krauterfuren zur gründlichen Ausscheidung berartiger Leiben gebraucht werden sollen.

Gegen Einsenbung von 50 Big. in Briefmarten senden wir diese mit vielen Abbildungen und Anleitung jur Selbsthilse versehene Broschütze im geschlossenn Anvert. Publmann & Co., Berlin O. 221, Rüggelstraße 25 n. F 200 Allgemeine Gewerbeschule

## In keinem Weihnachtspaket

fehlen. Sie ist warm gefüttert und schützt unbedingt gegen Nässe und Mälte.

Alleiniger Hersteller: P. A. Stoss Nachf., Taunusstrasse 2.

Niederlagen:

Firma M. Marchand, Langgasse 42. K123 Firma Carl Ackermann, Wilhelmstrasse 60. Heinrich Wels, Marktstrasse 34. S. Hamburger, Langgasse 7.

## Gasthaus "Zum Burgernot

Michelsberg 28, gegenüber der Synagoge. Schöne luftige gemütliche Räume. Zentralheizung.

Guter bürgerlicher Mittagstisch, desgleichen reichhaltige Abendkarte.

Henrich-Bräu hell und dunkel. Billard — Kegelbahn. Neuer Inhaber: Ph. Pauly.

### Burgruine Sonnenverg.

Schönft gelegenes Kaffee-Restaurant in ber Umgebung Biesbabens. Enditelle der Eleftr. Bahn rote L. L. v. da in 3 Min. begttem zu erreichen.

Befannt vorzüglichen Kaffee. Taglio frijde Kuden.

3nh : Sd. Roffel.

Am Arangplat. Bef. E. Becker.

#### Chermalbader

eigener Quelle 6 Ct. Dl. 3,50 incl. Ruheraum u. Trintfur. 1664

Bur unfere Soldaten. 3wischen = Westen uno polen

Reinwollen, Flanell, 1841 — fehr warm, nicht eingehend — für Leibbinden, Westen u. Mantelfutter.

S. Stern.

Mauergaffe 10. Manergaffe 10.

## Teld!

Soden, Jusichlupfer, Aniewärmer, Leibbinden, Sojenträger, Bruit-beatel, Lungenschützer, Kopfhüllen, Chrenichützer, Bulswärmer, Sand-ichnbe, Tarchentücker billigie, Feld-postfartons jeder Größe.

Carl J. Cang, Bleichftraße 35, Ede Baltamftr. Abteilung Rurge u. Bollwaren.

Shone Unewahl in

## U

Renanfertigen, Umarbeiten, Reu-füttern in bester Ausführung billigft, Bila- und Blufchute in ben neueften Rarben und gormen.

34 Bebergaffe 34, nabe Langgaffe.

#### Schwarze Radler,

Telephon 2030, Kleine Langgaffe 7, besorgen per Rad u. Wogen Kuten, Roffer, Körbe usw. von Haus zu Hahn, prompt

## Eissport.

Siid-Eisbahn Kaiserstr. bei Rachtfroft geöffnet.



Winterausgabe 1914/15

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

## Jum Sountag

empfehle:

pa. Chrifitollen, Strengel. u. Apfel. tuchen, fowie berichiebenes Raffec. gebad in reicher Muswahl.

Fritz Bossong, Rirdgaffe 58, am Mauritiusplat.

Rartowel-Riften,



Leitern für alle Zwede, Gard. Spanner obne Radeln.

Bauanftalten Moritifir. 45.

## Jolyschneiderei! Sahrbare Bandlage.

6. Brenner & E. Baumgärtner, Connenberg, Wiesb Gtr. 32, 3.

an ben Machlag bes am 7. Gept. 1914 in Biesbaben berftorbenen Fraul. Elisabeth Kovatsch find bis gum 25. November er, an ben unterzeichneten Bevollmachtigten ber Erben eingureichen.

Suitigrat Dr. Romeiss, Nifolasfiraße 12.



## "Marke Teekanne"

bewährte deutsche Marke, trotz Tecteuerung und unverminderter Güte

#### micht temen.

Nur in den mit der Teekanne plombiert. Originalpackungen, niemals ausgewogen. Ueberall erhältlich. F133

Dochfeine Cafelapfel,

wie: Goldparmänen, verichiebene Ebelreinetten uiw. 10 Bib. 1.50 u. höher. Lagerbesichtigung ohne Kaufglvang. L. Cronauer. Albrechtfir. 34.

Weiße Rüben fortwähr, au haben. Räh. Sallgarter Strafe 4, 1. Et. Ife.

Biele Taujende

Weihuachtsbaume hat billig abzugeben Theodor Baugert, Rob a. d. Weil, Kreis Ujingen.

Robhance, Orelle, Sironfadleinen, alle Politerari.

empflehlt billigft 1718 A. Rodelheimer, Mauergaffe 10.

Ameritanifches

#### Durchichlag-Papier per Rart. 100 Matt 6.50 Mf. Leopold Brodef, Wiesbaben, Körnerftr. 3, 1.

Billig! Billig!

grosse Auswahl Bum Brennholzichneiden empf. fich Schenk, Gemeindebadgässchen 4, 1, nächst Langgasse u. Michelsberg.

<del></del>

Sonnenbera

jum Preife von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

> Beinrich Fris, Langgaffe 1, Rarl Mlienheimer, Rambacherftrage 84, Bhilipp Bach, Thalftrage, Emil Wenel, Rambadjerftrage 1.

Beffellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

\$+\$\$\$\$\$\$

Der Berlag.

Anmelbungen tonnen nur noch an diejem Abend erfolgen. Temnachft Beginn eines Abend-Anrfus für Uniform.Schneiberei, ferner eines folden für Buchführung, Roftenberechnung, Gefchafteführung.

Anmelbungen hierzu find in ber Beit bom 23. bis 30. Rob. entweder bei ber Sandwertstammer. die biefe Rurje mitunterfifit, ober an ber Gewerbeichule, Bimmer 11, gu bewirfen.

Jackkursus für Automobil-Reparaturen.

Beginn: Montag, 23. November, abends 8 11hr.

Die Direktion.

- Gegen Nässe und Kälte

Jeldweste "Protector"

(warm gefüttert, trotzdem Feldpostbrief 250 Gramm).

Alleiniger Hersteller: P. A. Stoss Nachf., Taunusstrasse 2.

Firma M. Marchand, Langgasse 42. K123 Firma Carl Ackermann, Wilhelmstrasse 60. " Heinrich Wels, Marktstrasse 34, ,, S. Hamburger, Langgasse 7.

nur diese Woche auf sämtl. Waren.

Schweizer - Stickerei Manufaktur W. Kussmaul, Rheinstrasse 39.

In Kürze erscheint:

Prof. D. Dunkmann-Greifswald:

Krieg und Weltanschauung

Das Gebet des deutschen Volkes

Akadem. Reden über das Vater-unser, Preis etwa 1 .- Mk.

Zu haben in der Hofbuchhandlung

Heinr. Staadt, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wieshaden. Teloph. 917 u. 1964.

Bureau: Südbahnhof.

Abholung und Spedition von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

\$<del>\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$</del>

Werzollungen.

versicherungen.

Bie Liebesgabe ale Lebensretter! Lungenwärmer mit Herzichnt

bieten größten Schut gegen Berlehungen bes Herzens burch Schußund Stichwaffen. Eingenähte farke einftische Metall-Ginlage aus
ichwediscem Hartkahl. (Muherich. a.) Teis Mt. 3.50. — Tanjenbe
im Gebranch. — Als Feldpostbr. verlendbar. — Gingel- und Großverkauf durch d. Bezirksvertreter J. Schottenkels & Co., TheaterKolonnade 29—31 (für Wiesbaden, Heijen, Rheingau und Lahnkr.).
Bertaufskellen werden allerorts errichtet.

## Perein für Fenerbestattung.

Bir geben ben veregel. Mitgliebern hierburch Renntnis, bağ mir in unferer legten Ausichuß. Sigung beichloffen haben, bie Sahred-Berfammlung in Anbetracht ber Beiten auf einen fpateren Termin gn verlegen. Das Ronigl. Amisgericht bat biefer Berlegung feine Buftimmung erteilt.

Ginen gebrudten Jahresbericht fenben wir jedem Mitgliebe in nachfter Beit gu.

Wiesbaden, 17. Rovember 1914.

Der Borftand. San.-Rat Dr. Prochsting, 1. Borfinender.

NB. Die Geschäftsfielle befindet fich Friedrichstraße 29, 3. Gernruf 1998.



## Weihnachts-Gaben

unsere Krieger.

In grösster Auswahl. Nur warme zweckmässige Ia Qualitäten!

Wollene Hemden,

Wollene Jacken,

Wollene Hosen,

Flanell - Hemden,

Wollene Socken,

Wollene Leibbinden,

Wollene Kopfschützer,

Wollene Ohrenschützer, Wollene Pulswärmer,

Wollene Schießhandschuhe

Wollene Kniewärmer, Wollene Decken,

Wollene Westen.

Hosenträger Taschentücher. Halstücher.

Gratis-Verpackung.

Langgasse 23.

Total= Lingverfang

wegen biefiger Gefchaftsaufgabe Samil. Samt., Helbel. u. Filghüte, sowie Straufied., Bügel u. Fantatie, alle mögl. Handarb., Spiften u. Einsfäter, Alajakörbahen, herren-Kragen, Ronogr. u. and. w. zu itaunend bill. Breifen ausverlauft. Schwarze Strid-rolle, 10 Lot 58, 68, 78, 88 Pf. Thereje Reumann, Wiesbaben, Luisenfit. 44.

Alle Hautansichläge beseitige garant, in einigen Bochen durch billiges Spezialmittes einer Abothete. Geil. Anfragen u. R. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Gernruf 87. Bieichftrage 47. Inflitut für Fenerund Erdbeftatiungen

Julius Wolf, median, Schreinerei, Garg. unb

Solabearbeitungsfabrit. Großes Lager in Bolg- und Meialfärgen gu billigften Breifen. B 19004

als Spezialität der Firma stets in prosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erlediot.



Hofspediteure S. M. des Kaisers und Königs. Bahnhofstrasse 6. - Telephon 59 u. 6223. Möbeltransporte ven u. nach allen Plätzen.

Umzāge in der Stadt. \_\_\_\_ 1/81 Ucbersce - Umzlige per liftvan ohne Umladung. -: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. ::

Statt besonderer Mitteilung!

Die Verlobung ihrer Tochter

Irma

mit dem Königlichen Oberleutnant im 2. Garde-Dragoner-Regiment,

Herrn Eberhard von Wagenhoff, Ritter des Bisernen Kreunes,

beehren sich anzuzeigen

1846

Stockholm im November 1914.

F. von Reichenau, Wirkl. Geh. Rat, Kaiserlicher Gesandter,

Kate von Reichenau, geb. Peipers.

Ihre vollzogene Kriegstrauung beehren sich annnneigen

Willy Böhm Leutnant im 2, Nassauischen Infanterie-Regiment 88

> Elly Böhm geb, Kaufmann

Wiesbaden, November 1014.

.F41

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, bağ unfere Schwefter. Schwägerin und Tante,

gräulein granziska Diet, nach langerem, schwerem Leiben gestern abend 1/410 Uhr fanft

entschlasen ift. Die tranernden hinterbliebenen. Biedbaden, den 20. Robember 1914. Die Beerdigung findet Montag, den 23. Rovember, nachmittags 21/2 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes an der Platter Straße aus ftatt.

Für bie bergliche Teilnahme an bem uns fo fcmet betroffenen Berfufte unferes nun in Bott rugenben Sohnes

fagen wir Allen, befonbers feinen Rameraben bes Bereins chemaliger Sager und Schuben Biesbabens und Umgegenb, unfern herglichen Dant,

Familie Karl Michler.

Wiesbaden, 21. November 1914. Geerobenstraße 1.

Allen lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

## Karl Schoen,

Buchhalter der Königl. Lotterle-Einnahmestelle,

heute früh um 121/2 Uhr infolge Herzlähmung sanft verschieden ist.

In tiefster Trauer:

Paula Schoen, geb. Horch. Anna Ferger, geb. Schoen. Karl Schoen (Porto Allegre).

Wiesbaden, den 20. November 1914. Schwalbacher Straße 57.

Beerdigung Montag nachmittag 31/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Gestern verschied unerwartet mein langjähriger Buchhalter

## Herr Karl Schoen.

Ich verliere in dem Dahingeschiedenen einen treuen Mitarbeiter, sein lauterer Charakter und seine Pflichttreue sichern ihm das ehrendste Andenken.

R. Wiencke,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wiesbaden, den 21. November 1914.



Am 19. November starb, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, infolge schwerer Verwundung im Lazarett in Schlettstadt den Heldentod für das Vaterland mein über alles geliebter herzensguter Mann, unser lieberSohn, Bruder, Schwager u. Onkel,

Herr Bäckermeister

## Reinhard Metz

Gefreiter im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, im 36. Lebensjahre.

Dies zeigt an im tiefsten Schmerze

Im Namen aller Hinterbliebenen: Luise Metz, geb. Wolf.

Wiesbaden und Nordenstadt, den 22 November 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. November, nachmittags 21/2 Uhr, auf dem Sudfriedhof statt.



## Bäcker-Innung Wiesbaden.

Am 19. November starb infolge seiner schweren Verwundung in Schlettstadt den Heldentod fürs Vaterland, nachdem er schon vorher das Eiserne Kreuz erhalten, unser treues Mitglied und Kollege,

## Bäckermeister Reinhard Metz.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. November, nachmittags 21/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs

Unsere Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.



Alub der Freunde.

Im 6. Rovember cr. fiel unfer Mitglieb,

Sans Seff,

auf dem Felde der Ehre. Wir betrauern in ihm einen treuen Freund, dessen Andenken wir steis in Ehren halten werden. Wiedbaden, den 21. November 1914. Begr. 1865. Telephon 265, Zeerdigungs-Anstalten "Friede" u. "Pietät"

Adolf Limbarth,

8 Glenbogengaffe 8. Größtes Lager in affen Arten Doly-

und Metallfürgen gu reellen Breifen. Sigene Zeidenwagen und grangwagen.

Bieferant bes Fereins für Fenerbestattung Lieferant bes Beamtenvereins, 1783

Für die sahlreichen Bewe se des Mitgesühls, die uns antäßlich des pföglichen Lodes unseres lieben Sohnes

Bidjard guteil geworben find, fagen wir auf biefem Bege unfern

innigften Dant. Theodor Beier u. Fran

nebft Rindern. Bicebaben, 21. Rov. 1914. Binteler Str. 3.

Berwandten u. Befannten bie traurige Rachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Bruber, Schwager und Ontel,

### Johann Schwarz,

im Alter bon 60 Jahren verschieben ift.

3m Namen ber trauernd. hinterbliebenen Frau **Mofine Schwarz**,

geb. Heimann. Wicsbaben, 20. Rov. 1914. Ablerfraße 42.

Die Beerdigung findet Woning um 3 Uhr von der Leichenhalle des Sübfriedhofes aus ftatt.



Freitagabend 5½, Uhr verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unsere herzensgute, unvergeßliche Tochter, unsere liebe Schwester, Nichte und Cousine, meine liebe Braut,

## Marie Klöcker.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Karl Klöcker, Familie Josef Merz, Familie Anton Krahl, Vizefeldwebel Willecke, Inf. 87, Inh. des Eis. Kreuzes.

Wiesbaden (Bahnhofstr. 11), den 22, Nov. 1914.

Die Beerdigung findet am Dienstag von der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 6. November auf Frankreichs Erde mein herzensguter Mann, meines Kindes treusorgender Vater,

Theodor Weyers,

Wehrmann im Füsilier-Regiment Nr. 80,

im Alter von 30 Jahren.

In tiefstem Schmerz: Frau Anna Weyers und Kind.' Wiesbaden (Waldstraße 80), den 17. November 1914.



## Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Es starben den Heldentod im Kampfe fürs Vaterland auf Frankreichs Erde unsere Mitglieder und Kollegen,

Herr Gärtnereibesitzer Karl Heinrich Hahn, Webrmann im Int.-Regt. Nr. 80,

Herr Gartnereibesitzer Georg Götz,

Webrmann im inf.-Regt. Nr. 80.

Wir betrauern den Verlust zweier arbeitsfreudiger, tüchtiger Kollegen, denen wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Der Vorsitzende.



Den Heldentod fürs Vaterland starb mein mehrjähriger Mitarbeiter

## Herr August Pohl

aus Sonnenberg.

Vizefeldwebel und Kompagnieführer im 80. R.-I.-R.

Ich verliere in ihm einen treuen und tüchtigen Beamten, dessen Andenken von mir in Ehren gehalten werden wird.

## Ewald Kreyssel,

Inhaber der Cigarettes Ed. Laurens "Le Khédive"
Gesellschaft mit beschr. Haftung.



Auf dem Felde der Ehre fiel

## Herr August Pohl,

Vizefeldwebel und Kompagnieführer R.-I.-R. 80.

Der Verstorbene war uns ein lieber Kollege und werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

> Die kaufmännischen Beamten der Cigarettes Ed. Laurens "Le Khédive"

> > Gesellschaft mit beschr. Haftung.

# Spendet Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Unter tatkräftiger Unterstützung des stellvertretenden Generalkommandos in Frankfurt a. M. sind organisatorische Borarbeiten getroffen, um eine gerechte Verteilung aller im Gebiet des XVIII. Armeekorps gesammelten Weihnachtsgaben herbei-

jufubren, fodag in erfter Linie die bisher wenig oder garnicht bedachten Eruppenteile verforgt werden.

Die mit der Liebestätigkeit für unsere Krieger in Darmstadt (Großherzogtum Hessen), Frankfurt a. M. (Stadt und Land) und Wiesbaden (Stadt und der gesamte übrige Regierungsbezirk) sich befassenden Bereine haben sich zu einem gemeinsamen Borgehen vereinigt. Sämtliche Gaben aus den genannten Bezirken werden in Frankfurt gesammelt und von dort aus unter Anterstützung des Generalkommandos in Sonderzügen zu den in Betracht kommenden Truppen unter Begleitung hingebracht.

Aus eisenbahntechnischen Grunden fann auf diese Weise allein jedem Krieger eine Weihnachtsgabe zugeführt werden.

Biele Gaben, insbesondere Weihnachtspakete, find bei uns ichon eingegangen. Wollen wir aber nicht hinter Darmstadt und

Frankfurt gurudstehen, bann bleibt noch viel gu tun übrig.

Wir bitten dringend noch um umgehende Zusendung von warmen Wollsachen (Handschuhen mit Fingern!) vor allen Dingen aber um Zigarren, Zigaretten und Tabak. Auzerdem sind erwünscht Lebkuchen, Schofolade, Kets, Zigarrentaschen, Pfeisen, Tabakbeutel, Schreibzeug, Papier, Bleististe, Taschenlampen, Taschenmesser, Kerzen, Mundharmonikas.

Dieje Baben bitten wir in den Annahmeräumen des Roten Kreuzes Abteilung III, Schloß Mittelbau, Werktags entweder

zwischen 9-1 oder 3-6 Uhr abzugeben.

Jede kleine Truppeneinheit, wie Kompagnie, Schwadron usw. soll ihre gemeinsame Gabensendung und ihren Weihnachtsbaum erhalten. Der Führer verteilt die Gaben und sorgt dafür, daß auch die Einsamen etwas erhalten, denen aus der Heimand etwas sendet.

Wo fich schon Vereinigungen gebildet haben, um für besondere Eruppenteile zu sammeln, bitten wir fie

dringend, fich mit uns ju verftandigen.

Mit Gulfe des Generalkommandos find wir im Stande, dafür zu forgen, daß die Gaben auf dem von der oberften Heeres= leitung vorgeschriebenen Wege an die Truppen gelangen.

Die Mitunterzeichneten schließen fich dem gemeinsamen Borgeben an und befürworten es in jeder Beziehung.

Also: Selft Alle dafür sorgen, daß die Wiesbadener Weihnachtsgaben dem Namen unserer Vaterstadt auch Ehre machen und daß kein Soldat am Weihnachtsfest die Gabe aus der Seimat schmerzlich vermißt. Auf allen unseren Sendungen ist es kenntlich gemacht, daß die Weihnachtsgaben aus Wiesbaden kommen.

Biesbaden, ben 20. November 1914.

Gur bie Stadtgemeinde Biesbaben: Glassing, Oberburgermeifter. Rotes Rreng Abteilung III Wiesbaben, Schloft Mittelban.

Frau Oberst v. Hake. Frau Oberst Rott. Frau Oberst Rumschöttel. Frau Oberstleutnant Klotz.

Vom 23. bis 30. November dauert die

F 229

K 138

# Weihnachtspaket-Woche!

Während dieser Zeit dürfen die Pakete an unsere Krieger 5 Ko. wiegen!



## Ganz besonders preiswerte Angebote!



Normalhemden, warme Qualitat 2.55, 2.25,	195
Normalhemden, schwere Qualitat . 3.65, 3.25,	295
Normaljacken, wollgemischt 2.50, 2.25,	195
Normalhosen, warm und weich 2.95, 2.75,	225
Normalhosen, besonders schwer 3.95, 3.59,	325
Reithosen, gestrickte, schwere Ware 3.25,	295
Futter-Herrenhosen, besonders dick und warm	
Trikothemden mit farbigen Einsatzen 3.75,	

Posten Trikothemden und Hosen, beste Kammgarn-Qualitäten, leicht und warm (regular bis 7.50) Biberherrenhemden, starke Qual., 2.95, 2.45, 195
Biberherrenhosen, warm u. solide, 3.25, 2.45, 195
Gewebte Kriegswesten, warm und leicht . 575
Gestrickte Westen . 3.75, 325
Leibbinden, reine wolle, gestrickt . 2.45, 195
Leibbinden, Flauschstoff . 1.10, 75 & 25
Leibbinden, reinwollen, Flanell . 1.65, 1.45, 95 & 3
Brust- u. Rückenwärmer Flauschstoff . 95, 75 & 3
Brust- u. Rückenwärmer, reine Wolle und 145
Brust- u. Rückenwärmer, reine Wolle und 145
Schneehauben, Trikot, feldgrau, auch gefüt- 78 & 3
Schneehauben, Wolle, gestrickt, 1.95, 1.65, 95, 78 & 3
Schneehauben, Wolle, gestrickt, 1.95, 1.45, 1.10, 95 & 3

# Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.



### Eines armen Kindes Königreich.

Don Unnette Gleiß.

nmitten von ragenden Mauern großer Ginshäuser liegt ein Bof und ein daran stoßender fleiner Garten. Wie eine Bafe in der Wiifte ift dieses baumbestandene fledchen Erde dem 2luge eine Erbolung. Ein altersgrauer Saun trennt Bof und Barten vom hofraum des Machbarhauses. Die vielen fenster der umgebenden Bäuser seben ebenso vielen verwunderten Augen gleich auf dieses kleine Paradies mit seinen hoben, dichtbelaubten Bäumen, seinen Büschen, Sträuchern und Blumenbeeten. Ein kleines Mädchen, die Cochter einer Weisnäherin, die Witwe ist, das durch einen Unglücksfall in früher Ingend lahm geworden, sitt alle Tage auf dem breiten genstersims der Erdgeschoßwohnung und fieht sehnsuchtig und wehmutig hinaus in den Garten, der für fie eine gange Welt ift, deffen Schonbeit das labme Kind über alles tröften muß, was es entbehrt.

Gleich morgens nach dem frühftück trägt die Mutter das Unnerl warm eingehüllt in Deden und Politer, auf ihr Plätichen. Banfi, Unnerls Bruder, geht in die Schule, und wenn er fort ift, ift es so still und ruhig in der Wohnung, nur das Rasseln der Nähmaschinen ist zu hören, an denen die Witwe und die Gehilfin, Fräulein Philomen, arbeiten; es heißt fleißig sein, um das Mötige für den Lebensbedarf zu beschaffen. Unnerl hat ein Lesebuch in der Hand, sie buchstabiert ein Lesessiä zusammen. Mun blidt sie auf und hinaus in den Bof, in dem eben der Leng feine Difitentarte abgibt, denn der Schnee, der die Beete und Buiche bedeckt, beginnt zu ichmelzen, von Bäumen und Dachern rinnt das Wasser und bildet große Lachen, aber die Sonne lacht so freundlich in Bof und Garten und beglänzt mit einem wonnigen Licht alles, ringsum verklärend und vergoldend.

Die Spaten, die auf den Baumen und dem Saun sitzen, halten große frühlingsparade ab. "Scherr, scherr, scherr!" schallt es in gellenden Lauten weithin, das heißt in der Spatensprache: "Hurra, der frühling ist bald da, nun gehts auch uns wieder gut."

Da zieht eine schwarze Wolfe vorüber, und es beginnt ju regnen. Das wonnige Licht verschwindet, aber nicht lange: ein fanftes Luftchen erhebt fich und verjagt die trübe Wolfe, und wieder lacht die Sonne und trochnet die Sachen. Die Spaten schütteln sich, und wie schwarze Cinte fprüht es von ihnen, denn vom Kampieren in den Schornsteinen den langen Winter hindurch sind sie wie die Mohren geworden, ihnen tut diese Wasche so gut, und sie lassen sich auch tüchtig durchnässen, denn sie wollen sich doch dem Leng in anftändigen Gewändern präsentieren. Unnerl lacht herzlich über die gefiederten Gaffenbuben, wie fie fich fo poffierlich duden und schütteln.

Es weht immer linder, und die Luft wird so mild, die Sonne läft fich ihr Regiment nicht mehr nehmen, immer wärmere Strahlen sendet fie berab, und die Sträucher haben schon zartgrünen flaum angesetzt, die Zäume schlagen aus und zeigen weißrote Knospen. Der Lenz hat seinen Einzug gehalten. Der hausbesorger bepflanzt die Ilumenbeete und streut Grassamen, und die haus bewohner stellen ihre Copfpflanzen ins Freie. Bald prangen die Beete in buntem farbenflor. Ostern kommt, das Auferstehungssest der Natur. Die Luft ist erfüllt von Düften, und der sanste Windhauch treibt berauschenden Wohlgeruch in die Wohnungen. Der Jasminstrauch an der Hauswand ist ganz blütengeschmückt und sättigt die Luft mit seinem Duft. Ordentlich betäubend ist es oft.

Böher und höher steigt die Sonne, der Wonnemond gieht ein. Das Gärtlein prangt im herrlichften Blumenflor, die Kaftanienbäume haben ihre Blütenferzen aufgestecht, und alles blüht und duftet. Die Bögelein, die in den hoben Baumfronen nisten, lassen seige Liebesweisen ertonen. Einige Umfeln fangen schon früh morgens an erfönen. Emige Amgeli fangen schon frin morgens an und verkünden die frohe Botschaft vom Lenz und seliger Liebe weithin über alle Dächer, und abends singen sie Lob und Dank dem Schöpfer, der alles so herrlich geschaffen. "Weißt, Annerl," sagt Fräulein Philomen, "wie du mir vorkommst? Wie eine verzauberte Prinzessin, die hinausschaut in ihr Königreich." Das Kind lächelt fröhlich

und meint: "Ja, wo das Königreich ift, darf doch die Prinzessin nicht sehlen." Und nun nennen sie das Gärtlein Annerls Königreich oder das Paradiesgärtlein, weil Annerl sagt: "Schöner kann's im Paradies auch nicht sein."
Fräulein Philomen, Annerl und Hansi singen Früh-

lingslieder: "Der frühling ist erschienen, der Winter dünkt uns nur ein Traum, nun liegt die Welt im Grünen, und schneeweiß schimmert Heck und Zaum," und "O, wunder-schön ist Gottes Erde." Triumphierend schwebt die helle, reine Stimme Unnerls über den andern, den Con angebend.

"O, wie schön ist's im Paradiesgärtlein, wie glücklich bin ich doch, daß ich hinausschauen kann in diese Pracht und die Böglein hören! Dent', Mutter, wenn wir in einen finsteren Hof hinaussehen müßten," sagt Unnerl. Die Mutter streicht ihr über das Haar: "Ja, Unnerl, du bist glücklich," und sie wendet sich ab, ihr kommen die Tränen vor Wehmut über das geduldige Kind und auch, weil sie weiß, daß die Lebenszeit ihres Cöchterchens nur farg bemessen ist, ihre Lebensuhr keinen langen Gang haben

Das wilde Weinlaub an der hausmauer ift bis hoch binauf geflettert und bildet eine grüne Wand, und die Rosenstöde in den Beeten find überftreut mit Blüten, Berauschende Wohlgerüche kommen mit den Cuftwellen gezogen, und immer ergreifender, schmelzender werden die Weisen, die die Umseln in die Kerne senden.

Es wird Pfingsten, alles prangt, duftet, blüht, webt und lebt. Die Luft ist erfüllt von Tönen, von Summen und Surren der Insetten und Bienlein, die die Kastanien-bäume umschwärmen. Die Blüten und Knospen der Beete sind umkost von den Schmetterlingen, die scharen-weise herbeisliegen.

Die Parteien, die es sich leisten können, ziehen aufs Land, die Fensterläden werden geschlossen, und wie träumend steht das große Haus. Eine mitleidige Dame hat für das Unnerl einen Fahrstuhl gespendet, und so wird sie jeden Tag in ihr Königreich gesahren, ins Paradiesgärtlein, von wo aus sie mit seligem Lächeln den Kindern zwieht, die sich im Hof tummeln. Sie singen auch schöne Lieder: "Sieh an der schönen Gärten Tier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmidtet haben." Hausi ist abends nur mit Mühe zu bewegen, ins Bett zu gehen, denn da ist erst so zaubrisch schön, wenn der Mond sein silbernes Licht ausschüttet über das Gärtlein und alles so seltsam erleuchtet.

Heißer brennt die Sonne, sie meint es allzu gut. Die Blumen hängen ermattet die Köpfe, und der Hausbesorger muß jeden Tag belebendes Taß versprengen, damit sie nicht verdorren. Die Vöglein haben nun ihre Kinderstuben eingerichtet im dichten Gezweig, ihnen hat der Sommer viele herzbewegende Sorgen gebracht. Hungrig piepst es aus den Nestlein, es heißt fleißig Futter schaffen für die Kleinen.

Ein hochstämmiger Rosenstock, der mit vollerblühten Rosen über und über bedeckt im mittleren Beet steht, ist Unnerls ganze Wonne. "O, wie schön ist doch die Blumenstönigin!" "Ja, wo die Prinzessin ist, darf die Königin nicht sehlen," so sagt fräulein Philomen, die dem Kind die Nachmittagsmilch bringt und sich zu ihr setzt. Der Hausbesorger bringt einen Blumenstrauß, und das zarte Gesichterl ist ganz verklärt, als sie immer wieder die Blumen betrachtet.

Wie still, wie ruhig ist es im Gärtlein, es ist kaum zu glauben, daß es inmitten der großen Stadt so stille Plätzchen geben kann, kaum daß man das Rollen der Stadtbahn hört und das sausende Schnurren der Elektrischen. Aur manchmal schlüpfen die Vöglein hurtig durch die Zweige. Es ist wie eine Friedensinsel inmitten der Brandung brausenden Tebens.

Langsam geht der Sommer zu Ende, man merkts schon an dem kühlen Lüftchen, das morgens und abends weht. Der wilde Wein färbt sich allmählich rot, und die Sonne trifft nur noch im schrägen Strahl Garten und Hos. Die Kinder wersen nach den Kastanien und versarbeiten sie zu langen Ketten. Unnerls fahrstuhl wird ganz bekränzt und als Königsthron erklärt. Die Parteien rücken wieder ein, und das Haus öffnet seine Angen.

"Was hast denn, warum weinst denn, Unnerl?" so fragt Hansi, als er sieht, wie schwere Tropsen über ihr Gesicht rinnen. "O, um den Frühling wein' ich und den Sommer und um die ganze Pracht und Herrlichkeit, die jeht wieder bald vorbei ist," antwortete sie leise. Da tritt die Mutter hinzu, sie hat ein Körbchen mit rotbackigen Upfeln und goldzelben Birnen, zartblauen Pflaumen und Swesschen, die die Hausfrau dem Unnerl vom Cand mitbrachte. "Da sieh, was der Herbst schönes spendet, röst dich, alles hat sein Gutes." So redete sie milde dem weinenden Kind zu, das nun freudiger die dustenden Früchte betrachtet. Auch Fräulein Philomen kommt von ihrem Besuch im Heimatstädtlein zurück und bringt Obst und einen schönen Herbstblumenstrauß mit, über den sich Unnerl lange freut.

Die Kinder hören oft auf mit dem lärmenden Spielen und singen dem Unnerl zulieb; nun stimmen sie wehmütige Weisen an: "Siehe, der Sommer währet nicht lang, bald ift verklungen der Nachtigall Sang," und "Uch, wie so bald verhallet der Reigen."

Der Alltweibersommer fliegt, von sanften Süftchen getragen, über hof und Gärtchen und hängt sein gartes Gespinst an Busche und Zweige, wie silbern glangt es im Sonnenlicht. Die Bäume sind schon gang gelb und werfen ihre Blätter ab, die vom hausmeister auf die Beete gehäuft werden. Spätherbst ist's, fühl weht es, und die Sonne sendet nur noch mittags freundliche Strahlen, wehmütiges Erinnern wedend an die herrliche frühlings- und Sommerzeit. Und nun kommt der Movember und bringt träurige Regenzeit. Wieder fitt das Unnerl auf dem fenfterfims und sieht den Spaten zu, die trübselig herumhoden und "scherr, scherr" schreien, denn nun ist es Zeit, die Winterparole auszugeben, wo gute futterpläte sind und warme Quartiere. Morgens ist Reif übers Gärtlein gestreut, und schüchtern, wie probeweise, fängt's an zu schneien. Lustig wirbeln die Schneefloden in der Lust, wie lustige Kinder kommen sie ans genster, als wollten sie um Einlaß bitten. Unnerl hat ihre helle freude. Die Mutter streut Brofamen und hanffamen aufs äußerste gensterbrett, und scharen-weise versammeln sich die Bögel, sie kennen ja das Unnerl und wiffen, daß fie ihnen nichts tut. Eifrig piden fie das futter, und immer mehr fommen, von weither fommen Der hausbesorger macht einen Ständer mit einem Dacherl und stellt ihn im Garten auf, und alle Bausbewohner fpendieren übriggebliebene Broden. Eine Krähe hat diese Futterstelle ausgekundschaftet, mit heiserem "trah, frah!" kommt sie jeden Tag, und dann müssen sich die anderen Bögel fernhalten, wenn sie nicht riskieren wollen, mit scharfen Schnabelhieben traktiert zu werden. Wenn fie fatt ift, fliegt fie auf einen Baum und fieht zu, wie die andern über das übriggelaffene futter berfallen. "Krah, frah!" und sie fliegt wieder fort. Dann machen die Spatzen ihrem Herzen Luft und schimpfen nicht wenig über die Räuberin der doch ihnen zugedachten Biffen. Dorher trauen sie sich nicht zu raisonieren.

Das fest der Freude, das Weihnachtsfest, kommt heran. Um heiligen Abend blitt und sunkelt es aus den fenstern in den Garten, wirft weithin helle Strahlen, und die floden, die leise tanzen und sich niedersenken, slimmern geheimnisvoll in dem gelben Schimmer, es ist wie eine wundervolle Illumination. Don überall hört man singen: "O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit." Und die Gloden, die das fest einläuten, tönen so mächtig, haben so ganz besonderen Klang, reden mit ehernen Zungen zu den Ohren, den Herzen der Menschen.

Unnerl und Hansi haben sich ein Kripperl ausgebaut, und die Mutter hat ein Christbäumchen geschmückt, fräulein Philomen hat schöne Papierrosen dazu gespendet. "Last so schön wie die Rosen im Paradiesgärtlein," sagt Unnerl. Die Döglein bekommen auch extra Lederbissen, damit sie wissen, das Weihnachten ist. Unnerl spendet für diesen Iwed einen ganzen Striezel. Ihr frohsinniges Herz verzisst auch der gestiederten Freunde nicht, und gar eisrig picken diese die sißen Broden. Die Mutter sagt, sie verstehe ganz deutlich, wie sie einander zurusen: "Dom Unnerl, von unserem guten Innerl ist es!" Und der dicke Spat sage immer wieder: "Ja, die ist halt brav." Das franke Kind ist so fröhlich, wie sie den Döglein zusseht, wie sie sich an ihrer milden Gabe letzen, sie klatscht in die Hände, und ihr Herz ist voll Dankbarkeit, daß sie imstande ist, von ihren Weihnachtsgaben abzugeben an andere Geschöpfe.

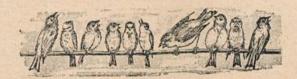
Aeujahr ist vorüber. Es herrscht starker Frost, und das Paradiesgärtlein liegt wie verzaubert da in seinem weißen Mantel, in den es sich gehüllt hat.

Es vergehen die Wochen, der Schnee zerschmilzt und bald wird es wieder frühling, milde Lüftchen sauseln und wehen. Fräulein Philomen verspricht dem Unnerl, wenn sie auf Ostern nach Haus reisen wird, sie mitzunehmen, "damit du weißt, wie der frühling auf dem Cand ist". "O," sagt Unnerl, "das muß eine Herrlickeit sein, nicht

auszudenken! Ja, das möcht ich noch sehen und erleben, wenn der frühling wie ein Held einzieht in Wald, feld und flur, überall Blumen und Blüten streuend, wenn sich die Welt schmückt wie zum schönsten Zauberfest. Da wär ich glücklich, wenn ich das sehen könnte!"

Und wehmütig und doch selig läckelnd, faltet das

Und wehmütig und doch selig lächelnd, faltet das franke Kind die Hände und blickt hinaus, sinnend in seine kleine Welt, in das Königreich zwischen den hohen Mauern.



### Die gläserne Leiter.

Es steht im flimmernden Mittagsschein Eine Leiter aus glitzerndem Glase; Ragt hoch in den tiefblauen Himmel hinein, Ruht unten im blühenden Grase.

Es spielt mit der Ceiter ein lustig Spiel Der Engelein Schar, die holde, Die haben in himmlischen Schalen viel Der Perlen von bligendem Golde.

Sie rollen die Perlen in hastigem Cauf Herab die strahsende Leiter, Halten unten sachend die Schalen auf Und knieen in Blumen und Kräuter.

So sah ich schon oft am Sommertag Die gläserne Ceiter schimmern, Sah, wenn ich träumend im Grase lag, Die goldenen Perlen flimmern.

Dann war mir, als fühlt' ich den leisen Hanch, Wie ihn Himmelsflügel wohl machen, Mir war, als hörte ich heimich auch Der Engelein silbernes Cachen.

Olga Stawit.



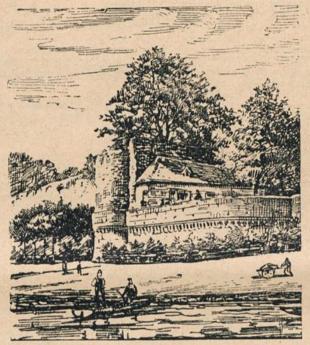
#### Aus dem Tierleben.\*)

m Jahre 1826 wurde an einer Küste Irlands ein junger Seehund gefangen. Man brachte ihn in das Häuschen eines Besitzers, der sich an der Küste angebaut hatte. Hier wurde er liebreich aufgenommen. In kurzer Teit wurde er ein großer Liebling des Hauses wah hörte bald, ein wahres Wunder Gottes, auf den Cockusseines Herrn, wie ein wirklicher Haushund. Täglich kletterte er ins Meer, um zu baden und zu fressen, kehrte jedoch stets zu seinem guten Hausvater zurück, dem er ab und zu einen gefangenen Kisch mitbrachte. Tur Sommerszeit sonnte er sich am siebsten am Hause auf dem Sande, im Winter wärmte er sich dagegen am warmen Ofen, zu Kissen seines Hausehern. Oft verkroch er sich auch in dem warmen Bacosen. So sehte der gute, treue Seehund sast vier Labre in der arösten Kreundschaft mit den Hausbewohnern.

Jahre in der größten Freundschaft mit den Hausbewohnern.
Eines Cages aber überfiel die Einwohner des Häuschens Furcht und Schrecken, ihre Viehberde erkrankte, und sie wehklagten darüber. Es wurde Krebs erkannt, und da dessen Heilung nicht möglich, kimmerte sich der Hausvaker sehr. In der Nähe sebte iedoch eine Wahrsagerin, die angeblich ein Mittel dagegan kannte, und man rief sie herbei. Sie näherte sich vorsichtig dem trueen Seehund und sprach: "Alle meine Bemühungen werden unntisstein, o Wirt, wenn das unreine Geschöpf sich nicht entsernt." Dem Hauswirt wurde das Herz schwer, aus Furcht aber, seine ganze Herde zu verlieren, verstand er sich, wenn auch mit schweren Herzen, dazu. Sie nahmen ihn in ein Voot und suhren ihn weit ins Meer hinaus, in der Meinung, daß er nicht zurücksehren würde. Ich, aber siehe, plöglich kommt der Seehund gerade durch die Haustüre und trägt im Maul einen großen Fisch, in der Meinung, sich auf diese Weise seinem Wirt angenehm zu machen. Zei seinem Anblick gingen die Augen des Hausherrn siber, die bewiesene Erene des

Tieres rührte sein Herz. Er entschloß sich, ihn bei sich zu behalten. Als aber die Wahrsagerin wiederkam und den Seehund erblickte, knirschte sie vor Arger mit den Fähnen und überzeugte den Wirt, daß ihre Arznei nicht wirken könnte, wenn das Tier länger in seinem Hause bliebe. Aus kurcht, seine Herde zu verlieren, brachte nun der Wirt mit schwerem Herzen und bedrückter Seele den gesiebten Seehund, das ihm so treue Geschöpf, noch weiter aufs Meer hinaus. Als die Nacht herangekommen, hörte die Magd hestig an der Türe krazen und zündete Licht an, um nachzusehen. Hilf, Hinnnel! Der Seehund, der treue Haussfreund, ist wieder da! Er liebkoft krampshaft die nachten Lüße des Mädchens und zerrt ihr sah die Röcke vom Leibe, so glücklich ist er, wieder da zu sein. Uch, du armer Spürhund, du läusst also der Here wieder in die Hände! Als die Wahrsagerin ihn zum dritten Male wieder erblickte, wurde sie zrün wie eine Sidechse, streckte wittend die Junge heraus und ries: "Aum aber genug mit dem Alas, stecht ihm die Augen aus und sührt ihn soweit ins Meer, daß er nicht wiedersehren kann! Ich komme nicht eher wieder, bis er fort ist!" Wehe, klagte der Wirt, soll ich so die Creue dieses Geschöpse entgelten? Der Vorteil aber besiegte die edle Regung, die Kurcht, ohne Hilse der Wahrsagerin die ganze

#### 



Altes Städtebild.

#### 

Herde zu verlieren, siegte, und schweren Herzens entschloß er sich zu der schrecklichen Tat, das arme Geschöpf des köstlichsten Geschenks Gottes, seines Augenlichtes, zu berauben. Um die Wahrfagerin zu befriedigen, befahl er den Leuten, dem Seehund die Augen auszustechen und ihn weit, weit ins Meer hinauszuschren.

Unstatt aber nachzulassen, verbreitete sich die Krankheit immer weiter. Die Wahrsagerin räuchert, kocht, bestäubt alles sechzehn Mal, alles umsonst. Bald werden andere hundert Stück krank, es gibt keine Rettung . . Es wird auch nicht ein Stück übrig bleiben, eines Tages wird seine ganze Herde verloren sein. Die Wahrsagerin ist spurlos verschwunden, sie fürchtet sich, den verdienten Tohn zu erhalten.

Eines Albends erhebt sich auf dem Meere ein schrecklicher Sturm, niemand wagt, aus dem Hause zu gehen. Mit einem Male läßt sich an der Haustür wieder ein heftiges Krahen und Stöhnen hören, aber niemand wagt die Tür zu öffnen und zu sehen, was es sei. Am anderen Morgen prallen die Hausbewohner beim Öffnen der Türe entsetz zurück. Ihr dankbarer, anhänglicher Hausfreund, der Seehund, liegt vor der Türe — tot!

#### Das Raditlämpdien im Dogelneft.

Unf eine merfwürdige Entdeding, wie fie die Cierfunde felten erlebt bat, macht Wilhelm Böliche in einer naturwiffenschaftlichen Planderei aufmerssam, die er in der bei der Dentschen Perlags-Unstalt in Stuttgart erscheinenden Teitschrift "Aber Land und Meer" veröffentlicht. Es handelt sich dabei um ein Vöglein von juwelenhafter Berrlichkeit des Gefieders, um die 21 ma dine, die gu der Dogelgruppe der Webefinken gebort. Ruden und flügel dieses entzüdenden Tieres find von durchfichtiaftem Grasgrun, das gegen die dunflen Schwangspitzen in ein zartes Himmelblau ver-dännnert, am Balse durch ein ähnliches Blanband und einen ichwarzen Samtftrich davon getrennt, eine leuchtend bluirote Kopfkappe, die tief bis über die Wangen berabfällt und prachtvoll gegen das Elfen-beinweig des Schnabels und die schwarze Keble steht; zu diesem Grün und Rot aber steht die Brust mit einem breiten gelde des unvergleichlichsten Sila in schönem Gegensat, und die ganze Farbenharmonie wird vollendet durch das satteste Dottergelb des Bandes. Es war den Soologen ichon lange aufgefallen, daß die fleinen, noch nicht flüggen Reftjungen dieser und ver-wandter Prachtfinten in den Mund und Schnabelwinkeln beiderseitig gewiffe did vorspringende Kugeln zeigten, die bei den ausgewachsenen Cieren feltfamerweise volljtändia verschwanden. Es war dies also eine Besonderheit der Kinderstube der Jungamadinen, und zwar stellte es sich herans, daß diese kleinen Kugeln leuchteten, so wie die Nachtlämpchen in einer menschlichen Kinderstube. In dem fast geschlossenen Webernest dieser Kinken ist es nämlich dunkel, und so würde der alte Vogel zur Utzung der Jungen kein Licht haben, wenn nicht diese kleinen Lichtlein leuchteten, die höchst sinnreicher Weise von der Aufur gegode. der Matur gerade dabin gesett find, wo fie am besten der Nahrung den Weg weisen: nämlich in die Schnabelwinkel der fleinen Schnäbel felbit. Was ift das nun für ein Seuchten in der Kinderftube der Umadine? Darauf konnte man erft Untwort geben, nachdem überhaupt das genchten der Ciere in der Matur mehr erforscht war. Micht nur die Glühwürmchen und Ceuchtinfu-forien verbreiten ja im Dunkel einen grellen Blang, fondern auch allerhand Tieraugen, wie die der Katen und Eulen. Bis vor etwa 100 Jahren glaubte man nun, daß das Katsenange ein "Eigenlicht" habe. Erst Prevost hat nachgewiesen, daß es sich beim Ceuchten des Kathenanges um eine aanz zufällige Reflererscheinung für den Weichauer handelt, die mit eigener Seucht fraft des Cieres nichts ju tun bat. Dieje Seststellung erschien junachst fo ungeheuerlich, daß noch der große deutsche Phosiologe Johannes Müller in eingehenden Experimenten die Catsache beweisen mußte. Einer der genialsten Schüler Müllers, Briide, fonnte dann jum erften Mal zeigen, daß auch das menschliche Auge, wenn man es im dunklen Raum mit einer Blendlaterne bestrahlt und dann einen Beobachter an dieser Lichtquelle vorbei hineinbliden läßt, für diesen Beobachter leuchtet. Es war ein anderer großer Physiologe und Schüler Müllers, du Bois-Reymond, in dessen Unge zuerst das "Kazenlicht" gezeigt wurde. Und an dies Experiment schloß sich einer der größten medizinischen Fortschritte aller Seiten, die Erfindung des Ungenspiegels durch Helmbolt, der einen Bilfsapparat tonsirnierte, um die Brückeiche Theorie des menschlichen Angenlendtens

jeinen Schülern möglichst anschanlich zu zeigen und dabei zu seiner großen freude plöglich die menschliche Tehhaut beobachten konnte. Auch die "Nachtlämpchen" der Umadine leuchten nun, wie Chun dargetan hat, nach der Methode des Kagenauges. Die winzigen blauen Glühbirnen, die das sinstere West des finster Aessentilluminieren, wirken als ein ressinierter Reslektierapparat, indem sie die schwachen Stäubchen Dämmerlicht der nicht absolut dunkeln Zeüssube konzentrieren und hell zurückstrahsen. Das Wunderbarste ist aber, daß dieses reslektierte Sicht bier im Dienst eines bestimmten Tutzweckes sieht und von der Jungamadine zu ihrer eigenen Fütterung angegündet wird.



#### Bänschen.

"Hänschen, Hänschen!" rief Mama, "Ach, du liegst ja auf der Erde! Sag' mir gleich, wie es geschah! Kühlst du, Kind, auch nicht Beschwerde?"

Hänschen rieb die Augen sich, Sah zu seinem leeren Bette. "Dent", Mama, heut' träumte ich, Daß ich große Flügel hätte.

Und ich überflog das Meer, flog anch über alle Verge, Und die Menschen rings umher Waren fleiner noch als Twerge.

Ald, Mama, wie war das schön! Ald, wenn ich doch flügel hätte! Aber Meere, über Höli'n fliegen möcht' ich um die Wette!"

"Kind, nicht neu ist's, höre nur! Solches träumten schon die Alten, Ließen ihren Gott Merkur Fliegend seines Amtes walten.

Während Briefeträger nun Seitung uns und Briefe bringen, Mußt' Mierkur mit glügelichub'n kür die Götter dies gelingen.

flügel hat der Pegasus Und kann in die Küfte steigen. Und wer dichten will, der muß Sich auf ihm als Reiter zeigen."

Banschen sah zur Erde hin!
"Uch, da fällt man leicht zur Erden!
Kann man, auf dem Teppelin
Reitend, nicht auch Dichter werden?"

## Wie der Michiganser entstand.

Dor vielen Jahrhunderten, ehe noch Kolumbus Amerika entdeckte, befanden sich an Stelle der nordamerikanischen Seen fruchtbare, von üppigen Waldungen bedeckte Täler. Die Gründe des Michigansees waren das belebteste dieser Täler. Hier hatte ein wildes, grausames Indianervolkseine Telle aufgeschlagen. Dieser Stamm war über alles gefürchtet. Nächtlings überfiel er friedliebende Nachbarstämme, metsete die Einwohner nieder, zestörte die Selt-

lager und raubte das Dieh. Einmal aber, nach besonders mörderischem Ilutdade, solgte die Vergeltung. Als die grausamen Indianer, die man "die Talmänner" nannte, in ihre Gründe zurückgesehrt waren, überzog sich der Hinnmel weithin mit schwarzgranen Wolken, und ehe noch die Nacht anbrach, entlud sich ein furchtbares Gewitter, bei dem hunderte von Blitzen zuchten und der Regen wolkendrartig niederströmte. So ging es sieben Tage lang sort. Bäche und klüsse traten aus ihren Usen, die Quellen sprudelten doppelt reichlich, und von allen Seiten strömten neue Wassermassen und klüsse traten aus ihren Usen, die Quellen sprudelten doppelt reichlich, und von allen Seiten strömten nauschend und schäumend ins Tal. Die Gründe wurden zu einem einzigen See, der immer größer und tieser ward und die aufgescheuchten "Talmänner" von einer Inhöbe zur andern trieb. Bald war die letzte Insel von den Wellen überspült; die Indianer ertraußen, und nur ihre Zelte schwammen oben auf dem Wasser. Schon nach drei Tagen war der grausame Stamm bis auf den letzten Mann vernichtet. Und diese Weise entstand der Michigansee, dem sich spate alle reich an Fischen, Muscheln und vielaestaltigen Seetieren sind.

und vielgestaltigen Seetieren sind.

Wer aber bei Windstille am bellen Tage oder in stiller klarer Mondnacht den See hinausendert, soll eigentümlichen Erscheinungen begegnen. Tief unten im grünlich-grauen Grunde soll er wilde Indianer erblichen, die speerwerfend und bogenschießend hin- und berstürmen und ein wildes, robes Schlachtgebeul austimmen. Sogar das Diehgeblöfe soll man hören und die Schmerzensruse der überwundenen seinde, die den barbarisch-granamen "Talsmännern" zum Opfer gefallen waren.

Eimin Bodiftetten.



#### Humor in der Schule.

Ein Cehrer fragte einen Knaben: "Was ist dein Dater?" — "Der ist begraben." — "Nicht doch; was war er?" — "Damals tet." — "Das versteht sich von selber, Schockschwerenot! — Nun aber antworte mir verständig: Was war er früher?" — "Früher? Cebendig."

"Was ist eine Holzschneidemühle?" hat der Cehrer gefragt. — "Eine Mühle, die Holz schneidet", hat der Schüler gesagt. — "Und was ist ein Dampfsägewert?" sragte der Cehrer weiter. — "Ein Wert, das Dampf sägt!" rief ein Ertra-Gescheiter.

Buchstaben-Rebus.

Som me mer Sieher

### Auflösung der "Knacknuff" aus der borigen Aummer:

Es nahmen 25 Herren, 20 Damen und 15 Kinder an dem Essen teil. In zahlen hatte seder Herr 4,50 Mf., sede Dame 3,50 Mf. und sedes Kind 2,25 Mf.

## Preiswerte ===

# Angebote für Weihnachts-Pakete ins Feld

in warmen Unterzeugen, Wollartikeln und Socken.

Militar - Socken, Wolle, Paar 95 & 1. 35, reine Wolle, gestrickt Paar 95 & 1. 75 2. 25 2.75 Kniewarmer, Wolle, gestrickt Paar 1.45, reine Wolle, Paar 2.50, Fußlappen 25 u. 30 s Leibbinden, weiche Flausch-Qualität 85 3, 1.35, 1.65, 1.95, Kamelhaar, 2.45 Brustschützer, Flausch-Qual. 85 s. 125 145 195, Ohrenschützer reine Wolle. 45 u. 75 s. Kopfschützer und Kopfhauben, Wolfe und reine Wolle, 85 3 4 1.55, 1.95 gestrickt, feldgrau

Militär-Handschuhe, reine Wolle, gestrickt, A 1.25, 1.75,

Pulswärmer, reine Wolle, 45 65 85 a Hosenträger, prima Gummi, 35 a bis 1.75

Militar-Hemden, Normal- 1.75, mittelschwere 2.65, 2.95, schwere 3.45, 3.85 Militar-Beinkleider, Normal-1. 75 gestrickt u. 3. 25 Normal schw. 3. 75, 1a Mako 6. 25 gefüttert 3. , Qualitat 3. , m. Pluschf. 6. 25 Unter-Jacken, Normal- x 1.25, 1.95, mittelschwere x 2.75, schwere x 3.45

> Grosse Auswahl in Original - Normal - Jäger - Wäsche.

reine Wolle, gestrickt, feldgrau, 240 Gramm schwer.... Militär - Doppelbrief - Weste, Uniform-Weste "Resi" aus bester Regenschirm-Seide, wasserdicht, warmt und trägt nicht auf, wiegt 75 Gramm. Militär-Sweater und Westen, gute wollene Qualitaten, in großer Auswahl und K 110

Kamelhaar-Decken in jeder Grösse und Preislage.

= Langgasse 34. ===

Gut!

Vem 23,-39. November sind 5-Kile-Pakete zulässig. Weihnachts-Zusammenstellungen nach Wahl in Weihnachtskartenverpackung.

Auf Wunsch feldpostmässige Verpackung frel.

## ver veuisme Kr

für unsere im Felde stehenden Krieger

## gute Weine, Kognaks, Arrak, Rum,

möglichst öfters und in kleinen Quantitäten!

Demzufolge habe ich folgende Feldpostbriefe eingeführt. . . Mk. -.35 -.55 einschließlich -.50 -.60 Deutsche Rotweine . . . . . . . . . Fläschehen und 1.-Kognak, deutscher . . . Verpackung.

Porto 10 Pfg. sehr zu empfehlen. Advocat (Eierkognak) . . .

ugust Engel, Hoflieferant, Taunusstraße | Wilhelmstraße, Ec.e Rheinstraße | Gegenüber der Ringkirche.

Auf Weine in 1/1 und 1/2 Flaschen, welche als Liebesgaben durch mich ins Feld oder an das Rote Kreuz gesandt werden, vergüte ich 150/9 Rabatt.

# Menkerst praftische und folide

att Mertzeichen für Weihnachtsverfand billig abzugeben. Schrift-

## Für unsere Krieger.

Normal-Hemden,

Normal-Jacken,

Normal-Hosen. Trikot-Futterhesen,

Brust- u. Lungenschützer, Knie- und Pulswärmer, gestrickte Kopfhüllen,

Leibbinden, Socken und Strümpfe, gestrickte und wasserdichte Westen

auf Wunsch für Briefe und Pakete zusammengestellt, zu allerbilligsten Preisen

empfehlen.

Gebr.

6 Webergasse

Ecke Kl. Burgstr. 11/13.

## Ariegs=Versichern

Die Gothaer Lebeneverficherungebant a. G. berfichert noch Landfturmpflichtige, gebtent ober nichtgebient,

a) nach Dienftantritt mit Bufchlag bon nur 2 % ber Berf.

b) vor Dienstantritt ohne Bufchlag gur bifligften Tobesfall-

Sofortige Antragftellung empfehlenswert. Raberes burch ben Bertreter:

Wiesbaden. Heinrich Port, Suisenstraße 26. Kernipr. 1876.

Spezialbehandlung langwieriger Leiden jed. Art

Spezialkur bei:

Hautleiden, trockene und nüssende Flechten, Gesichtspickel, Nasenröte, Furunkulose, Beingeschwüre, Sichtspickel, Nasenröte, Furunkulose, Beingeschwüre, Geschiechtsleiden, frische und chronische, auch veraltete Harnröhrenleiden. Ausflüsse bei Frauen, Unterleibsleid., Vorsteherdrüsenentzündung, Samenfluß, Nervenzerrüttung, Mannesschwäche, Folgen jugendlicher Verirrungen.

Lungenleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Blutspeien, Nachtschweiße, Bronchial, Hals-, Nasen-, Rachen- und Lungenkatarrh.

Tuberkulose, Lungen-, Knochen-, Haut- und Gelenktuberkulose, Fisteln, Geschwüre, Drüsenleiden, Skrofulose.

Skrofulose. Rheumatismus, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Spezialkur bei: Gicht, Ischias, Hexenschuß, Gesichtsschmerzen, sowie alle Arten Nervenschmerzen.

Nervenleiden, nervöse Verdauungsstörungen. Herz-, Sehlaf- und Gemütsstörungen, krampfartige Zu-stände (Veitstanz, Lähmungen, Stottern, Schreib-





Sprechst. taglich von 8-8. Sonnt. von 9-1 Uhr

# Socken, Unterzeuge und Wollwaren

fürs Feld sind in Riesemposten eingetroffen.

Wir bitten um Reachtung unserer Schaufenster.

Engros-Verkauf!

Billig!

Unter fachmännifder Behandlung werben Berren- u. Damenpelamantel umgearbeitet u. eingefüttert, fowie

Belze jeder Art

nach jedem gewünschten Modell ver-arbeitet, gereinigt u. frisch gefüttert. Auch find neue Belge in großer Auswahl billig zu haben.

Aurichnerei 6. Stern Dwe.,

Mideleberg 28, Mittelbau 1 Stiege,

Billige Preise!

Günstiger Einkauf für Liebesgaben.

& Froitzheim,

Webergasse 8.

Schenket den Kriegern

Unsere Auswahl in Liebes-Gaben ist gross und jedes einzelne Stück auf seine Zweckmässigkeit geprüft.

Besichtigen Sie

vor Ihrem Einkauf unsere Läger.

# Blumenthal.

Wir bitten um Besichtigung unserer

Spielwaren-Ausstellung.

## XXII. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Beutralftelle der Sammlungen für Die freiwillige Silfstätigkeit im Ariege, Areistomitee vom Roten Breng für ben Gtabtbeg rf Biesbaden, in der Beit vom 14. Nov. bis 20. November 1914.

Banf Biesbaden gingen ein: von Abolf Menz 200 M. Dr. Zeitlin 20 M. Erlös zugunsten des Koten Kreuzes 4.80 M. Achter Erlös aus dem Berlauf von 100 Geldbörfen der Firma Führer 25 M. H. D. 10 M. K. B. 10 M. Berlag Frauenkapital Berlin für 400 abgestempelte Zeitschriften 20 M. G. D. 55 M. A. W. Göbel (4. Gabe) 200 M. Frau D. Gödel 200 M. Defelmann 20 M. D. Dehmann 100 M. Dr. Hoffmann (Kurländer) für Wariene 50 M. für Krieger im Westen 100 M. für Krieger im Westen 100 M. Frauenfesson. R. 30 M. K. B. 10 M. Frauen 20 M. R. B. 10 M. Frauen 20 M. K. B. 10 M. Frauen 20 M. K. B. 10 M. Kroessessingen 20 M. Büchse Keiper (Webergasse) 4.69 M. Kraukoch 40 M. Frau Koch 40 M. Fra. R. Rraft 200 M. Fraul

Brau Abegg (6. Sabe) für Beihnachtsgaben: Bür die Warine 100 M., Für die Luftschiffer 100 M., Für den Krieges kindergarten 50 M., Für Sebäd 50 M., Für die Krieger im Felde 100 M., Bür warne Unterschaung S M., Inton Kriegen die Krieger im Felde 100 M., Worth Britang Ir. U. O. M., Worth Brechard Gechäftsbergleich I. So. M., durch das Vanchhold (Cuartiergeld) 21 M., aus einem Geschäftsbergleich I. So. M., durch das Vankhaus Marcus Berle gingen ein: den Geschieder Bergard Keustein sür Weihender So. M., Schrifterung 3 M., Seinrich Kadinon Lecker So. M., deneral von Lenke 50 M., Oberfleutin. Binter 20 M., Frau Oberfleutinant Binter 10 M., Frau Leker So. M., Durch die Deutsche Band Biesbaden gingen ein: von Abolf Kens 200 M., Dr. Beitsin 20 M., Erlös aus dem Berlauf von 100 Geldbörsen der Firma Führer 25 M., A., Ft. Lohnbols 2 M., Serr Band 5 M., Frau Schöffer der Firma Führer 25 M., A., Ft. Bentmarn 3 M., Ft. Senrich Schöffer der Firma Führer 25 M., S. O. M., Ft. S. O. M., Frau S. Gödel 200 M., Sefelmann 20 M., S. Sehmann 100 M., Dr. Soffmann (Kurländer) für Garberegiment 100 M., J. S. So M., Frau S. Gödel 200 M., Frau Brofeffor Gdmäbter (Bethnachtsgabe)

10 A, Ungenannt für Weihnachten 300 A, Louise Usener (2. Gabe) für Weihnachtsgaben im Felde 100 A, Verfauf patriotischer Karten und Lieder 250 A, Konsul Vollmar 100 A, durch den Vorschuberein zu Wiesbaden gingen ein: Sophie, Louis, Lena u. Gerh. Franke 5.85 A, heinrich Viered 10 A, Franke 5.85 A, heinrich Viered 10 A, Franke 5.85 A, deinrich Viered 10 A, Brauken 3.45 Chaatsanleihe über 500 A mit 3ins- und Erneuerungsscheinen, "Wiesbadener Tegblatt"Sammlung (19. Ab. Sins- und Erneuerungsscheinen, "Wies-babener Tagblatt", Sammlung (19. Ab-lieferung) 230 .M., für Krieger im Jelde 50 M., für Kriegsfindergarten 25 M., für Kriegsfürsorge 5 M., Winter (Anvinen-ftraße 9) 500 M. Einnahme am 14. Kob. 14 M. 771.— Einnahme am 16. Kob. 14 M. 304.30 (Einnahme am 17. Kob. 14 M. 304.31 (Einnahme am 19. Kob. 14 M. 3814.19 (Einnahme am 19. Kob. 14 M. 1957.— (Einnahme am 20. Kob. 14 M. 580.—

Ginnahme am 20. Nob. 14 Ginnahme ber vorerwähnt. Banfen 1995,85

Befamtfumme ber bis jest eingegangenen Beträge .

Begen etwaigen Berichtigungen bon Fehlern, die in borstehender Liste unter-laufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine furze Rotis an das Bureau der Deutschen Gesellschaft für Kausmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27.

empfehle in großer Auswahl: Luntenfeuergenge, nie verfagend, beste Babrilate, ber Stud 80 Bf., 60 Bf. u. 1 Mt.

Erfahlunten und Sündsteine, Fenerstählte, Junder u. Beuersteine, Schwefelfaben, fertig in Alumintums bosen, ver Stud 80 Pf. Aeftr. Lampen mit beiten Latterien, Ia Erfotdoatterien, 8 Std. Brenn, bauer, 80 Pf.

Offizierelamben, 40 Stb. Brennbauer. Sanb. u. Tafdenwärmer mit Glub-ftoff, Batronen.

Felbbeftede, Felbflaiden, Trinfbeder in Muminium uim., Tafdenfpiegen n Aluminium uim., Loigenptege-Rafier-Apparate, ganz flache Ausführ-Taichenicheren, Armeemeffer, Anidet. Dolche, Sthletts, Standbauet. Drahtscheren, Mannschafts-Taschen-1816 Mles in befter Musführung.

idnittfertig.

Felbpoit-Badung ohne Berechnung! Besonders als Beihnachts-Geichent fürs Felb geeignet! Beste Liebesgabe. grühzeit. Beftellung empfehlensmert!

#### G. Eberhardt, Sofmellerichmieb.

Telephon 6183. Langgaffe 46.



Cigarren - Cigaretten, Arrac, Jamaica-Rum u. Cognac, Punsche, Zwetschen- u. Kirschwasset in Feldpost-Packungen.

Tel. 2687. F. Gottwald, Rheinstr. Nr. 85.

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Ronzerte



Conntag, 22. November. 249. Borftellung. 12. Borftellung Mbonnement C.

Anns Beiling. Romantifche Oper in 3 Alten unb einem Boripiel von Chuard Devrient. Mufit von Beinrich Marichner.

Perionen bes Boripiels: Die Königin ber Etb. geistet . . . . . Frf. Bommer Ir Sohn . . . . Herr be Garmo Erdgeister. Enomen. Kobolbe.

Bwerge. Berionen ber Oper:

Die Rönigin ber Erb. Frl. Bommer Hans heiling . . . Derr de Garmo Anna, feine Braut . . Frl. Schmidt Gertrud, ihre Mutter . . Frl. haas Konrad, burggräflicher

Leibidus Derr bon Schend Stephan Bauern Derr Dack herr Schubert Bauern. Bauerinnen. Schuben, Rinder.

Spielleute. Die Turen bleiben mahrend ber Eroffmungemusit, welche sich an bas Bor-spiel anichließt, geschlossen. Rach bem 1. u. 2. Afte treten Bausen

pon 12 Minuten ein.

Refident-Cheater. Conntag, 22. Rovember.

Radmittags 1/e4 Uhr. Salbe Breife. Die heilige Mot.

Ein Schauspiel aus ben Tagen ber beutichen Mobilmachung in 8 Mten bon Johannes Biegand und Bilhelm Scharrelmann.

Enbe 1/26 Uhr. Anfang 1/24 Uhr. Abends 7 Uhr: Dupenbfarten u. Munfgigerfarten gultig.

Waterkant.

Schaufpiel in 3 Aufaugen von Richarb Ctowronnet.

Stowronnet.
Frau Marie Holtfeuer . Lüber-Freiwald Hand, ihr Sohn, Leutmant
zur See . . . Rubolf Bartaf
Frau Kapitän Klod . Rofel van Born Minchen, ihre Tochter . Luife Delosea Kapitän Rohrweder . H. Resseltunger Kommerzienrat Boorden-gang . Rub. Miltner-Schönau Kan, sein Sohn . Friedrich Beug Else Sotebier, seine Richte Lori Böhm Der Kommandant des

Der Kommanbant bes Reinhold Sager

maat . . . . Mar Deutschlanber Ein Zahlmeifter . . . Georg Albri Georg Albri Clafen Albuin Unger Wertens Joneleit Randelbaum Lehmann Häberle . Fris Serborn . Willy Biegler . Hermann Hom . Nicolaus Bauer . Georg Bierbach 2. Afte treten Baufen Saberle Georg Bierbach Rach bem 1. und 2. Afte finden Miten ein. Britte Pointhe Dienstmädchen Rarga Krone Ende nach 10 Uhr. Dörthe Dienstmädchen Marga Krone Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uh

Der 1. Aft ipielt an Bord G. DR. Der 1. Aft ipielt an Boto S. D. S. "Altis" auf der Ahebe von Port Said, der 2. in einem Bororie Hamburge, der 3. in der Rähe des Hamburger Hach dem 1. und 2. Afte finden größere Baufen katt. Ansang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, 23. Rovember. Dubenbfarten u. Fünfzigertarten gultig. In Sehandlung.

Romobie in 3 Aften von Mar Dreger. Berthold Biefener, Dr. meb., prattifcher Argt. Heb., prattifcher Argt. Heb., Prattifcher Argt. Herm. Reselfträger Liesbeth Weigel, Dr. med. E. Hermann Christian Oblerich, ihr Onkel, alter Schiffskapitän . . . Billy Ziegler Frau Steuerrat Borne-

mann . Marg. Lüder-Freiwald Marie, ihre Tochter . Elia Erler Edith Schwan . . Theodora Borft Frau Bolzendahl . Moiel van Born Ferdinand Saubert, Großfaufmann, ich vedischer Biselonjul . Fr. Beug Bauunternehmer

Jangen . . . Max Deutschländer Frau Jangen . . . Luffe Delofea Krau Senstor Dürrfopp , von Beauval Frau Gutspächter Brömse . M. Krone Frau Arobn, Aufwärterin bei Liesbeth . . . . Minna Agte

Safenstabt. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Eine fleine pommeriche

#### Berfteigerungen

Bersteigerung des Wohnbaufes mit Softaum und Sausgarten, hier, Reuberg 3 (Gerichtostelle, Limmer Nr. 61), vorm. 19 Uhr. Königt. Nr. 61), porm. 10 Uhr. Sönigl. Ambsacricht, Abteil. 9. (S. Logbl. Nr. 580, S. 6.)

Bertieigenung des Wohnhauses mit Loftraum und Sofeinbau, bier, Eineisenaustraße 22 (Gerichtstelle, Simmer Ar, 61), vorm. 10.30 Uhr. Königl. Amtsaerickt, Abteil. 9. (S. Lagol. Ar, 530, S. 6.)

#### Reichshallen. Alles fraunt über bas großartige Riefen-Beltftabt-Brogramm.

Reiner verfaume es angujeben! U. a : Reu! Cums. Der urfomifche Strech-Jongfeur. Reu! Die Altweibermüh e Jongieux, Neut! Die Allividerminge von F. C. Ampt. Abdul Demid, fürtiger Zauberfünstier. Neut! Frizi Junte, das felche Soudretichen, ge-nannt: Die Brillont-Königin. Sonntags 2 Borftellungen, Anfang 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Bochentags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Die Direftion: Paul Becker.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag. 22. November.

Abends 71/, Uhr im großen Saale: Zyklus-Konzert

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt Musikdirektor, Programm in der gestrigen Abend-A

Montag, den 23 November. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, still

Kurkapelimeister. Programme in der gestrigen Abet



#### Thalia-Theater Kirchgasse 72.

Heute Sonntag,

nachmittag 3-11 Uhr:

Das Argentinatal (Naturaufa.). Wenn Kindlein schlafen

(kl. Drama) Autentische Weltkriegsberichte

herausgeg.v. der,, Nordischen".

## Seelenkampi.

Pasqualifilm in 3 Akten. Kriegswochenschau Nr. 7 von E. Hubert-Berlin-Gefechte bei Lille u. Nieuwport.



## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 273.

Sonntag, 22. November.

1914.

(4. Fortfebung.)

### "O Deutschland, heiliges Daterland . .. "

Nachdrud verboten.

Original-Graahlung bon Sans Beder (Wiesbaben).

Kurt Seltheim war bon Sorge erfüllt: ein großer Teil seines Bermögen stand auf dem Spiele, lag hier in Rugland fest. Wenn es Krieg gab, sab er großen Berlusten entgegen. Aber nicht nur das allein: er war Rejerveoffizier, wenn es zum Kriege fam, mußte er fort zu seinem Regiment.

Eine Spannung, eine brildende Schwille lag auf allen Deutschen, auf der Börse stand man in Gruppen

und fliifterte: - was wird werden.

Die Ungewißheit war nicht zu ertragen, man mußte ersahren, was man zu erwarten hatte — mit einigen Mitgliedern der deutschen Kaufmannschaft ging Kurt zur deutschen Botschaft. Dort wurde ihnen bestätigt, was auch die Zeitungen schon verkindeten, daß Deutschland mobil mache. Jest durfte er nicht mehr zögern, die Aflicht rief ihn.

Mis er mit Bera dariiber sprach, schrie fie ihn an: Du bist wohl von Sinnen, was geht dich die Geschichte an? Lah dich hier naturalisieren, dann bist du aus allem heraus. Wirklich ein netter Sebemann — an mich deuft er nicht, seine Fabriken, sein Geld will er im Stiche lassen. Sei nicht albern, keiner dankt dir das."

Ihr Hohn rif an ihm, in diesem Augenblick haßte er

fie beinahe. Doch er zwang sich zur Ruche: "Wie kannst du so was von mir verlangen. Ich gehöre doch, wenn es Krieg gibt, in mein Baterland. Sch müßte mich verachten, wenn ich an anderes benken, tun würde, was du mir rätst."

"Berachte dich und tue es doch. Es ist die einzige Rettung, unser Geld können wir nicht verlieren."

"Ich tue es nicht. Niel Du darstt so etwas nicht mehr aussprechen. Ich nuß nach Deutschland. Ohne Bögern — du kommst natürlich mit."

Sie ballte die Fäuste und trat nahe an ihn heran:
"Niel Sörst du, jeht sage ich: niel Ich denke nicht daran ich bleibe hier. Wenn du ein Narr bist, ich bin

es nicht.

"Du darfit dich nicht weigern. Du bift meine Frau, durch die Seirat eine deutsche Reichsangehörige. Ich weiß ja auch, daß es nicht dein Ernst ist, wenn du so sprichst — daß du mitkommen wirst. Was wolltest du denn hier allein?"

Bei dem Gedanken, daß fie gurudbleiben, ihn allein ziehen lassen könnte, ergriff ihn wahnsinnige Eisersucht, die Liche zu ihr, diese schreckliche Liebe, die er oft schon verslucht, von der er doch nicht lassen konnte, ließ ihn fast von Sinnen kommen. Nur mit der größten An-strengung vermochte er sich zu beherrschen, ruhig mit ihr zu sprechen:

"Bera - fag' so was nicht. Du mußt doch einsehen, daß du zu mir gehörst, daß du mitkommen mußt. Ich wiederhole: Du bist jest eine Deutsche."
Er hatte ihre beiden Hände erfaßt, sie riß sich von

Ich denke gar nicht daran, eine Deutsche zu sein. Ich bin eine Ruffin, begreifft du: eine Ruffin. Rie wäre ich beine Frau geworden, wenn ich hätte benken müffen, daß du mich einmal zwingen würdest, Rugland zu verlaffen. Auf ein paar Wochen, auf furze Beit in der Welt herumgureisen, oder einige Monate in Paris du leben, damit ware ich einverstanden - für immer nach Deutschland — nie, nie, nie!"
Sie sief heraus, stürmte über den Korridor bis zu

ihrem Zimmer, dort schloß sie sich ein. Kurt war ihr gefolgt, er pochte an ihre Tür, er rief, er bat, ihm zu

"Wir wollen doch rubig überlegen, es ist ja noch nicht jo weit. Bielleicht geht alles vorüber. Lass' mich ein -

Sie antwortete nicht - fein Laut ließ fich hören. Aurt Geltheim ging fort, aus dem Saufe heraus, auf die Strafe. Mit gefenttem Ropf und hangenden Schultern lief er vorwärts - er wußte nicht, wohin er hatte gehen, was er hatte tun wollen. Er dachte nur daran, daß es für ihn eine Unmöglichkeit sei, ohne Bera weiterzuleben. Er konnte sich die Zukunst ohne fie nicht vorstellen.

- Unmöglich. - In Gedanken wiederholte er immer

das eine Wort.

Und doch mußte es sein. Wenn sie ihm nicht folgen wollte, besaß er feine Macht, sie zu zwingen. Er konnte sie nicht mit Gewalt fortschlepven.

Er atmete tief auf, ein Gedanke war ihm gekommen: er sah wohl alles zu schwarz, es war ja noch nichts be-stimmt, vielleicht kam es nicht zum Kriege.

Sest fiel ihm auch ein, was er hatte tun wollen: zu dem ihm befreundeten Direktor der Bank, bei welcher er seine Werte deponiert hatte, wollte er gehen, um sich mit ihm zu beraten. Was nicht von seinem Vermögen in den Fabriken steckte, war alles in russischen Vapieren angelegt - er mußte diese wohl verkaufen, ehe die Rurfe ftiiraten.

Ms er sich dem Newskiprospekt näherte, geriet er in eine aufgeregte Bolksmenge, die zur Kafanschen Kathedrale hindrängte, wo es schon gang schwarz von Menschen winnmeste. Er wurde mitgerissen, von einem Haufen; an dessen Spike ein höherer Volizeibeamter ging, neben dem die russische Nationalflagge getragen wurde. Aus den Rufen rings um sich her entnahm er, daß sich der Zug vor der Kirche sammeln wollte, um zum Bahnhofe mi gehen und mei serbischen Offizieren, die in der russischen Armee gedient und die nach Serbien abreisen wollten, das Geleit zu geben.

Bergebens brauchte er Fäuste und Ellenbogen, stieß und drängte sich, um aus der Masse, die um ihn her-flutete, herauszukommen — ebenso vergeblich hätte er den Bersuch machen können, eine Steinmauer mit dem Ropf einzurennen — wohin die Menge ging, mußte

Auf dem Wege zum Bahrhof wurde vor einem Restaurant Halt gemacht: man verlangte das Musik-orchester, irgend jemand schrie:

"Slawische Brüder, das Musikorchester spielt um diese Zeit nicht. Saltet euch nicht auf."

Es wurde weitergegangen, Rufe ertonten: Ofterreich!" - "Saut die Deutschen! die Freunde Ofterveichs", schrie man dagegen. Hinter sich vernahm Kurt plötslich Historie, Kreischen — die Masse drängte sich noch dichter um ihn. Frgend etwas war geschessen, einige Droschkenvierde, die dem Zuge entgegenkamen, waren schen geworden, niemand achtete darauf, das ging alles in dem Lumult verloren, man hatte an anberes zu denfen.

Bor dem Bahnhof wollten berittene Gendarmen den Bugang absperren, sie wurden zur Seite gedrängt, von den Pferden gerissen, überrannt, die Menschen zogen iohlend und heusend in die Bahnhofshalle.

Kurt gelang es, eine Liide zu erspähen — ein paar Fauststöße rechts und links — er hatte sich befreit.

In diesem Augenblick fuhren zwei Drojchken vor ben Eingang des Bahnhofsgebäudes, die noch auf der Straße befindliche Menge hatte barin die ferbischen Offiziere erkannt. Gie stürzte sich auf sie zu, riß die Offiziere beraus und trug sie auf ihren Sanden in die Bahnhofshalle. Gine Dame, die Begleiterin des einen Offiziers, blieb im Wagen gurud, fie weinte laut und stredte die Sande flebend nach dem Entichwundenen aus.

Das riihrte einige der flawischen Bergen, man stürzte den Offizieren nach und brachte den einen wieder herausgetragen. Es schien jedoch der Unrichtige zu fein, wenigstens glaubte Kurt das aus dem Gebaren ber Dame zu entnehmen — zum Glück wurde eben auch ber Richtige zurückgebracht und mit seiner Gefährtin bereint. Sein Kamerad, der ebenfalls wieder in seinen Wagen gefrochen war, stellte sich aufrecht hin und hielt eine Rede - Rurt fonnte nur einzelne Worte unterfcheiden:

"Serbien wartet auf die ruffiiche Sonne - " Dann tam etwas von: "Erbfeind — Citerreich — Rugland großer Abrechnung"

"Auch mit den Deutschen, den Burftmachern", rief

man dazwiichen.

Endlich ichlepote man die Offiziere und die Dame

wieder in das Bahnhofsgebäude.

Ein wohl ftarfer als die anderen Betrunfener, der die Dinge nicht mehr recht unterscheiden fonnte, schrie: "Bogu Ofterreich. Wir wollen feinen Arieg. Bogu

Er erhielt Schläge, wurde bin- und hergezerrt, bis er zusammensant — über ihn hinweg fluteten die Men-

ichen weiter.

Es fam noch etwas bazwifchen: ein Offizier, dies. qual ein russischer Offizier, der in einer Droickse vorgefahren war, ließ sich durch diese kriegerische Tat so binreißen, daß er fich bewogen fühlte, au feinem "Bolfe" gu fprechen. Auch er fiellte fich aufrecht im Bagen, anan fab feine vollständig derangierte Uniform, die aufgefnöpft um feinen Körper schlotterte. Sin- und bertommelnd, mit beiserer Stimme, ichrie er:

Singt, Briider, fingt -

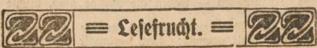
Alle, die noch nicht in das Bahnhofsgebäude eingedrungen waren, stimmten die Nationalhumme an, nach dieser das "Nolj Slawen" — der Offizier leitete den Befang mit gezogenem Gabel.

Dann rift man auch ihn aus der Droschke, um ihn in den Nahnhaf zu tragen, klirrend fiel der Säbel auf

das Steinpflafter.

Kurt Seltheim wendete sich ab. Gin Grauen hatte ihn gevadt vor diesem brutalen, sinnloien Gebaren. Reine Spur von echter Begeisterung lag darin, nur die Lust an Clandal und Korm leitete diese Menschen, beren größter Teil betrunfen war. Radaumacher, die nicht wußten, was fie wollten, was fie ichvien.

(Fortfetung folgt.)



Nichts ist schön als unfre Enwfindung bes Schönen, glicht ber lörverliche Gegenstand.

### Kriegs-Sinfonie.

(Bon Oscar Mener, Wiesbaden.)

Seitdem im Feld die Jahne webt, Die Bölfer all im Streite, Ift meine Muse wie verdreht Und manchmal ganglich pleite.

Schreib' ich ein moll' ges Schlummerlied Stürmt mir burch die Afforde In Dur als übler Störenfried 'ne wilde Kriegerborde.

Und ift 'ne "Ranon" - Melodie Mir beinah' gut geraten, Wird's ein Ranonen-Potpourri Mit Bomben und Granaten.

Aus jedem Taft von A bis 8 Starrt eine Amazone, Ist ein Sonett auch noch fo nett, -Bertan, wenn ich's vertone.

"Wars = und Mörfer . Sinfonie" Will drum ich tomponieren In D. Moll (denn die Batterie Tut alles demol = ieren.)

Ich mal' des Gerben bose Tat Fa-gottlos in den Baffen, Und mal' ben ruffischen Solbat "Masurisch"\*) mit Fi-Nässen.

Musit ber Janitidaren \*\*) muß Sier bilfreich zwischen fabren, Denn ob ber Türken tann ber Rug' Muf uns fich ja nit icharen.

8wölf Schofarblafer offenbar'n Des Baren "liebe Buden". Die Liebe biefes fcof'len Bar'n Berfünden ein paar Knuten.

Ein Blafebalg mit scharfem Bind Gilt Albions "frommen Ebriften", Teils weil sie aufgeblasen sind, Und teils, weil's Blas-phemisten.

Drei Englisch - Sorner freugen braut Berstimmt das Meer der Töne, Die deutsche Shinne giebt herauf Mit Kontrapunit = Gedröhne.

Nun baut die große Crommel drein, Die Baufe baut nicht minder. (Daß das fein Wiegensied soll sein, Das merkt sogar ein Blinder.)

Erft fdreit bas Englisch-horn wie toll, Ms ob's um Silfe ricfe, Dann nimmt's ben Mund nicht mehr fo voll Und endet in ber Tiefe.

Und auf ben Beigen ftreicht bie Sanb 'nen Lauf ber febr verzwidt ift, Was illustriert, daß recht gewandt Gin Sanditreich uns geglückt ift.

Ein schriller Hochlands Dudelfad Charalt'risiert die Schotten, Ich orchestrier' das ganze Pad Bis au ben Sottentotten.

Die schwarzen Bilden ftell' ich bar Recht dufter und damonisch, Den weißen belgischen Barbar Bestialisch-tatophonisch.

Bur die Frangofen bient mir's "Bled", Denn Blech ift's, was fie sprechen, Ob noch so frech, — es ift ibr "Bech", Dag sie die Beche "blechen"

Hufs Dum . Dum Diefer Mifch Armee Bird's Tamtam von Begug fein, Für Edward Gren und Poincaré Rann's gar nicht dum genug fein.

Was the "Organ" susammenlügt, Gebt zwar nicht auf 'ne Kubbaut, Jedoch ein Organist genügt, Wenn er nur fabsch d'rauf zuhaut,

<sup>\*) =</sup> Mazuria artig. \*\*1 = Türfifche Militärmufit,

In Paufen laffe ich bereint Gin Schod Kamele brüllen Weil sie berbrüde t mit dem Feind, Im Feld tie Lüden füllen

Ms Knalleffelt tritt in Allion, Bas nie war im Konzert ba: Ein "Bombarbon mit Explosion" Fürs Bum ber "fleiß'gen Berta".

Am Schliffe nehm' ich außerbem Für alle Fälle Beden. (Man weiß nicht, wie folch Ton-Poem Dem Publikum wird schneden.)

Die Kriegszeit fragt nicht nach Kritik, Und wenn ber Strauß mal aus ift, Bleibt's immer noch 'ne Strauß = Mufik, Auch wenn's fein Ohrenschmaus ift.

Und weil bei diesem Krieg horrend Liel "Köten" geben flöten, Schreib' ich fürs Flöten - Instrument Webr Noten als von Nöten,



#### Aus der Kriegszeit.

Mus bem Briefe eines Bicsbabener Fahnenjunters. (Originalbrief.) 3br ftellt Guch, liebe Eltern, gar nicht vor, wie luftig ein Rrieg ift! Geftern babe ich mit meiner Korporalfchaft die Feuertaufe erhaten. Wir wurden gu ben Schützengräben befohlen und gingen trot der uns um die Obren pfeifenden Augeln der "lieben Bettern" in Gemütseuhe sum Ziel vor. hier angekommen, erhielt ich den ehrenvollen Auftrag, mit meinen Leuten die Berbindung zwischen zwei Kompagnien aufrecht zu erhalten. Um 10 Uhr begann ein Höllenlärm. Ich stand an der Ede eines Haufes und beobachtete mit meinem Feldstecher die Umgegend. Da fracht es plötlich von rechts und links, von binten und von vorn. Im ersten Augenblid bachte ich, daß französische Freischärler im Dorfe seien und schöffen. Bald aber fab ich, daß die Explosivgeschoffe des Feindes ben garm madten, und befahl meinen Leuten, in ben Saufern Dedung ju nehmen. 3ch felbft aber mußte ohne besondere Dedung Melbung über Melbung zu ben Schützengraben bringen. Zwar pfiff es mir oft recht bedentlich um den Ropf, aber er ift bis jest noch gang geblieben. Lohn für diese Müben und Gefabren hatte ich es beute febr nett: nach einem erquidenden Schlaf faß ich mo gens mit meinem Leutnant auf eines Saufes "Binnen" und überschaute "mit bergnügten Ginnen" unfer Gefechtefeld. Wabrend beffen begann unfer Raffee zu brodeln und mundete uns berrlich Bald fam auch bas Mittageffen: Erbsenfuppe, Rübreier mit Amiebeln und junges Subn. Nachmittags wieder Raffee und abends junges hubn Genügt Euch 3hr Lieben, biefe Speifefolge? Nach den Getränken fragt 3hr? Ziegenmilch! Zwet Tage später: Unsere Feuertause war ein Kinderspiel. Am Abend bes vorgestrigen gemütlichen Tages murden wir gu einem Sturmangriff gegen die Engländer gewedt. Ich fprang bon meinem Stroblager auf, fuhr in meine Stiefel — die anderen Bekleidungsstücke zieht man nicht aus — und bewoffnete mich. Funf Minuten fpater rudten wir ab Es regnete. Bald borten wir die Rugeln um uns pfeifen, "Salt!" "Sinlegen!" Wir warfen uns in bas naffe Gras. Schon platten auf dem linken Flügel Schrapnells, Auch bor und fracte es. Da ftedt man ohne Kommando die Rafe nach unten. Trop der böllig durchnäßten Kleider, trop des Rugelregens begannen viele zu schlafen und zu schnarchen. Auch mir fielen zeitweise die Augen zu, benn wir mogen wohl bret Stunden fo gelegen baben. Pfotlich bieh es: "Auf! Antreten in Gruppenfolonnen!" "Ift bier ein Unteroffizier?" borte ich fragen. Ich meldete mich. "Sie übernehmen die erste Gruppe und gehen 50 Schritte vor. Da steht ein Baum. und etwa 200 Sch. itte weiter stoßen Sie auf angesangene Schüßen-gräben, die Sie erweitern sollen. "Ohne Tritt! Wearsch!" Bald faben wir den Baum. Ein Augelregen empfängt uns. "hin-legen!" — "Auf, Marsch!" Ein Drabtzaun taucht bor und auf. "Durchfriechen! Lautlos werter!" Sine Decke bietet und Schut. "Ammer weiter!" Wir hören die Gewehre der Feinde knallen, sind also zu weit vorgegangen. "Lit! Sinlegek!" Das Schiegen läßt nach. "Nun ichnell gurud gum Graben bort!" Gin Mann liegt vor mir. Ich frieche gu ihm und

rüttle ihn. Tot. Weiter! Wieder boren wir den Feind bor uns. Er hört uns aber nicht Wir frieden nach links und treffen unsere Leute "Sind hier noch nicht bollenbete Schützengräben?" "La, links!" Durch dichten Rugolregen ftürmen wir hin. Ein Mann taumelt und fallt Wir können ihm nicht helfen. Weiter! Endlich finden wir die bezeichnets Stelle und machen uns an die unbequeme Arbeit, die Graben im Liegen gu vertiefen. Als es bell wird, fonnen wir fcon fniend ichaufeln Chwobl bas Schießen nachläßt, gonnen wir uns doch feine Mimite Aube und arbeiten weiter. Um 10 Ube find wir soweit, d I wir im Schut bes Grabens aufrecht fteben fonnen. Zwei Dann tommen ohne Dedung gelaufen. Der eine binft und wird bon dem anderen geftitt. Bei, wie ba die Engländer auf fie fchießen! Aber fie treffen nicht die Englander auf sie ichiegen! Aber sie treffen nicht. "Sin-legen!" ruse ich ihnen zu. Sie bören es nicht. Alöbstich greift der Hinkende mit der Rechten zu die Lust, stürzt dien und regt sich nicht. Der andere erreicht uns. "Ich din don der Mompagnie," erzählte er. "Wir baben einen Sturmangriff gemacht und mußten zurück So sind wir von den Unstrigen abgesommen." Unser Leutnant kommt. "Na, sind Sie noch da." sagte er zu mir. "Das ist recht!" "Fünst Stunden ohne Unterbrechung geschaufelt!" sagte ich und zeige ibm meine wunden Sände. Lächelnd legte er Zwiedach darauf. "Zur Stärlung!" meinte er. Emsig kaute ich und fab don Zeit zu Starfung!" meinte er. Emfig taute ich und fab von Beit au Beit durch meinen Feldstecher nach ber Stellung ber Feinde. Gin Freder faß brüben auf einem Baum und ichof nach und. Bwei Schüsse bolten ibn, wohl etwas unsanft, berab Nun eröffneten auch unsere Brummer ihr Feuer. Die Gigländer erwiderten. über uns machten die Kugeln ihre Musik. Es wurde Abend. Bollständige Rube trat ein. Finstere Nacht. Witte kibend, Companiege Mitze iten ein. Hinfete Radgi.
Rein Stern zu seben. Sine Stimme hinter und: "Ablösung!" In gebücker Haltung gingen wir lautlos zurück. Kein Schuß rief und Abschied zu. Die Engländer hatten wohl zu viel G anaten auf ihre Rasen gefriegt. Im Standort ein schwere Abendessen ind eine wohlige Nachtrube, viel schöner als dabeim - nach diefen Unftrengungen! - Ginen Sag fpater: Sountag! Ist es denn möglich, daß es im Helde einen Sonn-tag gibt? Und doch ist es Sonnag und die siebe Sonne scheint den gangen Tag. Wie sie wärmt und wohltut! — Abends: Die Sonne ist gesunsen; ich sonnte nicht weiter schreiben. Sin Mann meiner Korporalschaft ift schwer frant; ich mußte ibn Bu dem eine bolbe Stunde entfernten Revie: bringen. geht es wieder in die Schübengraben Ich führe die Korporalschaft gang allein, benn auch ber Unteroffigier ist frant. Das Rachtgefecht fostete uns 10 Brog. Berluste. Gott befohlen, Ibr Lieben!

Die fechsmal gesottene henne. Folgende Spifode aus dem Kriege teilt das "Ugramer Tagblatt" nach der Erzählung eines eben angefommenen Bermundeten mit. "Beim Durchs marich durch ein Dorf an der bosnischen Grenze kaufte ich von einem Bauer eine schöne fette henne um eine Krone. Das tonnte ein Lederbiffen in Kriegszeiten werden. Ich und mein Ramerad freuten uns ichon auf bas töftliche Mahl. Mit meinem Bajonett schlachtete ich das Tier. Schwieriger war schon das Rupfen, da wir tein heißes Baffer hatten. Gine Stunde lang rupften wir beide forgfältig die Benne, um fie bei ber nädsten Raft fofort fochen gu fonnen. Da man fein Lagerfeuer machen durfte, gruben wir ein tiefes Loch in die Erde, machten unten Gener und bedten die Grube oben mit Laub zu. Gin fleiner Abzugsfanal follte den verräterischen Rauch unsichtbar ableiten. Als die Henne im siedenden Wasser tag, bieg es plöblich "Aufbruch". Mir blieb nichts anderes übrig, als bie dampfende Benne in den Tornifter gu nehmen, daß mir ber Ruden burch die Blufe brannte. Dein Leutnant fragte mich erstaunt, warum aus meinem Tornister Rauch auffteige. Es war der Dunft bes halbgefochten Ge= flügels. Go marichierte ich mit meiner henne viele Stunden weit, lag in ber Schwarmlinie, und die feindlichen Geschoffe flogen über uns hinweg. Wieber benützte ich die nad,fte Raft, um meine Henne zu kochen. Und wieder geschah dasselbe; als das Wasser mit unserem Braten brodelte, wurde ich zur Resdwache sommandiert. So ging es noch dreimal. Immer, wenn wir und schon am Ziele glaubten, entwischte uns das Effen, auf bas wir uns ichon jo freuten. Wahre Tantalusaualen. Zum sechstenmal war nun die Henne schon gefocht und murbe, gubereitet jum Berfpeisen. Da wollte es bas Unaffied, daß ich durch Schrapnellfugeln verwundet wurde und zum Verbandplatz getragen wurde. Bevor ich mich von meinem Kameraden trennte, übergab ich ihm die sechsmal gesottene Benne, die zu verspeisen mir nicht gegönnt mu. Ob sie gut war, weiß ich nicht. Doch in Kriegszeiten ist man nicht mählerisch."

#### Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zwschriften eind an die Redaktion des Wissb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift "Schach" zu versehen Organ des Schachvereins Wissbaden

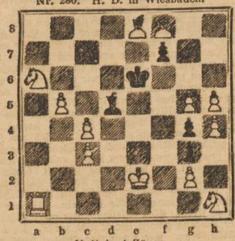
Redigiert von H Diefenhach

Wiesbadener Schaebverein. Vereinslokal: "Residenz-Café": Hauptspielabend: Samstags.

Wiesbaden, 22. November 1914.

#### Sebach-Aufgaben

Nr. 280. H. D. in Wiesbaden.



Matt in 4 Zügen.

Nr. 281. F. B. Phelps.

Kb8, Dd1, Tg5, Lf1 g3, Sg2, Bf4 f7. — Kh3, Da2,
Lc1 c6, Ba7 b6 g6 h5. Matt in 2 Zügen.

Nr. 282. Dr. Dobbs. Kd7, Dg4, Th5, Bc2. — Kd5, Dc5, Tf5, Be7. Matt in 2 Zügen.

Diese beiden Zweizüger stammen aus dem Loyd-Gedenkturnier 1914. Der erste erhielt den 3., der zweite den 1. Preis. Wir stellen sie nebeneinander, um unseren Lesern zu zeigen, daß für die Schönheit eines Problems nicht immer die Bewertung eines Preisgerichts maßgebend ist.

Parfie Nr. 99. (Italienisch.)
Meisterturnier zu Mannheim, 24. Juni 1914.
Weißt P. Kriger — Schwarz: Dr. Tarrasch.

well. L.	Winder-	JUNETIGED. DA. AGIAG	DOM:
1. e2-e4	e7e5	22. b4-b5	e6-e5
2. Sgl-f3	S b8-c6	23. D d4-d2	b7—b6
3. Lf1-c4	Lf8-c5	24. S e1-c2	T16-h6
4. d2-d3	Sg8-16	25. g2—g3	S f4-h3†
5. Sb1-c3	d7-d6	26. Kgl-hl	T a8-18
6. L cl-e3	0-0	27. S c2-e1	S h3-g5
7. D d1-d2	L c5-b4	28. D d2-d3	Th6-fo
8. 0-0	L c8-e6	29. T a2-f2	S g5—h3
9. a2-a3	L b4—a5	30. Tf2-d2	S h3—g5
10. L c4×e6	f7×e6	31. T d2-f2	Sg5—h3
11. b2-b4	L a5b6	32. T12—g2	Kg-h8
12. S c3-a4	D d8-e8	33. g3-g4	D h5—g6
13. c2-c4	8 c6-d4 !	34. T g2-g3	S h3—f4
14. Le3×d4	Lb6×d4	35. D d3—c2	S14-e6
15. S a4—c3	Ld4×c3	36. D c2—d3??2)	S e6-c5
16. D d2×c3	S f 6-h5	37. D d3—e2	Sc5×e4
17. 8 (3-el 1)	Sh5-14	38. T g3—g1	Se4-g5
18. T a1—a2	D e8—h5	39. D c2-c3	h7—h6
19. 12-13	T18-16	40. h2—h4	Sg5—e6
20. d3-d4	e5×d4	41. Tgl-g2	Tf6-f4
21. D c3×d4	a7—a5	und Weiß gab die	Partie auf.
		The state of the s	

1) Es drohte schon das Qualitätsopfer auf 13. — 2) Der verhängnisvolle Fehler. Ein Wartezug wie Tfl-gl oder Tfl-f2 hätte die Partie wohl gerettet.

#### Auflösungen:

Nr. 276 (3 Züge). 1. Dg7, Kel 2. Dc3;; 1..., \$\infty\$ 2. K(\times) a2. Nr. 277 (2 Züge). 1. Dh4.

Richtige Lösungen sandten zu beiden Aufgaben ein: F. S., Dr. M., H., J. Sch. und Wdw., sowie zu Nr. 277 Paul Zimmermann, sämtlich in Wiesbaden.

#### Rätsel-Ecke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

#### Bilderrätsel.

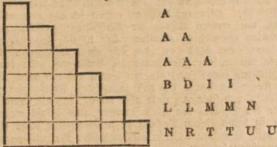


Telegraphenrätsel.

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben im Zusammenhang ein in jetziger Kriegszeit häufig vorkommendes Ereignis bezeichnen.

Engel — Fahne — Fliege — Genf — Neckar — \_\_\_\_ Segel — Sport — Trank — Volk,

#### Magisches Dreieck.



In die Felder des Dreiecks sind die Buchstaben derart einzutragen, daß die drei Außenseiten bedeuten: 1. Stadt in Schlesien, 2. Fluß in der Schweiz, 3. chemischer Stoff — und die vier wagerechten Innenreihen: 1. brasilianisches Tier, 2. Stadt an der Donau, 3. Pflanzenform, 4. Stadt am Taunusgebirge.

#### Kreuzscharade.

-0	6	1-2 Heizanlage.
	1	3-4 Ausdruck beim Lotto.
PROTEIN STATE		1—3 Haustier.
		3-2 Zeitbestimmung.
2	A	2-4 beglückende Empfindung.
02 4		9_1 weiblicher Vorname.

#### Tauschrätsel.

Hand, Band, Meile, Reim, Stern, Fett, Anker, Reiter, Tanne, Rebe, Biene, Zinn, Maus, Gau, Reihen, Zaun, Wolle, Hohn, Tatze, Blei, Wand, Regal, Sieb.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden, jedoch derart, daß die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang ein wichtiges Ereignis in der gegenwärtigen politischen Lage bezeichnen.

#### Logogriph.

Mit b wird's von Feinschmeckern viel verzehrt, Buchhändler aber haben's nie begehrt. Mit i studiert's der Mathematikus. Mit m liegt es am schönen Donaufluß.

#### Auflösungen der Rätsel in Nr. 535.

Bilderrätsel: Reitanzug. — Silbenversteckrätsel: Ein jeder Stand hat seine Last. — Logogriph: Mars, Maas, Mais, Maus.